

SMV-Aktuell

2016/17



Bildungsplan & SMV



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Editorial

Editorial Editorial Editorial

Editorial Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer jetzt wie Sie die neue Ausgabe von SMV-Aktuell in den Händen hält, wer jetzt wie Du den ersten gespannten Blick in unsere Zeitschrift hineinwirft, der interessiert sich ohne Zweifel für die Angelegenheiten der Schülermitverantwortung und misst der SMV-Arbeit große Bedeutung zu.

Aber verwundert es Sie und Euch trotzdem ein wenig, dass unser diesjähriges TOPTHEMA der BILDUNGSPLAN 2016 ist? Manche fragen sich vielleicht, was denn die Arbeit der Schülermitverantwortung mit Lernen und Unterricht zu tun habe? Die Redaktion von „SMV-Aktuell“ ging dieser wichtigen Frage nach, erforschte den neuen Bildungsplan und wurde bereits in der Einführung zum Bildungsplan fündig! Da hält Herr Professor Pant, der Verfasser dieser Einführung fest, dass Schule „ein Gelegenheitsraum für gelebte Demokratie“ und darauf ausgerichtet sein soll, „Lernprozesse partizipativ zu gestalten“. Wir waren begeistert und forschten weiter nach Zusammenhängen zwischen SMV-Arbeit und Leitperspektiven sowie Kompetenzbereichen einzelner Fächer. Warum die SMV-Beauftragten mit Blick auf den Bildungsplan voller Überzeugung jetzt „Bahn frei für die SMV!“ rufen, lässt sich ab Seite 25 nachlesen und übrigens auch in unseren Fortbildungsveranstaltungen für SMV-aktive Schülerinnen und Schüler bzw. Verbindungslehrkräfte erfahren.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Austausch mit Ihnen und Euch zu diesem Thema!

Wie aktiv, engagiert und verantwortlich SMVen Schule mitgestalten, zeigen die BERICHTE AUS DEN SCHULEN. Sicherlich stoßen die im ersten Kapitel dieser Zeitschrift geschilderten Aktivitäten auf Ihr und Euer Interesse. Das SMV-Engagement ist sehr beeindruckend, nicht wahr? Und wenn man jetzt noch bedenkt, in wie vielen solcher Projekte an den südbadischen Schulen Schülerinnen und Schüler Mit-Verantwortung übernehmen, dann kann man doch gar nicht anders, als tief beeindruckt zu sein.



Die Redaktion von „SMV-Aktuell“ bedankt sich bei den Verfassern der Berichte und selbstverständlich auch bei allen, die sich in SMV-Projekten engagieren! Und wir freuen uns schon jetzt auf den Bericht Eurer SMV, den wir dann im nächsten Jahr veröffentlichen. Abgemacht?

Die TIPPS UND INFORMATIONEN, die die SMV-Beauftragten zu Eurer und Ihrer Unterstützung erstellen, haben natürlich auch das „Kompetenzzentrum SMV“ im Blick. In dieser Ausgabe finden sich Informationen über die Ausbildung zum Streitschlichter und über Gestaltungsmöglichkeiten der SMV-Wahlen, über das Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ und über die Methode „Klassenrat“ und vieles mehr. Und selbstverständlich findet auch unser Klassiker, der SMV-Kalender, hier seinen Platz!

Wer noch mehr wissen möchte, der findet ONLINE auf www.smv-bw.de viele interessante Informationen rund um die SMV-Arbeit. Dort stehen übrigens auch alle Ausgaben von „SMV-Aktuell“, darunter auch diese aktuelle, zum Download bereit. Schließlich möchten wir, dass alle SMV-Aktiven diese Zeitschrift lesen können!

Wenn Ihr online seid, dann schaut doch auch bei facebook vorbei. Smv-bw befindet sich seit ein paar Monaten nämlich auch dort und wartet darauf, von Euch genutzt und geliked zu werden ☺. Wir liken schon allein wegen der fantastischen Bilder, die viele kreative SMV-



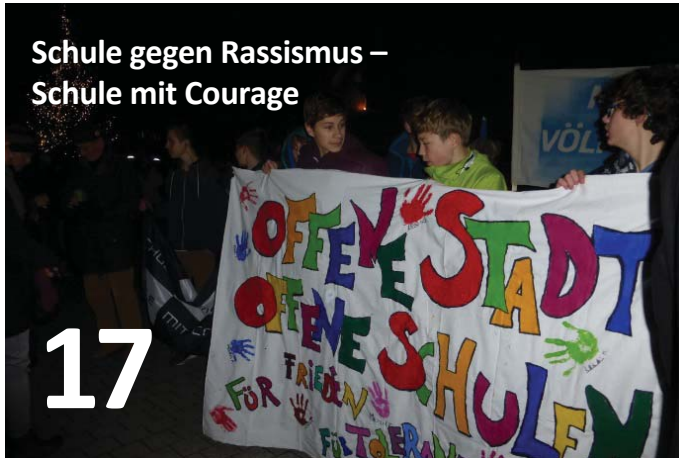
Ein neues Schulhaus in den Slums von Nairobi

8



Internationales Frühstück

12



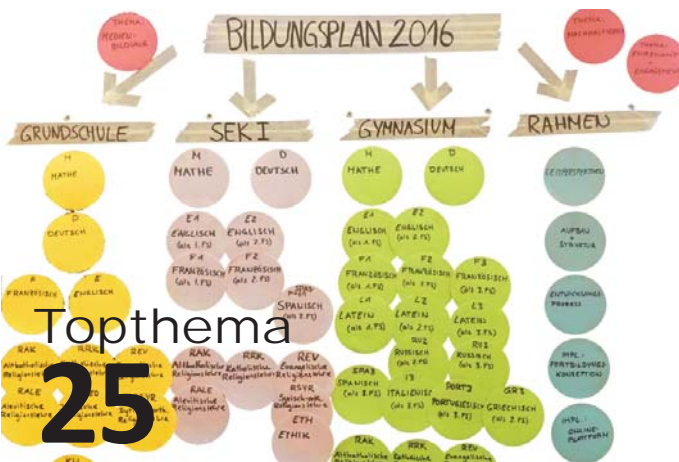
Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage

17



Mit der SMV durch das Jahr

19



Topthema

25



Neues vom Landesschülerbeirat

43

SMV-Zukunftswerkstatt
Eine Welt



51



Knipps die SMV – Großer Fotowettbewerb

52

Inhalt

Berichte aus den Schulen

Marie-Curie-Gymnasium Kirchzarten: Es ist Schülersprechtag - SMV sei Dank!	6
Esther-Weber-Schule Emmendingen-Wasser: Busverbindungen - ein Großprojekt!	7
Kreisgymnasium Bad Krozingen: Ein neues Schulhaus in den Slums von Nairobi	8
Emil-Gött-Grundschule Freiburg: Der Leckerschmeckertag	9
Zukunftswerkstatt	10
Erhard-Junghans-Schule Schramberg : „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“	11
Kaufmännischen Schulen 1 Villingen-Schwenningen: „Geben ist seliger als Nehmen“	12
Kaufmännische Schulen Waldshut: Umgestaltung des Aufenthaltsraumes	13
SMV Kennenlern- & Planungstage	14
Lessing Realschule Freiburg: Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage, Interview mit Peter Ohlendorf ...	15
Aktion der SMVen Raum Freiburg: Lichterlauf „Gegen Rassismus – für Offene Schulen“	17
Mit der SMV durch das Jahr	19
Mettnau-Schule Radolfzell: Snow, Sports, Fun - Kaisersthüler im Wintersportfieber	22
Theodor-Heuss-Realschule Konstanz: Brezelcasino	23
Wentzinger-Realschule Freiburg: SMV kümmert sich um die Willkommensklasse	23
Healthy-Day	24

Bildungsplan und SMV

Der neue Bildungsplan 2016 – Bahn frei für SMV und für die Demokratie?	25
Wie viel Demokratie kann eine Schule wagen?	27
Interviewleitfaden: Unterricht	28

Tipps und Tricks

Kompetenzzentrum SMV	29
Zivilcourage stärken – aber wie?	29
Lass` Dich zum Streitschlichter ausbilden!	30
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage!	31

SMV-Schuljahreskalender	32
Gesetze nicht nur theoretisch im Unterricht pauken, seid live dabei!	34
Aus welchen Organen besteht eigentlich die SMV?	37
Die Schülervollversammlung	39
Früh übt sich, wer mitbestimmen will: Die Methode Klassenrat	40
Der Klassenrat – ohne Gegenstimme angenommen!	40

Online sein

Online sein – eine neue Aufgabe für die SMV	41
Die Stunde 4.0 oder die digitale Revolution	43

Neues vom Landesschülerbeirat

Ihr habt gewählt!	44
Der neu gewählte 12. LSBR	45
Interview: Robin Gassmann (LSBR)	46
Col_labs Zukunftslabore: Bildung für nachhaltige Entwicklung	48
Schüler fordern Leitperspektive Demokratiebildung ..	48
Schülermeinungen zählen in der Bildungspolitik	49

Info aus der Abteilung Schule und Bildung

SMV-Zukunftswerkstatt „Eine Welt“	50
Unsere Zukunftswerkstatt Mai 2017: Seid ihr dabei?	52
Knipps die SMV – Großer Fotowettbewerb	54
SMV-Lichtgraffiti	54
Schülerzeitschriftenwettbewerb 2015	55
Schülerzeitschriftenwettbewerb 2016 – Macht mit! ..	56
stark.stärker.WIR.	57
Adressen der Bezirksarbeitsgemeinschaften	58
Vorstellung der BAG-Leiter/innen	59
Tandem-Fortbildungen 2016/2017	61
Fortbildungsangebote der SMV-Beauftragten	62
Pinnwand SMV-Fortbildungen	64
SMV im Internet	65
Simone Kauder, unsere neue SMV-Beauftragte	66
Die SMV-Beauftragten	die letzte Seite

Impressum	5
-----------------	---

Impressum

Köpfe zur Teilnahme an unserem Fotowettbewerb erstellt. Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden SMVn und gratulieren herzlich den Gewinnern!

Natürlich sind auch alle Kontaktdaten und Vorhaben des neu gewählten Landesschülerbeirats ebenfalls im Internet zu finden. Das Beste wird sein, Ihr lest erst einmal NEUES VOM LSBR im fünften Kapitel dieser Zeitschrift und schaut dann auf www.lsbr.de vorbei. Die Landesschülerbeiräte freuen sich auf Euch und Euer Mitmachen!

Unter den INFORMATIONEN AUS DER ABTEILUNG SCHULE UND BILDUNG schließlich finden sich Fortbildungs- und Beratungsangebote der SMV-Beauftragten, Berichte aus den Bezirksarbeitsgemeinschaften, alle Informationen zum Schülerzeitschriftenwettbewerb, vielerlei Kontaktadressen und auch das Angebot, an unserer von der UNESCO ausgezeichneten Zukunftswerkstatt teilzunehmen. Die SMV-Beauftragten freuen sich auf Ihre und Eure Teilnahme an der Zukunftswerkstatt und natürlich an allen anderen Fortbildungsangeboten. Herzlich laden wir alle SMV-aktiven Schüler/-innen und Verbindungslehrer/-innen zu den Workshops, Tagungen und Barcamps ein.

Sehr herzlich danken wir allen Gastautoren und natürlich allen, die die Arbeit der SMV an ihrer Schule unterstützen und gestalten. Es sind so viele, so engagierte, so konstruktiv mitbestimmende SMV-Aktive, die das „Kompetenzzentrum SMV“ mit Leben füllen! Wir hoffen, dass „SMV-Aktuell“ in den nächsten Wochen an den Schulen von Hand zu Hand geht und dass Euch und Sie auf diesem Weg auch unser Dank erreicht!

Viel Freude bei der Lektüre und natürlich auch ein aktives und erfolgreiches Schuljahr 2016/17 wünscht im Namen der Redaktion

Peter Rauls

Herausgeber:



Regierungspräsidium Freiburg
Eisenbahnstraße 68
79098 Freiburg i. Br.
poststelle@rpf.bwl.de
0761 208-6000

Koordination:

Peter Rauls, SMV-Referent des
Regierungspräsidiums Freiburg
peter.rauls@rpf.bwl.de



Redaktion:

Kerstin Faller, SMV-Beauftragte für Berufliche Schulen
Marco Junge, SMV-Beauftragter für Berufliche Schulen
Sabine Kok, SMV-Beauftragte für allgemeinbildende
Gymnasien
Rudolf Benda, SMV-Beauftragter für allgemeinbildende
Gymnasien
Steffen Breinlinger, SMV-Beauftragter für allgemein-
bildende Gymnasien
Simone Kauderer, SMV-Beauftragter für Haupt-, Werk-
real-, Real-, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogische
Einrichtungen
Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter für Haupt-, Werk-
real-, Real-, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogische
Einrichtungen
Barbara Grimm, SMV-Beauftragte für Haupt-, Werkreal-,
Real-, Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogische
Einrichtungen
Peter Rauls

Druck:

RP- und Polizeidruckerei, Regierungspräsidium
Freiburg, Bissierstraße 7,
79114 Freiburg i. Br.
Layout: Michaela Paulus, Referat 11,
Regierungspräsidium Freiburg
Bildquellen: www.office.microsoft.com, www.all-free-download.com, www.vector4free.com

Titelbild: Assana Lassalle-Seeger, Kreisgymnasium Bad Krozingen

Es ist Schülersprechtag - SMV sei Dank!

Sabine Kok,
Verbindungslehrerin am Marie-Curie-Gymnasium in Kirchzarten

Wann hat dich ein Lehrer für deine Zuverlässigkeit oder deine Hilfsbereitschaft gelobt? Wann hast du einem Lehrer, der sich offensichtlich bei seinen Unterrichtsvorbereitungen viel Mühe gibt, zurückgemeldet, dass dir sein Unterricht gefällt?

Die Idee, aus der der Schülersprechtag hervorging, wurde auf der alljährlichen SMV-Hütte im schönen Zastlertal geboren. Wie gewohnt wurden Projekte und Aktionen für das bevorstehende Jahr geplant, die am letzten Tag der damaligen Schulleitung und unserer Schulsozialpädagogin präsentiert wurden. In einem offenen Gespräch am Schluss wurden wie immer Probleme und Anliegen, z.B. der Online-Vertretungsplan, angesprochen – schnell wurde jedoch deutlich, dass die Schülerinnen und Schülern dieses Mal großen Diskussionsbedarf zu einem bestimmten Thema hatten: zur Kommunikations- und Rückmeldekultur an unserer Schule. Ein wichtiges Anliegen der anwesenden Schülerinnen und Schüler waren Gespräche mit Fach- und Klassenlehrern jenseits von Notengebung, mündlicher Beteiligung und Klassenarbeiten. Die lebhafte Diskussion hierüber wurde wegen Hunger und Erschöpfung abgebrochen – und zum Kristallisationskeim für eine Idee, welche unsere Schulkultur nachhaltig verändern kann.

Gemeinsam mit unserer Sozialpädagogin blieben wir, die SMV, am Ball.

Es wurde eine Arbeitsgruppe zu dem Thema einberufen und zwei Präventionsbeauftragte eingeladen, die uns im Rahmen des Programms „stark.stärker.WIR.“ seit Längerem begleiten. Bei den Treffen wurde darüber nachgedacht, auf welche Weise und in welchen Bereichen wir die Kommunikation an der Schule langfristig verbessern können. Feedbackspiel, Klassenrat und die Öffnung der Lehrersprechstunden für Schülerinnen und Schüler waren nur drei von vielen Vorschlägen.

Nach den Erfahrungen auf der SMV-Hütte wurde (unter aktiver Beteiligung der SMV) schließlich die Idee eingebracht, einen Schülersprechtag zu initiieren, bei dem nicht der Leistungsstand das zentrale Thema sein sollte, sondern vor allem die gegenseitige, wertschätzende Rückmeldung.

Über was soll man denn reden, wenn nicht über Leistung? Diese sorgenvollen Gedanken kristallisierten sich auf beiden Seiten sehr schnell heraus – und es galt, genau über diese Ängste zu sprechen und sich Lösungen zu überlegen. Ein wichtiger Ansatz waren kurze Fortbildungen für Schüler und Lehrer – die Schülerinnen und Schüler bekamen von unserer Sozialpädagogin Informationen zur gelingenden Kommunikation und Tipps, wie man dem Lehrer sachlich und wohlformuliert Rückmeldung geben und Stolpersteine vermeiden kann. In Rollenspielen übten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Satzbausteinen, wie man auch in heiklen Momenten sicher reagieren und das Gespräch auf eine sachliche Ebene bringen kann, denn natürlich verspürt jeder zunächst Hemmungen, wenn er seinem Gegenüber ein

kritisches Feedback geben möchte. Besonders, wenn dieser Jemand am Jahresende eine Note gibt. Deshalb war es besonders wichtig, die Trennung von persönlicher und fachlicher Rückmeldung allen Beteiligten deutlich vor Augen zu führen.

Der erste Sprechtag fand dann im November 2015 versuchsweise nur für die Klassenstufen 8 bis 10 an zwei Stunden am Nachmittag statt; Schülerinnen und Schüler wurden verpflichtet, entweder zu einem fünfzehnminütigen Gespräch oder einem alternativen Ersatzprogramm zu erscheinen. Das wurde so entschieden, da wir befürchteten, dass die Scheu vor

den ersten Gesprächen trotz guter Vorbereitung zu groß sein könnte – jeder hat einmal die Erfahrung gemacht, wie lange zehn Minuten dauern können, wenn man sich unwohl fühlt. Auch aus diesem Grund konnte man alleine oder zu zweit zu einem Gespräch erscheinen.

Die Umfrage am Schluss hat deutlich gemacht, dass wir uns auf einem gangbaren Weg zu einer bereichernden Kommunikationskultur befinden. Es gab durchaus nachvollziehbare negative Stimmen von Schülern und Lehrern, die uns motivieren, das Konzept auszufeuern, doch die Unzufriedenheit betraf nur Einzelne - letztlich wurde der Schülersprechtag von den meisten als positive Begegnung empfunden und eine Wiederholung (für mehr als drei Klassenstufen) ist mehr als wahrscheinlich. SMV sei Dank!



Busverbindungen - ein Großprojekt!

*Robin Gassmann,
erster Schülersprecher der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser*

Die Schülersprecher der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser setzen sich bereits seit Januar 2015 für eine bessere Bus-An- und Verbindung ein. Es werden dringend Niederflurfahrzeuge benötigt, die nicht nur ein sicheres Transportieren von Rollstühlen, sondern auch eine zuverlässige Verbindung von und nach Freiburg gewährleisten.

Die Problematik der Anbindung von Bussen an der Esther-Weber-Schule bestand schon lange. Busse kommen, jedoch nicht zuverlässig und auch nicht immer als Niederflrbus, was eine Voraussetzung für die Mobilität für Menschen mit einer Behinderung darstellt. Denn nur mit einem Niederflrbus kann zuverlässig „gereist“ und befördert werden. Robin Gassmann, erster Schülersprecher der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser, ist bereits seit Januar 2015 mit der Südbaden-Bus GmbH im Gespräch, um eine allgemein bessere Beförderung von Rollstühlen sowie eine bessere Anbindung von und zur Schule zu schaffen. „Die Mobilität von Menschen mit Behinderungen sollte gefördert und nicht noch weiter eingeschränkt werden“, so Robin Gassmann.

Ein Spätbus von Freiburg nach Emmendingen steht auch noch zur Debatte. Robin Gassmann macht sich hierfür stark, da viele Schüler gern auch etwas später in das Internat der Esther-Weber-Schule zurückkehren würden. Gründe hierfür können beispielsweise Kinobesuche, Stadtbummel oder auch Physiotherapie- und Krankenhausbesuche sein, die teils später als 19:30 Uhr enden. Denn dies ist aktuell der letzte Bus zurück nach Wasser, was sehr früh ist, gerade wenn es im Sommer lange hell ist.

Ein weiterer Punkt, der in dieses Themengebiet fällt, ist die Umbenennung der Haltestelle direkt vor der Esther-Weber-Schule.

Der alte Begriff „Heimsonderschule“, der nur die Esther-Weber-Schule selbst einschloss, wurde nun auf die Idee von Robin Gassmann hin zu „Wasser-Bildungszentrum“ umbenannt. Da die Eduard-Spranger-Schule sowie der Schulkindergarten dieser Schule keine Heimsonderschulen sind, passt dieser Begriff nun allgemein besser;



somit ist mit diesem Namen der gesamte „Bildungsbe-
reich“ miteingeschlossen.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Eduard-Spranger-Schule freuen sich über die Umbenennung der Haltestelle. Der neue Name „Wasser-Bildungszentrum“ ist sehr passend, da die beiden großen Bildungs- und Beratungszentren mit ihren unterschiedlichen Schularten sowie der Schulkindergarten ein breites Spektrum an differenzierten Bildungsangeboten in Emmendingen-Wasser darstellen.

Man wird sehen, was sich in ferner Zukunft entwickelt. Es gebe noch einige Hürden, die eine längere Zeit benötigen; hierzu

zähle laut Robin Gassmann zum Beispiel die Regelung der maximalen Mitnahme von Rollstühlen und Elektro-
mobilen in einem einzigen Bus.

Schüler sollen lernen, sich selbstständig und soweit es geht ohne fremde Hilfe fortbewegen zu können. Dabei ist es umso besser, wenn dann die eigenen Freunde auch unterwegs helfen können. Dies gehe aber nur, wenn mehrere Rollstühle in einem Bus mitfahren können. Es sei auch wichtig, dass Schülerinnen und Schüler, die unter der Woche im Internat sind, an kulturellen Veranstaltungen sowie dem öffentlichen Leben teilhaben können, so Robin Gassmann weiter.



Du möchtest Kontakt mit unseren Schülersprechern aufnehmen? Dann schreibe eine Mail an smv@esther-weber-schule.de

Ein neues Schulhaus in den Slums von Nairobi

Aktuelles von der Patenschule des Kreisgymnasiums Bad Krozingen

Kirsten Pottbäcker, Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Kreisgymnasium Bad Krozingen



Das neue blaue Schulhaus, rechts im Vordergrund noch die Reste des alten.

Seit fünf Jahren begleitet das Kreisgymnasium bereits die St. Michael School im zweitgrößten Slum Kenias. In dieser Zeit wurden immer wieder in Schulprojekten erwirtschaftete Spenden genutzt, um die Situation der ca. 300 afrikanischen Schülerinnen und Schüler zu verbessern:

Seit Beginn der Patenschaft wurden mit Hilfe der Spendengelder Sackgärten für den Gemüseanbau angelegt, Hühner- und Kaninchenställe gebaut, Werkzeug für die schuleigene Schreinerei und Schneiderei angeschafft, Stoff für Schuluniformen gekauft, ein Wasseranschluss verlegt.

Vergangenen Sommer reiste die Organisatorin der Spendenaktionen, Dorle Geitz, mit ausrangierten und gespendeten Laptops nach Nairobi, um den Kindern von St. Michael zumindest den Zugang zu Grundlagen im EDV-Bereich zu ermöglichen.

Und jetzt gibt es für diese Laptops einen „Computer-raum“, der natürlich nicht mit den hiesigen zu vergleichen ist, aber mehr ist, als alle Beteiligten zu hoffen wagten!

Denn dank einer großzügigen Spende der Partnerorganisation „Synesius“ aus Bremgarten im Schweizer Kanton Aargau konnte neben dem alten Schulhaus ein ganz neues Gebäude errichtet werden. Dieses hat zwei Stockwerke, solide Türen und Fenster, sowie eine „moderne“ Küche, die mit den Einnahmen des KGBK-Sponsorenlaufs

2015 finanziert wurde und in der das Mittagessen für die Schülerinnen und Schüler zubereitet wird. Die vom Kreisgymnasium gesponserte Solaranlage auf dem Dach des Gebäudes sorgt für zusätzlichen Strom.

Frau Geitz ist die Freude über diese Nachrichten anzusehen: „Es ist ein Wunder! Jetzt können unsere bescheideneren Spenden genutzt werden, um zwei Stipendiaten den Besuch einer weiterführenden Internatsschule zu ermöglichen. Bei meinem Besuch in Nairobi im Mai 2016 treffe ich die

Kinder und überreiche das Geld für das nächste Semester. Sie haben bereits Unglaubliches geleistet, denn sie haben sich unter erbärmlichen Umständen hervorragende Zeugnisse erarbeitet!“



Die Stipendiaten Mariam Katsi Hassam und Samuel Mulikta Nzili. Mariam träumt davon, Ärztin zu werden, Samuel will als Ingenieur arbeiten.

Auch in diesem Kalenderjahr wird das Kreisgymnasium mit zahlreichen Aktionen die Kinder und der St. Michael School dabei unterstützen, zusammen mit den Helfern vor Ort einen Weg aus dem Elend und in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. So benötigt die Schneiderei dringend eine elektrische Nähmaschine; und ein Drucker und Beamer für den PC-Raum wären ebenfalls sehr hilfreich.



Für weitere Informationen oder etwaige Spenden wenden Sie sich bitte an Frau Geitz dorothea.geitz@kgbk.de

Der Leckerschmeckertag

Süßes und Gesundes für alle
an der Emil-Gött-Grundschule in Freiburg

Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Am 11.04.16 war es soweit: Es gab Süßis für alle! Dazu noch etwas Gesundes. Und das Ganze umsonst. Das war die Idee des Schülerrats an der Emil-Gött-Grundschule in Freiburg.

Die SMV-Kasse war noch gut gefüllt von den Einnahmen der letzten Aktion. Der Schülerrat wollte eine Aktion für die ganze Schule und für alle Schülerinnen und Schüler machen. Die Idee für eine Aktion war schnell gefunden: Beim LECKERSCHMECKERTAG wollte der Schülerrat an alle Schüler und Schülerinnen der Schule etwas Süßes und Obst oder Gemüse verteilen.

Viele waren der Meinung, dass oft zuhause die Schubladen mit Süßigkeiten übertoll sind. Da würden sich bestimmt einige finden, die von ihren Vorräten etwas spenden würden, das man am LECKERSCHMECKERTAG verschenken könnte.

In der Woche nach den Osterferien wurden dann die Süßigkeiten gesammelt. In vielen Familien wurden für die Aktion extra eingekauft. Es kamen so viele Süßigkeiten aus den Klassen zusammen, dass sich alle gar nicht vorstellen konnten, dass diese an einem Tag verteilt werden könnten.

Gurken, Möhren, Paprika, Äpfel und Bananen kaufte der Schülerrat. Eine Klasse richtete fleißig mit Schälern und Messern mundgerechte Stücke. Ausgestattet mit gefüllten Schüsseln warteten die Schülerräte auf dem Schulhof auf die Mitschüler. Und dann durften sich alle während den Pausen darüber freuen, dass sie sich aus dem reichhaltigen Angebot an süßen und gesunden Naschereien immer wieder etwas aussuchen konnten,



bis am Ende der zweiten Pause die Schüsseln geleert waren.

In machen Elternhäusern, bei Lehrern und bei einigen Klassen im Klassenrat führte der LECKERSCHMECKER-TAG zu Diskussionen über gesunde Ernährung. Natürlich gehören Süßigkeiten nicht zum Pausenvesper. Dessen waren sich die Schüler im Schülerrat bewusst. Aber alle haben sich über die Ausnahme an diesem Tag sehr gefreut. Ein großes Dankeschön gilt allen Eltern, die den Schülerrat für diese Aktion mit Süßigkeiten und auch Geldspenden unterstützt haben.



ZUKUNFTSWERKSTATT

des Schülerrats der Emil-Gött-Grundschule im Juli 2014 in Freiburg von Holger Wachtmann

Wir sammeln gute Ideen...

...für das Schulhaus und den Schulhof!

...für coolen Unterricht!

...für nette Mitschüler!

...für super Lehrer!



TRÄUMEN IST ERLAUBT!

Auf den Schulhof gehört ein Hubschrauberlandeplatz

Ich wünsche mir einen Pausenhof mit Pool und Go-Kart-Bahn

Wir brauchen Ausflüge in den Europapark

Wasserskifahren in der Schule wäre toll!



Wir schauen häufig Filme an

Jeder Schüler soll einen eigenen Raum bekommen.

Die Lehrer finden Furzkissen im Unterricht witzig!

Wer mehr in der Schule sein möchte, der darf auch in den Ferien kommen.



AUF DER SCHULVERSAMMLUNG

Jedes Klassenzimmer hat gemütliche Sofas.

In die Mensa kommt Discolicht.

Hausaufgaben brauchen wir nicht!

Jeder Schüler hat einen eigenen Computer.



Hey, das war ein Faull!

Wir wollen kulliberritt Scheiter!

Wir wollen mehr Spaß im Unterricht



DAS SAGEN DIE MITSCHÜLER...

- Mathe ist blöd.
- Deutsch ist blöd.
- Die ganze Welt ist blöd.
- Die Hausaufgaben sind heute viel zu schwer!

- Mathe ist toll.
- Deutsch ist toll.
- Die ganze Welt ist toll.
- Heute sind die Hausaufgaben viel einfacher als gestern!



Lernen und Spaß gehört zusammen!

Helpfen ist super!



„500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ an der Erhard-Junghans-Schule Schramberg

Nicole Marte-Nick, Verbindungslehrerin an der Erhard-Junghans-Schule Schramberg, eine Gemeinschafts- und Realschule

Die Kampagne „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ der Polio-Regionalgruppe des Landkreises Rottweil wurde auch von den Schülern und Schülerinnen der Erhard-Junghans-Schule Schramberg unterstützt.

Die Schülermitverantwortung (SMV) rief hierzu unter Leitung des Schülersprechers Lars Blecher und der Schülersprecherin Jennifer Fischer alle Klassen zum Sammeln von Plastikflaschendeckeln auf, denn für 500 gesammelte Verschlüsse lässt sich eine Impfung finanzieren. Der Rotaryclub legt dann für jede von den Schülern gesammelte Impfung noch zwei weitere darauf. Kinderlähmung, auch unter Polio bekannt, ist eine Viruserkrankung, die zu Lähmungserscheinungen und Verkrüppelungen führt. Diese Infektionen können durch Atemlähmung tödlich enden. Die Krankheit befällt in erster Linie Kleinkinder. Einen Schutz bietet bisher nur eine Impfung. Vor allem in den drei Ländern Pakistan, Nigeria und Afghanistan treten noch Polio-Fälle auf.

Die Schüler, Eltern oder auch die Einwohner von Schramberg, die durch einen Zeitungsbericht auf die Sammelaktion aufmerksam wurden, sammelten dann kräftig viele Verpackungsdeckel.



Die Sammelstation wurde von den Mitgliedern der SMV selbst gestaltet.

Das Ergebnis nach zweimonatiger Sammelzeit war dann überragend. Margit Marte, Vorstandsmitglied der Poliogruppe Rottweil, konnte viele Säcke Deckel mitnehmen, durch die viele Kinder vor allem in ärmeren Ländern durch die gespendeten Impfungen vor einer schrecklichen Krankheit beschützt werden können.



Die Spitze des Schülerrats der Erhard-Junghans-Schule Schramberg stellte sich mit dem Rektor Herrn Trost zum gemeinsamen Foto vor die Sammelstation.

„Geben ist seliger als Nehmen“ - Gelungener Jahresabschluss an den Kaufmännischen Schulen 1 in Villingen-Schwenningen

Ein Artikel der „Hardcore-SMV“ der Kaufmännischen Schulen 1 Villingen



Mit einer Reihe sozialer Aktionen zum kalendarischen Jahresende unter der Leitung der SMV verabschiedeten sich die Schüler und Lehrer der Kaufmännischen Schulen 1 Villingen voneinander.

Der letzte Schultag vor den Winterferien begann mit einer ökumenisch-freien Andacht, die aufgrund des überwältigenden Interesses seitens der Besucher erneut in der Sporthalle der Schule durchgeführt wurde.

Als Abschluss „von Schülern für Schüler“ hatte sich die SMV dieses Mal wieder dazu entschieden, das „Internationale Frühstück“ durchzuführen, bei dem freiwillig Mitwirkende aus allen in der Schülerschaft vertretenen Nationen ländertypische Spezialitäten zubereiten und allen Mitschülern als „Abschluss-Frühstück“ kostenlos anbieten.

Die „Länderliste“ reichte dieses Mal von Chile, USA, Frankreich, Italien, Schweden, dem Balkan über die Türkei und Deutschland bis zu den Teilnehmern aus den VABO-Klassen: Hier gab es jede Menge exotische Köstlichkeiten zu probieren, die teilweise auch mit Vorsicht zu genießen waren, da sie für mitteleuropäische Gaumen doch recht stark gewürzt waren.



Doch nicht nur an sich selbst dachten die Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schulen; auch Solidarität mit den Notleidenden der Gesellschaft stand im Mittelpunkt einer weiteren Spendenaktion der Schüler. So kamen für die Villinginger „Tafel“ über 700 Lebensmittelspenden zusammen, die den Bedürftigen das Weihnachtsfest versüßen sollten. Gefragt waren vor allem Grundnahrungsmittel mit einem langen Haltbarkeitsdatum wie Konserven, Nudeln, Reis, Tee, H-Milch, Müsli, Fertiggerichte, Kaffee, Öl, Zucker oder Milch.



Da sich das Spendenangebot durch die Supermärkte in den letzten Jahren verringert hat (Lebensmittel kurz vor dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums werden nicht mehr weggegeben, sondern zum reduzierten Preis abverkauft), sind die Tafeln umso mehr auf externe Hilfe angewiesen. Auch hierbei zeigte sich die Hilfsbereitschaft der Schüler.



Mit dem Gefühl, Teil einer starken und solidarischen Gemeinschaft zu sein, wurden die Schülerinnen und Schüler in die Winterferien entlassen.

SMV-Projekt: Umgestaltung des Aufenthaltsraumes

Die SMV hat den angestaubten Aufenthaltsraum neu gestaltet und sorgt mit neuen Möbeln für eine gemütlichere Atmosphäre.

*Joshua Voelkel und Heiko Kesenheimer,
Schülersprecher der kaufmännischen Schulen Waldshut*



Nachdem der Aufenthaltsraum in den letzten Jahren immer ungemütlicher wurde und die Schüler eher ungern dort ihre Zeit verbrachten, hat die SMV sich zur Aufgabe gemacht, den Aufenthaltsraum umzugestalten, um so einen Raum zu schaffen, in dem die Schüler wieder gerne arbeiten, entspannen und Spaß haben können, wenn sie gerade unterrichtsfrei haben. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung haben wir in einem umfangreichen Arbeitseinsatz einen solchen Raum wieder geschaffen.

Die in die Jahre gekommenen Stoffstühle wurden durch bunte, ansprechende Stühle ersetzt. In der neuen Sofaecke kann man in den Freistunden entspannen und Kraft tanken. Abgerundet wird das ganze Raumkonzept durch Regale mit Blumen, welche eine beinahe wohnliche Atmosphäre schaffen sollen. Der beliebte Kicker wurde als spielerische Abwechslung erhalten.

Die SMV hofft, dass der neue Aufenthaltsraum bei den Schülerinnen und Schülern gut ankommt und sie ihn fleißig nutzen. Viel Spaß und angenehme Stunden wünscht die SMV allen Nutzern und Genießern!



SMV Kennenlern- & Planungstage

Die Kern-SMV arbeitete in Menzenschwand in einer Jugendherberge.

Nadine Schmidt und Madeleine Merz, SMV-aktive Schülerinnen der kaufmännischen Schulen Waldshut

Taschen gepackt und mit voller Vorfreude starteten wir, die Kern-SMV, im November zu den ersten Kennertagen nach Menzenschwand. Nachdem die Zimmer bezogen wurden, lernten wir uns mit Auflockerungsspielen näher kennen. Es dauerte nicht lange bis in der neuen Kern-SMV neue Freundschaften entstanden. Gleich gingen wir auch schon an die SMV-Arbeit: Gemeinsam diskutierten wir über unsere Pläne und Ziele für dieses Schuljahr. Zum Beispiel den bald anstehenden Nikolausverkauf, die Kuchenspendenaktion oder die beliebte „Everglow-Party“. Auch über die Gestaltung verschiedener Schulräume wurde nachgedacht: Unter anderem unser Aufenthaltsraum, der schon bald in neuem Glanz erstrahlen soll. Nach getaner Arbeit freuten wir uns alle auf das Abendessen. Selbst unsere Pausen haben wir gerne miteinander verbracht, in denen wir viel Tischtennis gespielt haben. Lustige Spiele wie „Wer baut den höchsten Luftballonturm?“ oder „Wer findet den Mörder unter uns?“ durften natürlich auch nicht fehlen. Den Abend haben wir dann gemeinsam mit Frau Reichhart und Herrn Eggert ausklingen lassen, bis wir alle müde in den Schlaf fielen.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, gingen wir dann nochmal an die Planung und Diskussion unserer Projekte. Letztendlich können wir sagen, dass es sich zeigte, dass auch Kleinigkeiten wie beieinander zu sitzen und gemeinsam über lustige Dinge lachen, uns miteinander verbunden haben, was zu einem gewissen Gemeinschaftsgefühl führte.

Im Namen aller Kern-SMVler bedanken wir uns bei unseren Verbindungslehrern Frau Reichhart und Herrn Eggert für dieses arbeitsreiche und spaßige Wochenende!





Lessing Realschule Freiburg: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Interview mit dem Filmemacher Peter Ohlendorf zu seinem mutigen Engagement gegen Rechtsradikalismus und zu „SOR – SMC“

Johanna Schätzle und Silas Bosbach,
Schülersprecher/in der Lessing Realschule Freiburg

Im April 2016 zeigte der Freiburger Filmemacher Peter Ohlendorf auf Einladung der Geschichtslehrerin Rosita Dienst-Demuth mit ihrer Geschichtswerkstatt und der SMV mit den Verbindungslehrern Franziska Spechtenhauser und Jürgen Grässlin an der Lessing-Realschule Freiburg seinen brisanten Film „Blut muss fließen‘ - Undercover unter Nazis“. Die SMV unterstützte die Organisation der Filmvorführungen in den achten, neunten und zehnten Klassen. Das Interesse der Schüler/innen war immens, die Problematik des Rechtsextremismus wird von unserer SMV weiterhin thematisiert werden.

Im Anschluss führten Johanna Schätzle und Silas Bosbach, Schülersprecher/in der Lessing-Realschule Freiburg, ein Interview mit dem Filmemacher Peter Ohlendorf, das wir im Folgenden wiedergeben:

Frage SMV: Sie haben mit „Blut muss fließen‘ - Undercover unter Nazis“ einen Film gedreht, der hautnah Ausschnitte aus zahlreichen Nazi-Konzerten zeigt. Was ist Ihre Motivation?

Peter Ohlendorf: Mir ist besonders wichtig zu zeigen, wie radikal und brutal die Naziszene abfeiert. Und dass die Liedtexte dann auch in die Realität umgesetzt werden. Der NSU, der Nationalsozialistische Untergrund, ist der Beweis dafür. Sie haben erst diese Lieder gesungen und dann gemordet. Das zu zeigen und klar zu machen, wie wachsam wir sein müssen, ist ein Ziel unserer Filmvorführungen. Und dann wollen wir auch zeigen, dass über die Musik junge Menschen in die Naziszene reingezogen werden. Das funktioniert leider.

SMV: Wir haben bei den Schulvorführungen Ihres Filmes in der Lessing-Realschule sogar Kinder gesehen, die bei den Konzerten mittendrin dabei waren. Kam dies öfter vor?

Peter Ohlendorf: Diese Szene mit den Kindern war in England, wo solche Konzerte nicht verboten sind und dann auch mal Familien kommen. In Deutschland gibt es sowas nicht, viele der Nazi-Lieder haben verbotene Inhalte und deswegen werden die Konzerte geheim organisiert. Kinder sind da keine dabei.

SMV: Der Film zeigt, dass auch die rechtsradikale NPD so ein Konzert organisiert hat. Was denken Sie über diese Partei und gibt es einen Zusammenhang von AfD und Pegida?

Peter Ohlendorf: Die NPD gehört verboten, das ist für mich keine Frage. Damit allein ist das Problem aber nicht gelöst. Wie wir jetzt sehen, kommen AfD und Pegida teilweise sehr nahe an die Ideologie der NPD heran. Sie können auch Menschen mobilisieren, die bis jetzt nicht durch radikales Gedankentum aufgefallen sind. Das ist eine noch größere Gefahr als die NPD. Und das zeigt auch, dass wir vor allem rassistisches Gedankengut aus den Köpfen der Menschen rausbekommen müssen.

SMV: Warum trägt der Undercover-Journalist Thomas Kuban ein gelbes Sakko im Film?



Peter Ohlendorf: Das gelbe Sakko ist zum Teil ein Zufallsprodukt. Thomas Kuban sollte eine auffallende Verkleidung haben. Nachdem die Perücke gefunden war, kam der automatische Griff zu einem ähnlich krassen Sakko – und das war dann halt gelb. Ein Glücksgriff, denn dieses auffallende Sakko passt gut als Logo zum Film.

SMV: Was erhoffen Sie sich mit der Gründung von FilmFaktum?

Peter Ohlendorf: FilmFaktum versteht sich als Gegenentwurf zur etablierten Medienbranche. Wir haben erfahren müssen, dass an unserem Film „Blut muss fließen“ – Undercover unter Nazis“ niemand aus unserer Branche Interesse hatte. Also mussten wir ihn alleine finanzieren. Daraufhin dachten wir uns, jetzt touren wir mit ihm nach der Premiere auf der Berlinale 2012 auch alleine durch Deutschland und Europa. Mit großem Erfolg, den haben wir so gar nicht erwartet. Inzwischen sind es weit mehr als tausend Vorführungen.

SMV: Wie finanzieren Sie Ihre Arbeit?

Peter Ohlendorf: Unsere Recherchen und Produktionen finanzieren wir über die Filmtour. So erarbeiten wir uns auch die Unabhängigkeit, die für uns ganz wichtig ist. Denn wir gehen Themen an, die im öffentlich-rechtlichen Fernsehen nicht ohne weiteres genommen werden. Das ist unsere Erfahrung.

SMV: Was sollten wir Ihrer Ansicht nach an Schulen tun, um Rechtsradikalismus kritisch zu thematisieren und Rechtsradikalen aktiv entgegen zu treten?

Peter Ohlendorf: Wichtig erscheint mir, dass Nationalsozialismus nicht nur im Geschichtsunterricht behandelt wird, sondern dass die Brücke geschlagen wird zum heu-

tigen Rechtsradikalismus. Das heißt eben auch, dass im Schulunterricht über Nazi-Bands geredet wird und über HEUTIGE Nazi-Symboliken. Dann ist es schon jedem Einzelnen viel eher möglich, sich erstens eine Meinung zu bilden und zweitens zu erkennen, wenn zum Beispiel in der Klasse jemand mit Sprüchen oder Liedern kommt, die in diese Richtung gehen.

SMV: Was sagen Sie zum „Lichterlauf gegen Terror und Gewalt – mit Zivilcourage für Frieden und Toleranz“, den wir im Dezember letzten Jahres in Freiburg organisiert haben?

Peter Ohlendorf: Ich finde es toll, wenn Schülerinnen und Schüler sich für eine offene Gesellschaft engagieren und das auch noch mutig nach außen tragen – und damit ein klares Zeichen setzen. Das erfordert eine richtige Einstellung und Zivilcourage.

SMV: Mit dem Lichterlauf haben wir das Konzept der „Offenen Schulen“ der selbst ernannten „Offenen Stadt Freiburg“ angestoßen. Was erhoffen Sie sich von diesem Konzept?

Peter Ohlendorf: Ich bin Gründungsmitglied von FAIR-burg e.V., einem interkulturellen Verein in Freiburg, der sich genau diese Idee der offenen Gesellschaft auf die Fahnen geschrieben hat. Umso größer ist meine Freude, wenn diese Idee auch von einer oder vielen Freiburger Schulen umgesetzt werden sollte.

**Du interessierst Dich für das Projekt
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?
-> Seite 31**





Lichterlauf „Gegen Rassismus – für Offene Schulen“

Erfolgreiche Aktion der SMVen im Raum Freiburg

*Silas Bosbach und Johanna Schätzle,
Schülersprecher der Lessing-Realschule Freiburg*

Auf Einladung der SMV der Lessing-Realschule Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Schülerrat nahmen im Dezember 2015 mehr als 600 Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern an einem Lichterlauf durch die Freiburger Innenstadt teil. Sie setzten damit ein Signal gegen Terrorismus und für eine tolerante Gesellschaft mit Offenen Schulen.

Ausgangspunkt der Diskussionen waren die Terroranschläge des Islamischen Staats (IS) und weiterer Terrororganisationen in Paris, Bamako und an anderen Orten. Dabei wurden zahlreiche unschuldige Menschen verletzt oder getötet, viele der Überlebenden sind bis heute traumatisiert. Auch in Südbaden bekundeten Schüler, Lehrer und Eltern ihr Mitgefühl mit den Angehörigen der Opfer. Sie forderten gemeinsam eine offene Gesellschaft, geprägt von Hilfsbereitschaft, Solidarität und Toleranz.

Das Problem dabei war: Statt nach den Ursachen von Gewalt zu fragen und zu deren Beseitigung beizutragen, wurden seitens der Politik in vielen Ländern – auch in Deutschland – Maßnahmen zur verschärften Überwachung und zuweilen übertriebene Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet. Die SMV der Lessing-Realschule beobachtete diese Entwicklung schon damals mit großer Sorge. Denn uns hatten die Kriege in Afghanistan, Irak und Libyen nur eines gezeigt: Gewalt ist keine Lösung, Gewalt erzeugt nur neue Gegengewalt.

Wir, Schülerinnen und Schüler und Lehrer der Lessing-Realschule, wollten zeigen, dass wir klar gegen Terror und Gewalt sind. Da unsere Schule seit 2011 aktiv beim bundesweiten Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mitmacht, wollten wir ein sichtbares Zeichen setzen: gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Menschen in Not – allen voran Flüchtlinge – und für eine Willkommenskultur.

Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem Schülerrat Freiburg kurzfristig viele Schulen angeschrieben und zu einem Lichterlauf eingeladen. Wir wollten unsere Aktion möglichst schnell durchführen, da uns das Thema auf den Nägeln brannte. Mit Hilfe unserer beiden sehr engagierten Verbindungslehrer, Fransiska Spechtenhauser und Jürgen Grässlin, und dank der Unterstützung des Amtes für Öffentliche Ordnung konnten wir die Demonstration zügig vorbereiten und durchführen.

Am 2. Dezember 2015 war es dann soweit: Treffpunkt war die Johanneskirche (neben der Lessing-RS), wo sich anfangs gut 300 Teilnehmer einfanden. Wir waren froh, dass uns auch die Polizei begleitete, denn Attacken rechter Gewalttäter waren nicht auszuschließen!

Als wir mit Musik und Sprechchören durch die Innenstadt zogen, erhielten wir viel Beifall von Freiburger Bürgerinnen und Bürgern – und immer mehr Menschen schlossen sich uns an. Beim Demozug riefen wir Sprüche wie „Krieg ist keine Lösung!“, „Gewalt erzeugt nur



Gegengewalt!“, „Wir Schüler wollen gehört werden!“ und „Für eine Offene Stadt mit Offenen Schulen“.

Als wir den Platz vor dem Theater Freiburg erreichten, konnten wir zur Abschlusskundgebung mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die Soundstation Freiburg lieferte das technische Equipment.

Freiburg versteht sich als eine „Offene Stadt“ - was wir sehr begrüßen. Wir wollen in offenen Schulen unseren Teil zu einer solidarischen, friedlichen und gerechten Welt beitragen. Wir wollen unser positives Gegenmodell entwickeln und leben. Bei der Kundgebung verlassen wir unsere „ERKLÄRUNG FÜR OFFENE SCHULEN IN EINER OFFENEN STADT“ (siehe Infokasten).

Nach einer Schweigeminute für die Opfer der Terroranschläge moderierte Silas Bosbach die Veranstaltung: Dem Grußwort von Ulrich von Kirchbach, Kulturbürgermeister der Stadt Freiburg, folgten die Redebeiträge von Walli Lang (Freiburger Schülerrat) und Jürgen Grässlin (Verbindungslehrer und Träger des Aachener Friedenspreises). Zum Schluss gab es großen Beifall für eine rundum gelungene Veranstaltung.

Und wir wollen weitermachen:
Das Konzept der Offenen Schulen soll weiter entwickelt werden, das „Fest der Kulturen“ folgt vor der Sommerpause.

ERKLÄRUNG FÜR OFFENE SCHULEN IN EINER OFFENEN STADT

Freiburg versteht sich als eine offene Stadt. Wir wollen offene Schulen sein!

Offen

- * für einen fairen, toleranten und solidarischen Umgang miteinander,
- * für einen demokratischen Unterricht, für verstärkte politische Bildung und
- * für eine Erziehung zur Gewaltfreiheit,
- * für die Achtung einer jeden Religionszugehörigkeit,
- * für die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, von Frauen und Männern,
- * für die Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Handicap,
- * für die Integration von Flüchtlingen aus anderen Ländern und Kulturen.

Zugleich treten wir mit Mut, Entschlossenheit und Zivilcourage offen ein gegen jede Form von Gewalt, Ausgrenzung und Intoleranz und gegen Rassismus in all seinen Erscheinungsformen.

Wir wollen mit unserer ERKLÄRUNG FÜR OFFENE SCHULEN IN EINER OFFENEN STADT Zeichen setzen und positive Impulse geben. Wir wünschen uns, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter und Eltern im Unterricht, in Konferenzen bzw. bei sonstigen Treffen diese Erklärung diskutieren, unterstützen und umsetzen. Wir bitten die Schülermitverantwortungen (SMVen) politische, sportliche und kulturelle Veranstaltungen (z.B. Fest der Kulturen, Fußballturnier mit Flüchtlingen, Thementage u.v.a.m.) zu organisieren. Und wir bitten alle am Schulleben Beteiligten, die SMVen tatkräftig dabei zu unterstützen.

Ihr habt Ideen? Ihr wollt mit uns diskutieren? Dann wendet euch gerne an:

Kontakt:



Silas Bosbach und Johanna Schätzle, Schülersprecher/innen der Lessing-Realschule; Silas: Tel.: 0761-506308, Mob.:0157-39357888, silas.bosbach@web.de

Jürgen Grässlin, Verbindungslehrer, Tel.: 0761-7678208 (p.), Mob. 0170-6113759, j.graesslin@lessing-realschule-freiburg.de

Schülerrat Freiburg e.V., Postfach 1543, 79015 Freiburg, siehe auch <http://www.freiburgextra.de/schuelerrat.html>

Mit der SMV durch das Jahr

Marco Junge,
Verbindungslehrer der Mettnau-Schule Radolfzell



Genauso regelmäßig, wie sich der Bachelor gleich nach Ausstrahlungsende von seiner Traumfrau trennt, der Golf jeden Vergleichstest in der Autozeitung gewinnt oder Bayern München das Halbfinale der Champions-League verliert, genauso regelmäßig beginnt das SMV-Jahr an der Mettnau-Schule.

Auch in diesem Schuljahr wurden die Schüler/innen zu Beginn also genauso regelmäßig über das Amt des/der Klassen- und Schülersprechers/in, bestehende Arbeitskreise und die Aufgaben der SMV im Allgemeinen informiert. Nachdem die neuen Klassensprecher/innen gewählt worden waren, ging es mit diesen und anderen an der SMV interessierten Schülern/innen auf die traditionell stattfindende Hütte ins Nirgendwo des Hochschwarzwalds nach St. Blasien, um dort das kommende Schuljahr zu planen.



Dabei wurden nicht nur Ideen und Ziele gesammelt, sondern diese gleich in einen schuleigenen SMV-Schuljahreskalender, der auf dem hier im Heft abgedruckten, allgemeinen SMV-Kalender basiert, eingearbeitet und neue Arbeitskreise gebildet. Die Hütte bot allerdings auch eine Plattform, sich untereinander besser kennenzulernen und so wurden wie auch in den vergangenen Jahren die neuen Schülersprecher/innen gut eine Woche später aus der Mitte der Hüttenbesucher/innen gewählt.

Um den Mitschüler/innen die SMV-Planungen transparent zu machen, wurden die Ergebnisse nach der Rückkehr am SMV-Brett und auf der Homepage veröffentlicht und ein Organigramm mit Portraits aller Ansprechpartner im Foyer installiert.



Weihnachtsverlosung

Auch in diesem Jahr entschied sich die SMV, das Kalenderjahr aufgrund des Erfolges vergangener Jahre mit einer Weihnachtsverlosung zu beenden. Zum Abschluss der Weihnachtsfeier wurden die Schüler/innen vom wochenlangen Warten erlöst und die glücklichen Gewinner/innen wurden durch eine Glücksfee mit zahlreichen Preisen wie Kinogutscheinen, Europa-Park-Karten oder dem Hauptpreis, einem Tablet, in die Ferien verabschiedet.

Wintersporttag



Während ein Wintersporttag in der Vergangenheit leider immer wieder ein Wunschtraum geblieben ist, fand sich in diesem Schuljahr eine Handvoll Schüler/innen zusammen, um aus diesem Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Nach intensiver Suche attraktiver und zugleich kostengünstiger Angebote wurden schnell entsprechende Ziele festgelegt: „Daheimbleiber“ konnten zum hiesigen Wild- und Freizeitpark wandern oder einen The-

aterworkshop in der Schule besuchen. Für die Wintersportler standen am frühen Morgen sechs Busse bereit, die sie zu unterschiedlichen Zielen fuhren. So hatten die Schüler/innen neben Ski- und Snowboardfahren die Möglichkeit zu rodeln oder Schlittschuh zu laufen.

Präventionstag

Seit zwei Jahren ist die Mettnau-Schule Teil des b.free-Netzwerks, einem regionalen Präventionsprogramm, das die Öffentlichkeit für das Thema Jugendschutz sensibilisiert. So fand in diesem Jahr der zweite Präventionsprojekttag an der Schule statt, bei dem die SMV maßgeblich am Programm mitwirken konnte. Neben bereits bekannten Workshops zu Themen wie neuen Medien, Spielsucht, Rauchen, Alkohol, Gewalt oder Aggressions- und Stressbewältigung erfreuten sich die



Schüler/innen an neuen Angeboten wie einem Fußball-Workshop des SC Freiburg, einem alkoholfreien Cocktaillkurs, einem erlebnispädagogischen Workshop, bei dem sie sich vom Schuldach abseilen durften oder den zahlreichen Fahrsimulatoren, die seitens der Polizei, der Straßenverkehrswacht oder des Berufsschulzentrums Stockach gestellt wurden.

Blutspendetag

Als es im April „O'zapft is“ hieß, pilgerten die Schüler/innen nicht etwa auf die Theresienwiese nach München, um gemeinsam das Oktoberfest zu feiern, sondern organisierten erneut einen Blutspendetag – in diesem Jahr in Kooperation mit dem Berufsschulzentrum Radolfzell,



um so die Anzahl der Spender/innen zu erhöhen. Ein Teil der Klassenzimmer wurde dabei für Räumlichkeiten zur Anmeldung, Datenerfassung, ärztlichen Untersuchung, Blutspende, Erholung und des Imbisses umfunktioniert. Die SMV organisierte den erfolgreichen Tag gemeinsam mit den Schulsanitäter/innen, so dass am Ende 139 Spendenwillige beider Schulen erfasst werden konnten.

Schulgarten 2.0



Neben diesen Aktionstagen gab es in diesem Schuljahr auch ein Großprojekt, das die SMV über das gesamte Schuljahr hinweg unterstützt hat. Zwischen der Schule und dem gut 200m entfernten Bodensee wurde der schuleigene Garten leider viele Jahre vernachlässigt, so dass es nicht zuletzt auch ein Anliegen der Schüler-



schaft war, diesen wieder als festen Bestandteil in den schulischen Lebensraum zu integrieren. So entstanden neben einem grünen Klassenzimmer auch neue Fahrradstellplätze und Sitzgelegenheiten, eine Grillstelle und die Möglichkeit, Tischtennis zu spielen. Dabei wurden die Schüler/innen in alle Prozesse des Umgestaltungsprojektes wie z.B. dem Bau eines Gartenhauses oder Picknicktischen, den Baumfäll- und Pflanzarbeiten u.a. einbezogen.

Integrationshilfe für Flüchtlinge

In diesem Schuljahr gab es außerdem an unserer Schule erstmals Klassen mit Jugendlichen aus Flüchtlingsländern ohne Deutschkenntnisse (VABO-Klassen). Um



Snow, Sports, Fun - Kaiserstühler im Wintersportfieber

*Sylvia Beuttler und Wolfgang Rogge,
Verbindungslehrer an der Stefan-Zweig-Realschule Endingen*

Nach dem letztjährigen Erfolg organisierte die SMV unter der Leitung von Frau Beuttler auch dieses Jahr wieder einen Wintersporttag. Zum Glück meinte es auch das Wetter gut mit den Planern, so dass für die Schülerinnen und Schüler am 17. Februar Spaß und Bewegung im Schnee, auf dem Eis und in den Wanderschuhen auf dem Stundenplan stand. Die Mädchen und Jungen durften sich aus einem Pool von mehreren Angeboten für eine Aktivität entscheiden.

Drei Busse gutgelaunter Kinder und Jugendlicher fuhr nach Hofgrund am Schauinsland. Hier konnten sie auf frisch präparierter Piste mit Schlitten und Bobs zu Tal rasen und auch den Schlittenlift benutzen. Ein Bus mit Skifahrern und Snowboardern fuhr nach Muggenbrunn, einem kleinen aber abwechslungsreichen Skigebiet oberhalb von Todtnau. Über Nacht hatte es frisch geschneit und diese leichte Neuschneesicht auf der Piste machte das Skifahren besonders reizvoll. Andere fuhrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum gemeinsamen Schlittschuhlaufen in die Eishalle Freiburg. Nur für

die Wandergruppe blieb das Schneerlebnis dieses Jahr aus. Trotzdem machte die Wanderung von Endingen auf den Katharinenberg allen Freude. Alle kommen zu Bewegung, Spaß und frischer Luft und der Bereicherung, dass sich Schüler untereinander oder Schüler und Lehrer in einer anderen Umgebung außerhalb der Schule begegnen, kennen lernen und ins Gespräch kommen, sei es bei einem Schlittenwettrennen oder beim gemeinsamen Fahren am Lift.

Die Schülerinnen und Schüler der SMV (Schülermitverantwortung) konnten unter anderem auch durch die Übernahme eines Pausenverkaufs mithelfen, die Buskosten für die Teilnehmer und deren Eltern etwas zu dämpfen. Auch Ihnen ist es zu verdanken, dass der Schulgemeinschaft ein erlebnisreicher aber zum Glück verletzungsarmer Wintersporttag in Erinnerung bleibt. Weitere Aktivitäten unserer SMV waren das Oktoberfest, die Fastnachtsaktion und ein Mottotag „Helden der Kindheit“, wo sich viele Schülerinnen und Schüler zum Beispiel als Pipi Langstrumpf oder Hannah Montana verkleideten. Die Einnahmen aus den beiden Pausenverkäufen gehen auch deshalb an die Kinderklinik.



Die SMV will dieses Jahr auch einen Trinkbrunnen an der Schule durchsetzen. Einige Firmen und private Spender haben sich bereits gefunden. Die SMV will weitere Sponsoren finden und dann mit der Stadtverwaltung in Verhandlungen treten.

Brezelcasino

*Amin Lounissi el Ouni,
9c an der Theodor-Heuss-Realschule Konstanz*

Illegales Glücksspiel? Nein! Eher eine tolle Idee für eine SMV-Aktion zum Nachmachen.

Die Regeln sind ganz einfach: Es wird für die großen Pausen ein Stand aufgebaut, an dem Brezeln verkauft werden. Das Besondere daran ist, dass man die Brezel nicht zu einem festen Preis verkauft, sondern um den Preis der Brezel gewürfelt wird, ähnlich wie in einem Casino. Je höher die gewürfelte Augenzahl, desto weniger kostet die Brezel. Würfelt man beispielsweise eine drei, bezahlt man 50 Cent. Würfelt man eine sechs, bekommt man die Brezel sogar umsonst. Natürlich kann hier die SMV selbst entscheiden, wie viel höchstens für eine Brezel bezahlt werden muss.

Das Beste an dieser Aktion ist, dass sie nicht aufwendig zu planen ist, nicht lange dauert und trotzdem ein voller Erfolg bei den Schülerinnen und Schülern ist.

Viele Schülerinnen und Schüler kamen in den darauffolgenden Tagen zu uns und fragten, wann denn das nächste Brezelcasino wieder stattfinden würde.

Abschließend kann man sagen: Es war ein voller Erfolg für die SMV.



SMV kümmert sich um die Willkommensklasse

*Shiva Gärtner,
Schülersprecherin der Wentzinger-Realschule Freiburg*

Wir, die Wentzinger-Realschule in Freiburg, haben seit Anfang des Schuljahres 2015/2016 eine Willkommensklasse. Die Willkommensklasse besteht aus unterschiedlich alten Schülern aus vielen verschiedenen Ländern. Anfang des Schuljahres war es nur eine Klasse, mittlerweile sind es drei Klassen. Die Schüler werden Fach für Fach in die Klassen integriert.

Die SMV hatte zu Beginn des Schuljahres die Idee, etwas mit den Schülern der Willkommensklasse zu unternehmen. Es wurden viele Vorschläge gesammelt wie zum Beispiel ein Frühstück zum besseren Kennenlernen. Am Frühstück nahmen alle Klassensprecher teil, die bereits Schüler der Willkommensklasse stundenweise in ihrer Klasse hatten, und natürlich alle Schüler der Willkommensklasse. Das Frühstück hat sehr gut geklappt, auch wenn viele Schüler am Anfang sehr schüchtern waren und die Sprache eine große Hürde darstellte. Zum Glück haben wir viele Schüler aus verschiedenen Nationen, die schnell zum Übersetzen aus den Unterrichtsstunden geholt werden konnten. Unser Rektor nahm auch am Frühstück teil und er schlug nach dem Frühstück vor, eine zweite Schulstunde mit Spielen anzuhängen. Es war sehr schön, alle wurden lockerer und es wurde sehr viel gelacht.

An Weihnachten hat unsere SMV einen Schuladventskalender geplant. An jedem Tag im Advent hat eine Klasse etwas für die Schule gemacht. Die 9c plante eine Weihnachtsfeier mit Plätzchen, Kuchen und vielen weiteren Leckereien für die Willkommensklasse. Es wurden Spiele gespielt, wie Reise nach Jerusalem, und es wurde gewickelt. Die 9b kochte zusammen mit der Willkommensklasse ein leckeres Weihnachtsessen und gemeinsam wurde festlich geschlemmt.

Die SMV hatte auch die Idee, mit der Willkommensklasse Schlittschuh laufen zu gehen. Aber da gab es das Problem, dass nicht klar war, ob jeder Schüler der Willkommensklasse eine Versicherung hat. Unser Rektor hatte Angst, dass den Schülern etwas passieren könnte.

Die SMV hat noch weitere Ideen, die gerade geplant werden. Schüler der Willkommensklasse sollen bei unserem alljährlich stattfindenden WentzCup mitspielen dürfen. Der WentzCup ist ein Fußballturnier, das zwischen Realschule und Gymnasium ausgetragen wird, und an dem verschiedene Mannschaften aus der 8. und 9. Klasse teilnehmen. Des Weiteren ist eine Stadtführung in Freiburg von Klassensprechern für Schüler der Willkommensklasse geplant und beim nächsten Kulturabend sollen die verschiedenen Kulturen der Schüler aus der Willkommensklasse natürlich nicht fehlen.

Der neue Bildungsplan 2016 – Bahn frei für SMV und für die Demokratie?

Bildungsplan und SMV



Sabine Kok,
SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Freiburg

Der neue Bildungsplan ist seit April 2016 beschlossene Sache! An dem Entstehungsprozess wurden viele beteiligt und über die Arbeitspapiere des Plans wurde viel diskutiert.

Stellungnahmen wurden geschrieben, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter und der Landesschülerbeirat angehört und der Bildungsplan mehrfach verändert. Zu den wesentlichen Veränderungen gehören z.B. die verbesserte Durchlässigkeit zwischen den Schularten, die inhaltliche Neustrukturierung der Fächerverbünde sowie die Einführung sogenannter Leitperspektiven, die die Schülerinnen und Schüler von nun an in allen Fächern bis zu ihrem Abschluss begleiten werden.

Demokratie lernen und leben in Schulen ist wichtig!

Jugendliche wollen die Gesellschaft zum Besseren verändern, so engagieren sich viele sozial, z.B. in kirchlichen Gruppen oder tragen zur Integration von Flüchtlingen bei. Doch das Verhältnis zur Politik ist aufgrund zunehmend komplexer Strukturen, v.a. in den Bereichen Globalisierung und Technik, von Skepsis und Misstrauen geprägt. Ein weiterer Grund für ein wenig ausgeprägtes Interesse von Jugendlichen an Politik ist die Tatsache, dass das eigene politische Handeln (z.B. das Wählen) nur als mittelbar und wenig selbstwirksam erlebt wird.

Um so wichtiger ist es, dass junge Menschen so früh wie möglich Demokratie lernen und vor allem in der praktischen Umsetzung wesentliche Erfahrungen sammeln.

Demokratische Prozesse lassen sich in vielen Bereichen in der Schule finden - der für die Schülerinnen und Schüler relevanteste ist die SMV. Im Idealfall lassen sich hier politisches und soziales Handeln als produktiv und wirksam erleben, indem Schülerinnen und Schüler:

- mitentscheiden und mitbestimmen (politisches Handeln). Das kann zum Beispiel die Unterrichtsgestaltung oder sogar die Rahmenbedingungen der Schule insgesamt betreffen. Dabei können auch elementare Grundsätze hinterfragt und Schule gemeinsam weiterentwickelt werden: Wollen wir mehr Freiarbeit? Wann soll unser Unterricht beginnen? Wann werden Klassenarbeiten geschrieben? Soll es einen Sprechtag für Schüler geben? Ist der Name der Bushaltestelle „Heimsonderschule“ für uns eigentlich noch akzeptabel? (vgl. Berichte aus den Schulen, „Busverbindungen - ein Großprojekt!“, dieses Heft).
- mitsprechen und aushandeln. Zum Beispiel kann über das Leitbild der Schule verhandelt werden. Schülerin-

nen und Schüler können gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Schulleitung über die jeweiligen Ideale und Wertevorstellungen sprechen und sich auf ein Leitbild einigen, das dann von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wird und einen anderen, ideellen Stellenwert hat, als ein im stillen Kämmerlein erdachtes.

- Schule mitgestalten und sich freiwillig für die Schulgemeinschaft engagieren (soziales Handeln). Zum Beispiel können Aktionstage durchgeführt werden. Stress spielt im Schulalltag bereits bei Jüngeren schon eine (zu) große Rolle. Die Organisation eines Healthy-Days macht auf dieses Problem in aktivierender und anschaulicher Weise aufmerksam (vgl. Berichte aus den Schulen, „Healthy-Day“, dieses Heft).

Wenn junge Menschen durch ihr soziales und politisches Handeln Schule mitgestalten, hat das positive Folgen. Zunächst einmal für sie selbst, denn sie erleben sich als autonom und selbstwirksam und gestalten sehr aktiv Beziehungen zu Mitschülern, Lehrern, Schulleitung und allen anderen am Schulleben beteiligten Personen. Darüber hinaus hat das aktive Mitgestalten der Lernumgebung und der Lernprozesse im Unterricht positive Auswirkungen auf die Motivation und kommt so der Schule und dem Lernen entgegen. Und nicht zuletzt dürfte davon auszugehen sein, dass ein junger Erwachsener, der in seiner Schulzeit sein demokratisches Handeln als wirksam erfahren durfte, ein politisches Bewusstsein entwickelt und so ein aufmerksames und verantwortungsbewusstes Mitglied einer demokratischen Gesellschaft sein kann.

Es kann folglich nur im Interesse aller sein, politische und soziale Handlungskompetenzen Jugendlicher zu fördern und dies auch im Bildungsplan zu fixieren.

Demokratie und SMV im Bildungsplan – Bahn frei!

Sucht man im neuen Bildungsplan nach Aspekten der Demokratieerziehung, so wird man an unterschiedlichen Stellen fündig. Insbesondere in der von Hans Anand Pant verfassten Einführung wird der Stellenwert der Demokratieerziehung betont, indem er sehr pointiert **„Schule als Gelegenheitsraum für gelebte Demokratie“** bezeichnet.

Auch die Leitperspektiven und einzelne Fächer fördern demokratische Kompetenzen, zu deren Ausbildung auch die SMV einen erheblichen Beitrag leisten kann.

Die Leitperspektiven basieren, so steht es im Vorwort des Bildungsplans geschrieben (vgl. Bildungsplan 2016), auf der Landesverfassung. Bemühen wir also zunächst nichts Geringeres als die Landesverfassung Baden-Württembergs, die über den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schulen Folgendes aussagt:

„Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus ist die Schule insbesondere gehalten, die Schüler [...] zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen [...] [und] auf die Wahrnehmung ihrer verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten vorzubereiten und die dazu notwendige Urteils- und Entscheidungsfähigkeit zu vermitteln [...].

Leitperspektiven haben die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Blick, enthalten also dementsprechend Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung und tragen dazu bei, dass sich junge Menschen zunehmend als Teil einer Gemeinschaft begreifen, die sie aktiv mitgestalten können. Als Leitperspektive können und sollen diese grundlegenden Fähigkeiten mit den fachlichen Kompetenzen verknüpft werden und Schülerinnen und Schülern so ein Schulleben lang begleiten. So soll beispielsweise die Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ unter anderem durch das Kennenlernen von fremden Verhaltensweisen oder Menschen und durch den Wechsel von Perspektiven die Akzeptanz von Andersartigkeit fördern. An vielen Schulen leisten SMVn bereits einen Beitrag zu dieser Leitperspektive, indem sie Aktionstage planen und durchführen, z.B. zu psychischen Erkrankungen wie Magersucht. Auch haben sich nicht Wenige der Flüchtlingsthematik angenommen und sich beispielsweise bei einem Fußballturnier den Neuankömmlingen angenähert.

Im Zusammenspiel mit den Leitperspektiven sollen, das ergibt sich ebenfalls aus der Einführung zum Bildungsplan, auch die einzelnen Fächer zu einem demokratischen Verständnis beitragen. Hier betont der Autor, dass „demokratisches Verständnis über persönliche Erfahrung und das eigene Handeln entwickelt wird und dass Demokratieerziehung als Aufgabe aller Fächer verstanden wird“.

Demokratie leben und Gesellschaft mitgestalten setzt zum einen voraus, etwas über Demokratie zu wissen und sie nicht als selbstverständlich und immer während, sondern als mühsam erarbeitet zu begreifen und vor allem zu verstehen, dass die Aufrechterhaltung der Demokratie nicht von alleine passiert. Dementsprechend leisten die Fächer Gemeinschaftskunde und Geschichte einen wichtigen Beitrag. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit einer Thematisierung von SMV, indem z.B. Schülerinnen und Schüler der achten Klasse Fünftklässler über die Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule informieren und so die neu erworbenen, eigenen Kompetenzen gewinnbringend nutzen.

Doch auch in anderen Fächern, die auf den ersten Blick nichts mit Demokratie- und Friedenserziehung zu tun haben, kann eine Verknüpfung erfolgen. So kann beispielsweise im Fach Kunst deutlich werden, wie die jeweilige Gesellschaftsform das Kunstschaffen einzelner Künstler beeinflusst hat, man denke zum Beispiel an Guernica von Pablo Picasso oder an Kunst, die nicht vorhanden oder abhanden gekommen ist.

Besonders nachhaltig wird Demokratieerziehung dann, wenn es gelingt, die theoretischen Erkenntnisse aus unterschiedlichen Fächern, die von den Leitperspektiven geprägt sind, an einem Ort, der Schülerinnen und Schülern gehört, lebendig zu praktizieren. Die Schule ist ein geschützter Raum, in dem Kinder und Jugendliche sich selbst und Handlungen ausprobieren können. Erfolge gehören ebenso dazu wie Probleme und deren Lösung. So kann in einem übersichtlichen System Teilhabe und Mitbestimmung praktiziert und eingeübt werden, damit auch ein Bedürfnis nach Demokratie entsteht.

Das beginnt beim Klassenrat, in dem jeder mitdiskutieren und mit der eigenen Stimme mitentscheiden kann, wie z. B. das Geld aus dem Kuchenverkauf investiert werden soll.

Wollen wir unseren Schülersprecher vom Schülerrat oder von allen Schülern wählen lassen? Was sind die Vorteile des jeweiligen Wahlverfahrens? Was soll unsere SMV-Satzung regeln? Dies sind nur beispielhaft Entscheidungsfragen, die Mitglieder eines Schülerrates immer wieder diskutieren und damit demokratische Grundsatzfragen berühren.

In der SMV können sich alle Schülerinnen und Schüler engagieren und soziales und politisches Handeln einbringen. Schafft eine Schule Rahmenbedingungen für eine echte, also verantwortliche Teilhabe, so ist es möglich, dass die im Bildungsplan genannten Bildungsziele im Rahmen der Schülermitverantwortung erreicht werden und die Jugendlichen etwas für ihr Leben lernen. Und das freiwillig und hochmotiviert.

Quelle: Bildungsplan 2016 und Angelika Eikel/ Gerhard de Haan (Hrsg.): Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen. Schwalbach/ Ts: Wochenschau-Verlag 2007.

Wie viel Demokratie kann eine Schule wagen?

In der Schule und sogar beim Lernen, im Unterricht wirklich mitgestalten – Mögliche Wege einer SMV

Barbara Grimm,
SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Freiburg

Aus: Hans Anand Pant, Einführung in den Bildungsplan 2016

„Für die Schule der Gegenwart ist die Fähigkeit zu demokratischem Handeln in mehrfacher Hinsicht zentral. Sie ist konstitutiv für partizipativ gestaltete, nachhaltige Schulentwicklung und gleichzeitig stellt sie ein bedeutendes Lernziel für jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin dar. [...]

Die Schule soll ein Gelegenheitsraum für gelebte Demokratie sein, [...] und darauf ausgerichtet sein, Lernprozesse partizipativ zu gestalten. [...] Demokratie und demokratisches Handeln können und müssen gelernt werden.“

Eigentlich stehen sie schon immer in der SMV-Verordnung, Sätze wie:

§ 7 (2) Die Schülermitverantwortung [...] stellt sich ihre Aufgaben selbst [...]. Dazu gehören insbesondere:

Gemeinschaftsaufgaben der Schüler. Insbesondere soll die Schülermitverantwortung die fachlichen, sportlichen, kulturellen, sozialen und politischen Interessen der Schüler fördern. Sie kann dafür eigene Veranstaltungen und Projekte durchführen. Diese müssen allen zugänglich sein und dürfen nicht einseitig den Zielsetzungen bestimmter politischer, konfessioneller oder weltanschaulicher Gruppen dienen [...].

(3) Der SMV ist Gelegenheit zu geben, in allen dafür geeigneten Aufgabenbereichen der Schule mitzuarbeiten. Dies schließt die Vertretung der Schüler in der Schulkonferenz ein. Außerdem können dazu mit ihrem Einverständnis gehören:

Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung des Unterrichts im Rahmen der Bildungspläne einschließlich der Erprobung neuer Unterrichtsformen [...].

§10 (1) Die Klassensprecher und der Schülersprecher haben das Recht, gegenüber den Lehrern, dem Schulleiter oder den Elternvertretern Anregungen, Vorschläge und Wünsche einzelner Schüler, Klassen oder der Schülerschaft insgesamt zu vertreten sowie Beschwerden allgemeiner Art und solche, die ihr Amt betreffen, vorzubringen.

§1(2) „Die Schülermitverantwortung ist von allen am Schulleben Beteiligten zu unterstützen.“

Dem Verbindungslehrer kommt eine zentrale Bedeutung zu, damit die SMV einer Schule diese Rechte und Möglichkeiten konkret umsetzen kann. Er muss zuerst einmal diese Grundrechte selbst kennen und sie seinen frischgewählten Schülersprechern zugänglich machen. Dies kann durch spielerisch aufgelockertes Kennenlernen der SMV-Verordnung auf einer Planungshütte ge-

schehen oder durch den gemeinsamen Besuch einer regionalen SMV-Tandem-Fortbildung.

Daraus könnten weitergehende SMV-Vorhaben entstehen:

- „WOW, das würden wir gerne angehen!“
- eine fachliche (SMV-Thementag), sportliche (Fußballturnier), kulturelle (Konzert, Kino), soziale (Rosengrußaktionen, Motto-Partys) SMV-Aktion
- wirklich etwas im Schulalltag zu ändern nach den Wünschen der Schüler, wie z.B. die Erprobung von neuen Unterrichtsformen, die Gestaltung der Hausaufgabenstellung und Hausaufgabenbewertung, Individualfeedback für Schüler und Lehrer, Wünsche zur Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten, Gestaltung von Tagesabläufen mit Pausen und Doppelstunden...

Dabei könnte ein Stück verantwortungsvoller Basisdemokratie gelingen.

Wenn eine SMV sich klar geworden ist, was sie gerne anpacken will, sind bestimmt die regelmäßigen Gespräche mit dem Schulleiter wichtig als erster Schritt der Umsetzung.

Dabei können die Mitglieder einer SMV selbstbewusst darauf bauen, dass die SMV das einzige durch demokratische Wahlen legitimierte Organ der Schülerschaft ist, dem im Schulgesetz und in verschiedenen Verordnungen weitreichende Rechte zur Mitgestaltung des Schullebens zugesagt sind.

Schulleitung und SMV-Team können sich konstruktiv aufeinander einlassen und ausloten, was möglich und für beide Seiten wünschenswert sein könnte. Vielleicht findet eine SMV erst dadurch ihr Betätigungsfeld, dass der Schulleiter gemäß seiner Informationspflicht von Problemen und Neuerungen in der Schule berichtet.

Wenn z.B. eine Schule Gemeinschaftsschule werden soll, ist es sicher angebracht, dass der Schulleiter gemäß seiner Informationspflicht (SMV-Verordnung §11(2)) die SMV darüber informiert und darlegt, was das für den Schulalltag bedeutet. Bestimmt können die Schülervertreter wertvolle Hinweise aus Schülersicht (Schließlich geht es ja um die Schüler!) innerhalb des Gestaltungsspielraumes beisteuern.

In Absprache mit dem Schulleiter (der GLK, der Schulkonferenz) und am besten in Zusammenarbeit mit einem Lehrerteam kann die SMV nun mit Hilfe niederschwelliger Evaluationsinstrumente – wie z.B. einer Fotoevaluation, Stichprobeninterviews oder mit Fragebögen (selbstgefertigt oder aus der reichen Auswahl bei „eis“ im Netz) – die Meinungen möglichst vieler Schü-

lerinnen und Schüler einholen und auswerten. Sicher wäre es spannend, sich in einem pädagogischen Tag oder in einer GLK mit den Ergebnissen der Befragungen auseinander zu setzen. Ähnlich wie in einer Zukunftswerkstatt müssten sich alle Beteiligten mit

einigen umsetzbaren Folgerungen für einen Teil des Unterrichtsgeschehens im Sinne der Schülerinnen und Schüler beschäftigen und versuchen, einen Konsens im Kollegium herzustellen. Utopisch? Nein!



http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/fev_as/eisneu/datenerhebung/instrtyp/InstrTypFrabo/

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Bereichen des Unterrichts

Bereich: Unterrichtsinhalte

	ja	häufig	manchmal	nein
1. Die Lehrerin/ der Lehrer bringt aktuelle Bezüge in den Unterricht ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Lehrerin/ der Lehrer stellt Bezüge zu anderen Fächern her.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Lehrerin/ der Lehrer beteiligt uns an der Auswahl der Unterrichtsinhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich kann Ideen und Anregungen in den Unterricht einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Interviewleitfaden: Unterricht

Einsatzmöglichkeit:

Es bietet die Möglichkeit, die Sicht der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen. Unter Umständen können auf der Basis der Aussagen im Einzelfall gezielte Fördermaßnahmen eingeleitet werden.

Vorgehensweise:

Ein Klasseninterview bezieht sich auf den gesamten Unterricht in der Klasse. Daher muss im Vorfeld das Einverständnis aller betroffenen Lehrkräfte eingeholt werden. Es ist sinnvoll, für das Interview einige Leitfragen zu formulieren, die den „roten Faden“ im Gespräch bilden, ohne dabei allzu sehr einengend zu wirken. Während des Interviews werden die wichtigsten Gesprächsaspekte (im Idealfall von einer zweiten Person) mitgeschrieben oder das Interview wird aufgezeichnet.

Mögliche Leitfragen:

- Welche Dinge halten dich im Unterricht vom Lernen ab?
- Welche Fächer hältst du für besonders wichtig? Aus welchem Grund?
- Welche Arbeitsformen im Unterricht findest du besonders gut? Begründung?
- Welche Verhaltensweisen der Lehrerinnen und Lehrer helfen dir beim Lernen?
- Welche Verhaltensweisen der Lehrerinnen und Lehrer behindern dich beim Lernen?
- Welche Art von Hausaufgaben hältst du für sinnvoll für dein Lernen?



<https://workprog.files.wordpress.com/2014/12/interview.gif>

Tipps und Tricks

Tipps und Tricks

Tipps und Tricks

Tipps und Tricks

Tipps und Tricks

Kompetenzzentrum SMV

Mein Engagement in der SMV und der neue Bildungsplan: Immer einen Schritt voraus!

von Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg



In diesem Schuljahr wird der neue Bildungsplan an allen allgemein bildenden Schulen eingeführt und umgesetzt. Du fragst Dich sicherlich, was das mit Deinem Engagement in der SMV zu tun hat!

Die SMV stellt ein ganzes Kompetenzzentrum dar, in dem die im Bildungsplan geforderten Kompetenzen ebenfalls erworben, vertieft und geübt werden können.

Diese Kompetenzen, die also im Unterricht erworben werden müssen, kannst Du Dir durch Dein SMV-Engagement sichern; und das mit allen Schülerinnen und Schülern Deiner Schule. Das macht Spaß und gleichzeitig bist Du immer einen Schritt voraus!

Ergreife Deine Chance und sei im Kompetenzzentrum SMV dabei. Dein Einsatz wird sich in jedem Fall lohnen!

Zivilcourage stärken – aber wie?

Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Pöbeleien und Belästigungen in der Bahn, Schlägereien vor der Disko, rassistische Parolen, Androhung von Gewalt auf dem Pausenhof, Mobbing einer Schülerin – all das sind Situationen, die Zivilcourage erfordern. Aber was bedeutet es, zivilcouragiert zu handeln? Wie kann ein Einzelner Schlimmeres verhindern, ohne sich selbst dabei in ernsthafte Gefahr zu bringen? Welche Regeln sollten unbedingt beachtet werden?

Um solche Situationen angemessen meistern zu können, müssen wichtige Kompetenzen erworben, geübt und vertieft werden. Das kann im Rahmen einer Fortbildung geschehen, die Ihr organisieren und so einen wichtigen Beitrag für eine gewaltfreie Schule leisten könnt - und darüber hinaus einen gesellschaftlichen!

Einige SMV-Beauftragte können Euch bei der Planung einer Fortbildung zum Thema Zivilcourage unterstützen und wichtige Tipps geben.

Auch die Polizei stellt vielfältige Informationsmaterialien zur Verfügung und stellt verschiedene Aktionen rund um das Thema Zivilcourage vor, die für die Umsetzung Eures Vorhabens hilfreich sein können.

Mehr Informationen dazu erhaltet Ihr zum Beispiel unter www.polizei-bw.de/Praevention/Seiten/default.aspx und www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/zivilcourage.html



In Anlehnung an www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/zivilcourage.html

Lass` Dich zum Streitschlichter ausbilden!



Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Ob in der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie – Konflikte entstehen überall dort, wo verschiedene Meinungen, Interessen und Auffassungen aufeinandertreffen. Ein Leben ohne Konflikte wird es also nicht geben. Problematisch ist allerdings oft der Umgang mit Konflikten. Die Betroffenen setzen Mittel ein, wie z. B. Beleidigungen, Beschimpfungen oder sogar Androhungen von Gewalt, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Konflikte sind in solchen Situationen mit negativen Erinnerungen verbunden, sie sind unangenehm, bedrohlich und verletzend.

Ziel aller Beteiligten muss aber unbedingt das gewaltfreie Austragen von Konflikten sein – und das muss gelernt werden. Konflikte sollen als Signal gesehen werden, dass etwas nicht stimmt und verändert werden muss und zwar friedlich. Sie sollen als Chance zur Entwicklung und Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen und der Situation gesehen werden.

Im neuen Bildungsplan wird genau das gefordert: Schülerinnen und Schüler sollen lernen mit Konflikten konstruktiv umzugehen und respektvolle und friedliche Formen des Umgangs miteinander zu entwickeln. Eine Möglichkeit sich diese Fähigkeiten nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch aneignen zu können, ist eine Ausbildung zur Streitschlichtung. Dort lernen Schülerinnen und Schüler, den Streitenden genau zuzuhören, anschließend gemeinsam mit ihnen nach Lösungen zu suchen und den **Konflikt konstruktiv zu lösen**. Ein Streitschlichter ist also kein Schiedsrichter, sondern eine unparteiische Person, die bei der Lösung von Konflikten behilflich ist.

Die SMV stellt sich ihre Aufgaben selbst! Organisiert eine Fortbildung zum Thema Streitschlichtung und erwerbt dabei diese wichtigen Kompetenzen. Die dadurch erworbenen Fähigkeiten entwickeln nicht nur Eure Persönlichkeit weiter, sondern prägen die ganze Schule. Die wird zunehmend zu einem Ort, an dem alle sich wohlfühlen und besser lernen können. Kurzum: Lernen und Schule machen Spaß und werden noch erfolgreicher.

Eine kleine Einführung in das Thema Streitschlichtung und erste Tipps für eine friedliche Konfliktlösung, werden folgend dargestellt.

Phasen der Streitschlichtung¹

Ausgangssituation

1. Phase: Schlichtung einleiten

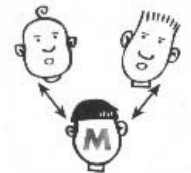
- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit zusichern
- Regeln erklären
- Ziel der Streitschlichtung erläutern
- Rolle des Streitschlichters (= Mediator) erklären
- Nachfragen, ob alle damit einverstanden sind



Kommunikation über die Streitschlichter sichern

2. Phase: Sichtweise der einzelnen Konfliktpartei

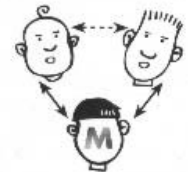
- Konfliktparteien tragen jeweils ihre Standpunkte vor
- Konfliktparteien formulieren ihre Auffassungen klar und deutlich
- Streitschlichter notiert sich wichtige Punkte
- Streitschlichter trägt eine Zusammenfassung vor



Schrittweise direkte Kommunikation herstellen

3. Phase: Konflikterhellung

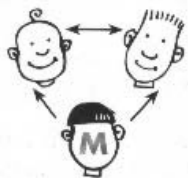
- Bestehende Unklarheiten klären, Missverständnisse beseitigen
- Motive und Gefühle herausfinden



Seite an Seite Lösungen suchen

4. Phase: Problemlösung

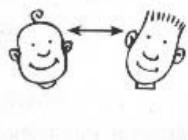
- Gemeinsam Lösungsmöglichkeiten suchen, z. B. durch Brainstorming
- Lösungen diskutieren und bewerten
- Lösung finden, mit der alle Beteiligten leben können



Ohne fremde Hilfe wieder miteinander auskommen

5. Phase: Vereinbarung

- Vereinbarung treffen und schriftlich festhalten
- Vereinbarung vorlesen
- Vereinbarung von Betroffenen unterschreiben lassen



¹ Faller, K./ Kerntke, W./ Wackmann, M., Konflikte selber lösen, Verlag an der Ruhr: Mülheim a. d. Ruhr, 1996 (/www.streitschlichtungskongress.de/documents/Mat-Phasen.pdf)

Werdet zur Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage!



Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Menschen werden in aller Öffentlichkeit, z.B. in der Fußgängerzone oder in der Straßenbahn, angegriffen, beleidigt und bedroht. Und auch in der Schule werden Parolen geschwungen, es wird gepöbeln und Gewalt angedroht. In solchen Situationen sollten Mitmenschen beherzt eingreifen, also Zivilcourage zeigen. Zivilcourage bedeutet Mut haben, sich einzumischen, zu helfen, sich für andere einzusetzen, statt wegzuschauen. Zivilcourage ist für ein friedliches Zusammenleben erforderlich und für die demokratische Ordnung unverzichtbar. Die Stärkung von Zivilcourage ist insbesondere wichtig, damit Gewalt und Fremdenfeindlichkeit keinen Raum in unserer Gesellschaft finden können. Es ist von großer Bedeutung, dass bereits Jugendliche dafür sensibilisiert werden und ihre Zivilcourage gestärkt wird.

Deshalb wird auch im neuen Bildungsplan gefordert, dass Schülerinnen und Schüler in der Schule befähigt werden sollen, Menschen respektvoll unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Werte zu begegnen, Diskriminierung entgegenzutreten und eine nichtdiskriminierende Sprache zu entwickeln. Sie sollen lernen mit Konflikten konstruktiv umzugehen und respektvolle und friedliche Formen des Umgangs miteinander entwickeln. Diese Kompetenzen können Schülerinnen und Schüler erwerben, indem sie zum Beispiel verschiedene Projekte zu diesem Thema planen und durchführen. Ein Beispiel dafür ist SOR-SMC – ein Projekt zum Thema Anti-Mobbing und Anti-Diskriminierung.

Das Projekt SOR-SMC bietet Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung. Darüber hinaus werden alle totalitären und demokratiegefährdenden Ideologien thematisiert. Es handelt sich um das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Ihm gehören über 2.000 Schulen an, die von rund

einer Million Schülern besucht werden (Stand: März 2016).

Jede Schule kann den Titel erwerben, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt: Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und lehren (Schüler, Lehrern und technisches Personal) verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttag zum Thema durchzuführen.

Und so könnt Ihr SOR-SMC an Eurer Schule initiieren – die wichtigsten Fakten im Überblick:

- Bildung eines Schülerteams (mindestens 4-5 Schüler), das das Projekt an der Schule bekannt macht
- Werbung in den anderen Klassen
- Unterschriften sammeln -> 70 % der am Schulleben Beteiligten müssen zustimmen
- Unterschriften an die Bundeskoordination schicken
- Pate suchen
- Projekt zum Thema Diskriminierung und Rassismus entwickeln und umsetzen
- Unterstützung durch Kooperationspartner



Weitere Infos erhaltet Ihr unter:


<http://www.schule-ohne-rassismus.org/faq.html>

Für Eure Fragen stehen Euch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeskoordination zur Verfügung oder Frau Leonie Fieß, Mitarbeiterin der Landeskoordination: einfach anrufen 0711-217439-22 oder Mail an fueess@kbw-gruppe.de senden.



SMV-Schuljahreskalender

Eine Hilfe für alle,

Wann?	Was?
Frühestens nach der 1. Woche, spätestens in der 3. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenschülerversammlung: Wahl der Klassensprecher und der Kurssprecher (zuvor: Information über Aufgaben, Rechte/ Pflichten des Klassensprechers und über das Wahlverfahren)
Frühestens in der 4. Woche, spätestens in der 5. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Schülerratssitzung (wenn möglich und erwünscht, übernimmt der noch amtierende Schülersprecher oder sein Stellvertreter den Vorsitz): gegenseitiges Kennenlernen, Übergabe des SMV-Ordners an die Klassensprecher, Aufgaben des Schülerrates ...
Spätestens in der 7. Woche	<p>Nachfolgende Schülerratssitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schülersprecher und dessen Stellvertreter werden gewählt (zuvor: Information über Aufgaben, Rechte/ Pflichten des Schülersprechers und über Wahlverfahren einholen). - Wahl der Schülervertreter in die Schulkonferenz (zuvor: Information über Zusammensetzung und Aufgaben der Schulkonferenz einholen).
Möglich ab der 8. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation der SMV: Wahl des Kassierers, des Schriftführers, der Ausschüsse - Wichtige Bestimmungen des Schulgesetzes, der SMV-Verordnung, der SMV-Satzung (falls vorhanden) besprechen - Die SMV stellt sich vor: GLK, Elternbeirat, SMV-Info-Brett, Schülerzeitschrift ...
<p>November</p> 	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - SMV - Seminar des Schülerrates (möglichst außerhalb der Schule, ein- bis dreitägig): Gemeinschaft erleben, Jahresprogramm erstellen, Aufgaben verteilen, Gesprächsschulung durchführen usw. Gegebenfalls Schulleitung einladen, Experten beteiligen - Vorbereitung und Durchführung einer Herbstparty
November/Dezember	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse des SMV - Seminars in der Schule vorstellen (Gremien, SMV-Info-Brett) - Helferinnen/Helfer in den Klassen, im Lehrerkollegium, bei den Eltern finden

denen die Zeit davon läuft ...



Wann?	Was?
Januar/Februar	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Organisation eines Wintersporttages - Veranstaltung einer Faschingsparty
Februar/März	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Durchführung von Umweltaktionen, u. a. Bach- oder Waldputzete - Mitarbeit bei der Pausenhofgestaltung
März/April	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Schulhausgestaltung - Organisation einer Hausaufgabenhilfe
April/Mai	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung eines Schülerwandertages - Kontaktaufnahme
Mai/Juni	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung eines Schulsporttages - Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung eines Schulfestes / eines Tages der offenen Tür
Juni/Juli	z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Durchführung der Verbindungslehrerwahl - Planung der Klassensprecherwahlen (kommendes Schuljahr) - Belohnungsaktion für SMV-Aktive: Pizza-, Eis-Essen, Grillfest, Ausflug - Auf Wunsch: Zeugniseintrag über Mitarbeit in der SMV / Schülerzeitungsredaktion, Qualipass-SMV - SMV-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler mit Zeugnisproblemen



Quelle: „Zipp Zapp“

Jugendschutzgesetz

§§

Schulgesetz
SMV-Verordnung



Gesetze nicht nur theoretisch im Unterricht pauken, sondern anwenden und umsetzen - seid live dabei!

Kerstin Faller,
SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Der neue Bildungsplan schreibt vor, dass im Gemeinschaftskundeunterricht die Schülerinnen und Schüler Antworten auf die Fragen finden sollen, welche Möglichkeiten sie haben, ihre Interessen in den schulischen Entscheidungsprozess einzubringen, wie in der Schule Entscheidungen getroffen werden, welche rechtlichen Bestimmungen das Zusammenleben in der Schule regeln [...] und welchen Beitrag Verfahren zum Lösen von Interessenkonflikten in der Schule leisten.

Um diese inhaltlichen Lernziele zu erreichen, sollen die Schülerinnen und Schüler Informationen aus Rechtstexten herausarbeiten, z. B. Grundgesetz, Jugendschutzgesetz, Schulgesetz und SMV-Verordnung.

Das alles kannst Du live erleben, wenn Du Dich in der SMV engagierst. Denn da lernst Du nicht nur die Theorie, sondern die auch Praxis kennen. Durch die SMV kannst Du erste wichtige Erfahrungen mit demokratischen Vorgängen, z. B. Diskussionen und Abstimmungen in Klassenschülerversammlungen, im Klassenrat und in Schülerratssitzungen, Wahlen der Klassen- und Schülersprecher sowie Verbindungslehrer, sammeln. Und Du lernst schwierige Texte, wie Gesetze und Verordnungen, verstehen. Das Schulgesetz und die SMV-Verordnung bilden die Grundlage der SMV-Arbeit. Wenn die SMV eine Veranstaltung plant, müssen die vorgeschriebenen Gesetze und Regeln eingehalten werden. So ist beispielsweise bei der Planung einer Fete, neben dem Schulgesetz und der SMV-Verordnung, auch das Jugendschutzgesetz zu beachten.

Gesetze sind manchmal schwer verständlich. Aber wenn Du Dich regelmäßig mit solchen beschäftigst, wird es immer einfacher, diese zu verstehen. Übung macht bekanntlich den Meister J!

Die Gesetze und die Verordnung, die für die SMV-Arbeit gelten, werden von Euch also in die Praxis umgesetzt.

In den ersten Wochen eines Schuljahres stehen eine Vielzahl an Wahlen vor der Tür: Es müssen die Klassen- und der Schülersprecher gewählt werden und gegebenenfalls auch die Verbindungslehrer. Diese Wahlen müssen vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden. Natürlich unter Berücksichtigung der gesetzlich festgelegten Wahlvorschriften. Was das bedeutet, lernst Du in der SMV und bist damit dem Gemeinschaftskundeunterricht einen Schritt voraus J...

Im Folgenden findest Du bereits einige Tipps, wie die Klassensprecherwahl gestaltet werden kann und vor al-

len Dingen, wie der optimale Klassensprecher gefunden werden kann.

Wem gebe ich meine Stimme? Das gestaltete Wahlverfahren

Das „gestaltete Wahlverfahren“ stellt eine hervorragende Methode dar, um den „optimalen“ Klassen- bzw. Schülersprecher zu finden und zu wählen. Dasselbe gilt übrigens auch für die Verbindungslehrerwahl. Diese Methode ist zwar kein neuer Weg, den die SMV gehen könnte, aber ein sehr empfehlenswerter.

Der Klassenlehrer betritt am ersten Schultag das Klassenzimmer. Es gibt viele organisatorische Dinge zu besprechen: Stunden- und Ferienplan, Bücherlisten, Schul- und Hausordnung, Schulleitbild, evtl. Kurseinteilungen und natürlich die bevorstehende Klassensprecherwahl. Diese erfolgt in der Regel allerdings sehr zügig und in Bezug auf die möglichen SMV-Konsequenzen unbedacht. Die Schüler/-innen werden häufig vom Klassenlehrer aufgefordert, sich bei Interesse an einer Kandidatur zu melden – und dann erfolgt auch schon die Wahl, die ebenfalls oft sogar nur durch Handzeichen, also nicht geheim, abgewickelt wird. Diese Situation dürfte wohl vielen Lesern bekannt sein. Doch welche weitreichenden Auswirkungen dieser einfache formale Akt auf die SMV-Arbeit an einer Schule hat, ist ungewiss.

Mit diesem Wahlverfahren gehen zwei Probleme einher: Zum einen besteht die Gefahr, dass dem „falschen Kandidaten“ die Stimme gegeben wird. SMV-Arbeit ist aber kein Job für coole Angebertypen oder oberflächliche Klassenschönheiten! Zum anderen sind diese Wahlvorgänge in der Schule ein wichtiges Element der demokratischen Werteerziehung. „Hier machen alle Schüler/-innen erste prägende Erfahrungen mit demokratischen Vorgängen.“ Das oben beschriebene Wahlverfahren spiegelt allerdings nicht die Realität wieder.

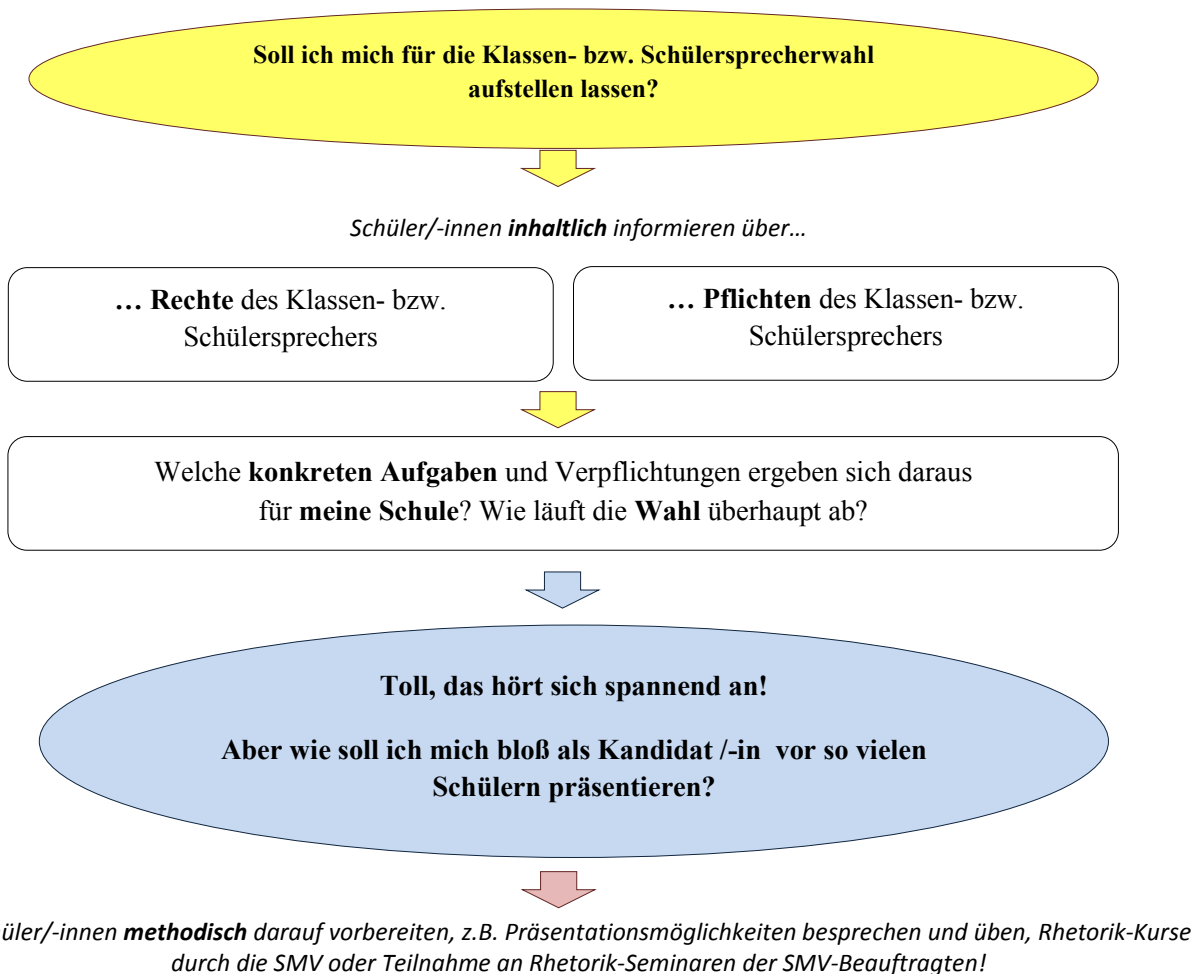
Das „gestaltete Wahlverfahren“ ist eine geeignete Methode, um diesen Problemen entgegenzuwirken.

Im Rahmen dieses Verfahrens wird die zur Verfügung stehende Zeit genutzt, um die Schüler/-innen umfassend auf eine Kandidatur vorzubereiten und auch um die Kandidaten, die sich zur Wahl aufstellen, kennenzulernen, um dann dem „richtigen Kandidaten“ seine Stimme zu geben.

Laut SMV-Verordnung soll die Klassensprecherwahl innerhalb der ersten drei Schulwochen stattfinden, die Schülersprecherwahl spätestens in der siebten Schulwoche.

Beim „gestalteten Wahlverfahren“ sollen die Schüler/-innen sowohl inhaltlich als auch methodisch durch die Lehrkräfte der Schule auf die Wahlen der Schülervertreter/-innen vorbereitet werden:

GESTALTETES WAHLVERFAHREN IM ÜBERBLICK:



Damit ein entspannter Start ins neue Schuljahr möglich ist, sollte das „gestaltete Wahlverfahren“ rechtzeitig vorbereitet und geplant werden. Natürlich muss Eure Schulleitung darüber informiert werden und damit

auch einverstanden sein. Damit dieses Verfahren auch tatsächlich in allen Klassen praktiziert wird, ist eine Information und Vorstellung der neuen Vorgehensweise in der Gesamtlehrerkonferenz unbedingt notwendig.

Möglichkeiten zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Klassen- und Schülersprecher


Baustein	Inhalt	Hinweise/ Medien
Baustein 1 1. Woche	Welche Rechte und Pflichten hat ein Klassensprecher? Welche Aufgaben ergeben sich daraus? Welche Eigenschaften sollte ein Klassensprecher haben/ nicht haben? sammeln, sichten, bewerten	SMV/ Verbindungslehrkräfte informieren Plakatgestaltung: - Der ideale Klassensprecher - So soll der Klassensprecher nicht sein → Wettbewerb: Das originellste Plakat wird prämiert.
Baustein 2 1. Woche	1. Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher an unserer Schule? sammeln, sichten, bewerten z.B. Karten schreiben 2. Eigenschaften und Aufgaben an der Pinnwand aufhängen	Ggf. Aufgaben in der Gesamtlehrerkonferenz diskutieren
Baustein 3 1./2. Woche	Kandidatensuche: 1. Bewerber/-innen werden ausgeschrieben Klassensprecher/-in 2. Bewerberprofil erstellen: - Name des/der Bewerbers/-in - Eigenschaften - Bereits gemachte Erfahrungen und Tätigkeitsbereiche 3. Klassen und Bewerber prüfen einige Tage die Eignung	
Baustein 4 2. Woche	Kandidatensammlung	SMV / Verbindungslehrkräfte informieren nochmals alle über Pflichten und Aufgaben
Baustein 5 2./3. Woche	Wahl vorbereiten: 1. Wahlausschuss 2. Wahlmodalitäten klären 3. Bewerbungsvorstellung Thema: Wofür werde ich mich einsetzen ?	
Baustein 6 2./3. Woche	Klassensprecherwahl Wahldurchführung: geheime Wahl	Gratulation nicht vergessen!
Baustein 7 4. Woche	1. Gewählte Schüler/-innen treffen sich mit der Schulleitung und den Verbindungslehrern zum Gespräch 2. Prämierung der Plakate 3. Alle Klassensprecher und Stellvertreter stellen sich am SMV-Brett schriftlich, mit Bild, vor 4. Vorbereitung der Schülersprecherwahlen, Aufgaben des Schülersprechers, Wahlmodalitäten, Kandidaten suchen	
Ergänzung	Zwischen Baustein 2 und 5 können Rollenspiele mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu Konfliktsituationen durchgespielt werden	Situationen für Rollenspiele in den Klassen erarbeiten
6./7. Woche	Schülersprecherwahl	
Vorbereitung	1. Durchführung analog zur Klassensprecherwahl mit Kandidatinnen und Kandidaten im Schülerrat 2. Bewerber/-innen stellen sich vor (Wahlrede), z. B. in einer Schulversammlung oder im Schülerrat	Jeder Schüler/-in der Schule kann Schülersprecher/-in werden! Schülersprecher/-in und sein/ ihre Stellvertreter/-in sollten sich nicht beide im Abschlussjahr befinden – Kontinuität!
Durchführung	Wahldurchführung: geheime Wahl	Gratulation durch Schulleitung und Verbindungslehrer!
Nachbereitung	- Gespräch mit der Schulleitung - Gespräch mit den Elternvertretern - Schülersprecher stellen sich in den Klassen vor - Vorstellung bei ...	

Aus welchen Organen besteht eigentlich die SMV?

Kerstin Faller,
SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Die SMV setzt sich aus drei Organen zusammen, die jeweils über vielfältige Rechte verfügen, damit sich die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens beteiligen, mitentscheiden und Verantwortung übernehmen können.

ORGANE DER SCHÜLERMITVERANTWORTUNG (SMV)

Landesebene:	LANDESSCHÜLERBEIRAT (LSBR) (§ 69 SchG, §§ 21 bis 30 SMV-VO)
Aufgaben:	<p>Der LSBR ist das Beratungsgremium des Kultusministeriums, d.h. er kann Vorschläge und Anregungen unterbreiten und mit guten Argumenten versuchen, die Entscheidung des Kultusministeriums zu beeinflussen. Plant das Kultusministerium z. B. eine Änderung der Stundentafel oder des Schulgesetzes oder möchte es die Prüfungs- und Versetzungsordnung umstrukturieren, hat der LSBR das Recht Stellung zu nehmen.</p> <p>Da der LSBR die Schülermeinungen auf Landesebene vertritt, können ihm sämtliche Schüler Vorschläge und Anregungen zu aktuell diskutierten Themen mailen. Aktuelle Themen sind z. B. Anerkennung von außerschulischem Engagement, Abschaffung des Sitzenbleibens oder Drittelparität in der Schulkonferenz.</p> <p>Kontakt: info@lsbr.de</p> <p>Das Ministerium unterrichtet den LSBR über wichtige allgemeine Angelegenheiten, die die Gestaltung und Ordnung des Schulwesens betreffen.</p>
	
Veranstaltungen:	Der LSBR organisiert den Landesschülerkongress, COL_LABS und vieles mehr.
Informationen:	www.lsbr.de
Schulebene:	SCHÜLERRAT (§ 66 SchG, §§ 3 (6), 9 SMV-VO)
Aufgaben:	<p>Der Schülerrat ist das zentrale Entscheidungsgremium der SMV einer Schule. Die Mitglieder des Schülerrats stimmen ab, um Beschlüsse zu fassen. Planen Schüler z. B. ein Schulfest, muss dies zunächst im Schülerrat beschlossen und anschließend vom Schulleiter genehmigt werden. Beschlüsse können in allen Bereichen gefasst werden, die die Gestaltung des Schullebens betreffen (§ 7 SMV-VO: Gemeinschaftsaufgaben, Anregungen und Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung, Verwaltungs- und Organisationsaufgaben usw.)</p> <p>Der Schülerrat stellt ebenfalls eine SMV-Satzung auf, in der unter anderem das Wahlverfahren der Schülervertreter sowie die Arbeitsweise der SMV und schulische Besonderheiten festgelegt werden.</p> <p>Die Schulleitung ist verpflichtet den Schülerrat über sämtliche Angelegenheiten zu informieren, die für die SMV von Bedeutung sind.</p>
Klassenebene:	KLASSENSCHÜLERVERSAMMLUNG (§§ 63, 64 SchG, §§ 3 (2), 8 SMV-VO)
Aufgaben:	Die Klassenschülerversammlung ist die unterste Stufe der Schülervertretung . In ihr werden sämtliche Fragen diskutiert, die sich aus dem Klassenverband ergeben. Die Schüler können Anregungen, Vorschläge und Wünsche, die das Schulleben und den Unterricht betreffen, vortragen und bestehende Probleme mit dem Lehrer besprechen.

**VORSITZENDE UND MITGLIEDER
DER JEWEILIGEN SMV-ORGANE**

LSBR	MITGLIEDER DES LSBR (§ 69 SchG, §§ 22 – 29 SMV-VO)
Vorsitzender:	Die Mitglieder des LSBR wählen innerhalb von zwei Monaten nach Beginn der Amtszeit einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus ihrer Mitte.
Mitglieder:	Der LSBR besteht aus 30 gewählten Mitgliedern , und zwar aus jeweils einem Vertreter für die Hauptschule/ Werkrealschule, die Realschule, das Gymnasium, die Berufsschule/Berufsfachschule/ Fachschule, das Berufskolleg/Berufsoberschule/Berufliches Gymnasium, die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und für die Gemeinschaftsschulen aus jedem der vier Regierungsbezirke (Freiburg, Stuttgart, Karlsruhe, Tübingen). Hinzu kommen 2 Vertreter der staatlich anerkannten Ersatzschulen. Für jede Schulart wird zusätzlich ein Stellvertreter gewählt. Für die staatlich anerkannten Ersatzschulen werden zwei Stellvertreter gewählt. Der LSBR besteht damit aus insgesamt 60 Mitgliedern .
Wer ist wählbar?	Gewählt werden können alle Mitglieder eines Schülerrats der entsprechenden Schulart, d.h. alle Schülersprecher und ihre Stellvertreter sowie Klassensprecher und ihre Stellvertreter . Für die Beruflichen Schulen sind nur die Schülersprecher und deren Stellvertreter sowie die Klassensprecher wählbar. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre .



SCHÜLERRAT	SCHÜLERSPRECHER (§ 67 SchG, §§ 4-6, 9 SMV-VO)
Vorsitzender:	Der Schülersprecher ist Vorsitzender des Schülerrats. Er beruft diesen ein und leitet die Sitzung. Der Schülersprecher vertritt die Interessen aller Schüler der Schule und ist für die Durchführung der Beschlüsse des Schülerrats verantwortlich. Er trägt Bitten und Beschwerden der Schulleitung vor, hält ständig Kontakt zu ihr und leitet sämtliche Informationen der Schulleitung an den Schülerrat weiter.
Wer ist wählbar?	Zum Schülersprecher kann jeder Schüler der Schule gewählt werden. Amtszeit: 1 Jahr.
Wer wählt?	Die Klassensprecher und ihre Stellvertreter wählen den Schülersprecher und einen oder mehrere Stellvertreter. In der SMV-Satzung kann auch festgelegt werden, dass der Schülersprecher von allen Schülern der Schule gewählt wird.
Mitglieder:	Die Mitglieder des Schülerrats sind an Haupt- und Realschulen, an Gymnasien und Kollegs die Klassensprecher bzw. die Kursprecher und ihre Stellvertreter , an Beruflichen Schulen die Klassensprecher bzw. die Kursprecher .
Erste Sitzung?	Der Schülerrat soll innerhalb von zwei Wochen nach der Wahl aller seiner Mitglieder, spätestens jedoch in der fünften Unterrichtswoche erstmals tagen.

Klassenschüler- versammlung:	KLASSENSPRECHER (§§ 65 SchG, §§ 3, 8 SMV-VO)
Vorsitzender:	Der Klassensprecher vertritt die Interessen der Schüler der Klasse und informiert die Klassenschülerversammlung über wichtige Angelegenheiten, wie z.B. Beschlüsse des Schülerrats. Er beruft die Klassenschülerversammlung ein, leitet diese und führt Beschlüsse durch. Der Klassensprecher wird dabei ggf. vom Klassenlehrer unterstützt. Ein Klassensprecher und sein Stellvertreter werden ab der 5. Klasse innerhalb der ersten drei Unterrichtswochen von den Schülern einer Klasse gewählt. Eine Vollzeitklasse kann bis zu vier Verfügungsstunden beim Klassenlehrer beantragen, d.h. wichtige Angelegenheiten können während der Unterrichtszeit diskutiert und geklärt werden. Eine Teilzeitklasse hat ein Recht auf zwei Verfügungsstunden pro Schuljahr.
Mitglieder:	Alle Schüler einer Klasse.

Die Schülervollversammlung

Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Freiburg

In den ersten Wochen eines jeden Schuljahres stehen an allen Schulen eine Vielzahl von Wahlen auf dem SMV-Programm: Schüler/-innen wählen die Klassensprecher/-innen und ihre Stellvertreter/-innen. Diese wählen im Anschluss unter anderem die Schülersprecher/-innen und ihre Stellvertreter/-innen. Alle gewählten Schüler/-innen sind dann automatisch Mitglied des Schülerrats. In Schülerratssitzungen werden die Möglichkeiten einer Beteiligung an der Gestaltung des Schullebens intensiv diskutiert und anschließend Beschlüsse gefasst, die dann von allen Schülern und Schülerinnen einer Schule tatkräftig umgesetzt werden sollen. Aber wie können sich die Schüler/-innen einbringen, die nicht gewählt wurden?

Damit alle Schüler/-innen einer Schule über bestimmte Themen diskutieren können, besteht die Möglichkeit eine Schülervollversammlung einzuberufen. Diese ist dafür geeignet, einfache Abstimmungen durchzuführen und die Schüler/-innen über bestimmte SMV-Themen zu informieren. Sogar der Schülersprecher und sein Stellvertreter können im Rahmen einer Schülervollversammlung direkt gewählt werden. Allerdings muss dies in der Satzung verankert worden sein.

PLANUNG einer Schülervollversammlung?

- Im Schülerrat und mit der Schulleitung sollte besprochen werden, ob eine Schülervollversammlung durchgeführt werden soll und der Ablauf und damit die Themen geplant, sowie eine Checkliste angefertigt werden.
- Die einzelnen Punkte sollten abwechslungsreich und phantasievoll gestaltet werden.
- Plant, wenn möglich, Punkte ein, bei denen Sachverhalte diskutiert werden, Meinungen eingeholt oder Abstimmungen durchgeführt werden.
- Zu Anfang und zum Ende der Versammlung sollte ein Ritual, z.B. eine kurze Vorführung (Lied, Gedicht, Tanz, Quiz) etc. geplant werden.
- Die Organisatoren vereinbaren mit der Schulleitung einen Termin, um zu besprechen, wann und wo (z.B. in der Turnhalle, im Foyer) die Versammlung stattfinden kann und welche Klassen zur Schülervollversammlung eingeladen werden dürfen.
- Es ist darauf zu achten, dass nicht die gleiche Unterrichtsstunde wie bei der letzten Versammlung gewählt wurde.
- Zudem sollte eine Schülervollversammlung nicht länger als eine Schulstunde dauern. Die Lehrer begleiten ihre Klasse!
- Das geplante Programm sollte rechtzeitig im Lehrerzimmer und am SMV-Brett aushängen, damit sich alle Beteiligten darüber informieren können (Aufsicht!).
- Organisation der Technik: Was wird für die Schülervollversammlung benötigt (Beamer, Tageslichtprojektor, Flip Chart, Pinnwand, Mikrophon, Musikanlage)?
- Die Schülerinnen und Schüler sollten an die bevorstehende Schülervollversammlung erinnert werden, z. B. durch eine Durchsage, Präsentation, Plakate oder über die Klassensprecher.

- Die Moderation der Versammlung sollten sich Schülerinnen und Schüler im Team teilen.
- Die Moderatoren sollten einen ausführlichen Moderationsplan erstellen, in dem alle Einzelheiten vermerkt sind. Diesen haben sie am Tag der Veranstaltung stets zur Hand. Die rechtzeitige Organisation und Probe ist wichtig, um die Nervosität einzuschränken und Pannen zu vermeiden.

DURCHFÜHRUNG einer Schülervollversammlung

- Alle an der Durchführung der Schülervollversammlung Beteiligten treffen sich mindestens eine Stunde vor Beginn der Versammlung, um sämtliche Aufbauten vorzunehmen.
- Festlegen, welche Schülerin, welcher Schüler das Protokoll schreibt
- Technik auf Funktionsfähigkeit prüfen und den gesamten Ablauf im Groben nochmals durchgehen
- Begrüßung der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer
- Tätigkeitsbericht der SMV vortragen: Informationen, was die Schülervertreter bisher gemacht haben
- Die Schülerinnen und Schüler über Neuigkeiten und anstehende Termine informieren.
- Diskussionen fördern: Jede Schülerin, jeder Schüler ist gleichermaßen rede- und stimmberechtigt.
- Einfache Abstimmungen durchführen; z. B. kann bei einer Schülervollversammlung darüber abgestimmt werden, wann die Schulfete stattfinden oder welches Motto diese haben soll.
- Zum Abschluss kann eine offene Frage- und Diskussionsrunde durchgeführt werden: Ideen, Anregungen, Wünsche der Schülerinnen und Schüler
- Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Wenn etwas nicht klappt, dann rettet Euch mit ein paar charmanten Worten aus der Patsche.

Da eine Schülervollversammlung kein Organ der SMV ist, können hier keine rechtlich verbindlichen Beschlüsse gefasst werden. Dies erfolgt im Rahmen der Schülerratssitzung! Allerdings können durch Abstimmungen in einer Schülervollversammlung Meinungsbilder entstehen, die als Entscheidungsgrundlage für die Beschlussfassung im Schülerrat für die Schüler- und Klassensprecher dienen. Indirekt haben die Ergebnisse einer Abstimmung also sehr wohl einen Einfluss auf das tatsächliche SMV-Geschehen.

Und zum Schluss Tipps zur NACHBEREITUNG

- Der Schülersprecher sollte so schnell wie möglich eine Schülerratssitzung einberufen, um die Ergebnisse der Schülervollversammlung zu besprechen.
- Der Schülerrat muss verbindliche Beschlüsse zu den im Rahmen der Schülervollversammlung diskutierten und abgestimmten Themen fassen.
- Es sollte ein Termin mit der Schulleitung vereinbart werden, um mit ihr die gefassten Beschlüsse zu besprechen und die Durchführung zu planen.
- Schülerinnen und Schüler müssen immer auf dem aktuellen Stand gehalten werden!

Früh übt sich, wer mitbestimmen will: Die Methode Klassenrat

*zusammengestellt von Kerstin Faller,
SMV-Beauftragte des RP Freiburg*



Im Klassenrat können sich Schülerinnen und Schüler an Schulthemen und Schulentwicklungsfragen beteiligen. Eine tolle Methode, um demokratische sowie soziale, methodische und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern.

Das Schulgesetz sieht die Wahlen von Klassen- und Schülersprechern und damit auch das Abhalten von Klassenschülerversammlungen und Schülerratssitzungen erst ab Klasse 5 vor. Es ist allerdings sinnvoll, bereits Grundschülerinnen und Grundschüler mit demokratischen Vorgängen vertraut zu machen. Hierfür eignet sich die

Methode Klassenrat hervorragend - denn früh übt sich, wer mitbestimmen will 😊.

Und auch das Lernen in Fächern wird so unterstützt. Der neue Bildungsplan schreibt fest, dass die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel im Gemeinschaftskundeunterricht lernen, Meinungen, Urteile, Entscheidungen und Interessen zu formulieren und vor anderen angemessen vertreten zu können. Sie sollen Aushandlungsprozesse führen, Kompromisse schließen und Entscheidungen demokratisch treffen können.

Wo können diese geforderten Kompetenzen besser erworben, geübt und vertieft werden als im Klassenrat?

Der Klassenrat – ohne Gegenstimme angenommen!

von Peter Rauls, SMV-Referent des RP Freiburg

„Hiermit erkläre ich den Klassenrat für eröffnet“, erklären die 12-jährige Lisa und ihre Mitschülerin Amélie ruhig und auch mit ein wenig Stolz in der Stimme. Diesmal sind sie die Vorsitzenden des Klassenrates, sie moderieren im Team die Diskussion, leiten die Abstimmungen und achten auf Einhaltung der Tagesordnung. Die Übernahme dieser Aufgabe wechselt, wie auch die des Protokollierens der Versammlungsbeschlüsse, unter den Kindern von Sitzung zu Sitzung. Jedes Kind wird mindestens einmal im Lauf des Schuljahres eines dieser verantwortlichen Ämter übernehmen.

Zu Beginn der Sitzung verständigen sich die Schülerinnen und Schüler über die zu besprechenden Themen. Eine große Hilfe sind hierbei die Wandplakate (alternativ: Klassenratsbuch oder Frage- und Kritikkasten u. ä.), die verschiedene Rubriken vorgeben; in Lisas und Amélies Klasse lauten diese: „Was mir gefallen hat...“, „Was mir nicht gefallen hat...“, „Worüber ich reden möchte...“, „Was ich vorschlage...“ Mögliche Themen wurden so die ganze Woche über gesammelt. Die Klassenratspräsidentinnen lesen die Einträge und die immer mit notierten Verfasseramen vor und beginnen die Erstellung einer Tagesordnung mit der Frage, ob jemand ein besonders wichtiges Thema entdeckt habe. Verena meldet sich: „Ich finde, wir sollten als erstes über den Geburtstagskalender sprechen.“ Jonathan widerspricht: „Ich finde das Thema `Hausaufgaben` wichtiger. Da gibt es ganz viele

Einträge.“ Es folgt Rede und vielleicht auch Gegenrede, die erste Abstimmung und schon ist der gesamte Klassenrat hoch konzentriert bei der Arbeit...

Der Klassenlehrer sitzt mit im Stuhlkreis. Er berät auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler den Klassenrat, weist manchmal auf andere Handlungsmöglichkeiten hin oder bittet um die Beachtung der gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln. Zudem kann er wie die Schulleitung über ein Vetorecht verfügen - wovon er allerdings noch nie Gebrauch machen musste.

Der „Klassenrat“ oder die „Versammlung“ ist eine aus der Freinet-Pädagogik stammende Methode, wobei natürlich alle „Großen“ der Demokratieverziehung von Dewey zu Kohlberg dieses zentrale Instrument des Demokratielernens kennen, beschreiben und empfehlen. Bei Freinet dient diese demokratische Gesprächsrunde besonders der Unterrichtsorganisation und -gestaltung, Blum und Blum hingegen definieren den Klassenrat als eine „regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde, in der sich Schüler und Klassenlehrkraft gemeinsam mit konkreten Anliegen der Klassengemeinschaft ... beschäftigen und dafür ... Lösungen finden.“ In jedem Fall gilt: Im Klassenrat können Selbstorganisation, Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme durch Schülerinnen und Schüler realisiert, Probleme und Konflikte auf demokratische Weise bearbeitet werden.

Außerdem bietet der Klassenrat ein für die gesamte SMV einer Schule wichtiges Forum. Hier können Beschlüsse des Schülerrats erörtert, Vorschläge für die Schulversammlung oder den Schülerrat erarbeitet werden. Damit ist diese Methode eine hervorragende Möglichkeit, den Informationsfluss innerhalb der SMV zu verbessern und die Transparenz im Schulleben zu erhöhen. Schülerinnen und Schüler, die die Methode „Klassenrat“ praktizieren, erfahren sich als wichtigen Teil der SMV - Mitmachen ist für sie meist keine Frage!

Wer Verantwortung an Schülerinnen und Schüler übergibt, unterstellt Verantwortungsbewusstsein und das Vorhandensein von sozialen Kompetenzen und kommunikativen Fähigkeiten...

So richtig und wichtig das Vertrauen in die bereits vorhandenen Kompetenzen der Kinder ist, so falsch wäre es aber auch, sie bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten nicht zu unterstützen und sie zu überfordern.

Die geduldige und wohlwollende Begleitung durch die Lehrpersonen (besonders bei der Einübung der Methode und der Erarbeitung der Gesprächsregeln) und das Vorhandensein von weiteren Trainingsmöglichkeiten der sozialen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen sind wichtige unterstützende Faktoren. Ist das gegeben, wird es heißen: Klassenrat- ohne Gegenstimme angenommen!

Demokratie lernen und leben im Klassenrat

Sind Sie und Ihre Kollegen/-innen an einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Klassenrat“ interessiert? Dann schreiben Sie eine E-Mail an Peter Rauls, SMV-Referent, oder rufen Sie an: peter.rauls@rpf.bwl.de, 0761 – 208-1444.



Online sein – eine neue Aufgabe für die SMV

Die Fortsetzung der Reihe: Eine neue Aufgabe der SMV

Schon in früheren Ausgaben von SMV-Aktuell haben wir Artikel zu Themen Social Communities - eine Aufgabe für die SMV und Kontoeinstellungen für Facebook oder Workshop Cybermobbing und andere veröffentlicht.

Alle Onlineausgaben von SMV-Aktuell sind unter folgendem QR-Code oder Link zu erreichen:

<http://www.smv.bw.schule.de/smv-aktuell/index.htm>



NETIQUETTE und die Computerethik

Im Hinblick auf unseren Wunsch nach Aufklärung junger Schüler möchten wir diesmal auf einen Verhaltenskodex aufmerksam machen. Der ist eigentlich schon alt, aber offensichtlich noch nicht bei allen Nutzen des Internets bekannt. Das Thema ist gerade angesichts zunehmender Hassreden in den Sozialen Netzwerken wieder aktuell. Einerseits wollen die Verantwortlichen der Social Communities konsequent dagegen vorgehen. Andererseits sollte die Schule insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler auf die geltenden Regeln im Internet hinweisen.

Netiquette oder die 10 Regeln für Postings im Web 2.0

Wer sich in den sozialen Netzwerken bewegt, sollte die Netiquette beachten. Die gilt in Social Networks, in Blogs, bei Twitter oder anderen Web 2.0-Portalen. Das Social Internet fordert gerade aufgrund seiner Anonymität einen besonders rücksichtsvollen und respektvollen Umgang miteinander.

Hierzu 10 Regeln, die beruflich und privat im Web 2.0 beachtet werden sollten:

Netiquette

1. **Sei höflich und respektvoll**
Im virtuellen Raum sollte man seinem Gegenüber genauso höflich und respektvoll begegnen wie einem realen Menschen, der einem gegenüber sitzt. D. h., dass du die Meinung des anderen respektierst und niemanden wegen seiner anders lautenden Meinung diffamierst. Übrigens: Besserwisser und Rechthaber sind auch im Netz nicht wohl gelitten.
2. **Halte dich an die jeweils geltenden Spielregeln**
Auch in Communitys herrschen klare Regeln. Wer diese nicht respektiert, wird abgestraft und ggf. sogar ausgeschlossen.
3. **Fühle dich ein**
Gehst du auf einer Party auch zu einer sich lebhaft unterhaltenden Gruppe und fängst direkt an zu reden? Natürlich nicht! Auch im Netz solltest du nicht direkt loslegen, sondern erst einmal zuhören. So bekommst du ein Gefühl für den Umgangston, der dort herrscht und die Ausdrucksweise. Wenn du das beherrscht, kannst du auch selbst einen Beitrag schreiben.
4. **Werde kein Hassredner**
Hassredner haben in der Regel eine verfestigte, sehr einseitige Sicht auf die Dinge. Für einen Hassredner ist die Gegenrede selbstverständlich immer ein Teil der Verschwörung. Dennoch, selbst die übelsten Hassredner werden freundlicher, wenn die Gegenredner mit Höflichkeit daherkommen und nicht sofort in das gleiche Beschimpfungslevel absteigen, wie der Hassredner selbst.
5. **Keine Einbahnstraßenkommunikation**
Das Web 2.0 dient dem Austausch und ist keine Einbahnstraße für Monologe. Verzichte daher darauf, nur eigene Stellungnahmen zu verfassen. Trete lie-

ber mit den anderen Usern in einen Dialog. Geh auf Kommentare ein oder greife Anregungen auf.

6. Schaffe Mehrwert für die Leser

Postings, die keinen sinnvollen Beitrag zur Diskussion leisten, kann man sich sparen. Schreib nur etwas, wenn du sicher bist, dass der Beitrag für andere Leser einen Mehrwert bedeutet. Wer postet, ohne wirklich etwas mitzuteilen, wird schnell nicht mehr ernst genommen.

7. Kein digitales Mobbing

Mobbing ist in der virtuellen Welt genauso verpönt wie in der realen. Diffamiere daher niemanden und intrigiere nicht. Wenn es etwas zu klären gibt, sprich es offen mit der betreffenden Person an.

8. Steh zu deiner Meinung

Sei auch im Web 2.0 ehrlich. Wenn du einen Fehler gemacht hast, gib ihn zu und entschuldige dich. Eine Aussage, die du revidieren möchtest, solltest du nicht löschen, sondern ergänzen und kommentieren.

9. Lege Quellen offen

Ein Kennzeichen von Social Media ist die Vernetzung, z. B. auch durch Verlinkung. Daher solltest du Quellen für deine Aussagen immer nennen und auf diese verlinken.

10. Sei geizig mit persönlichen Informationen

Schreib im Social Web nichts, was nicht morgen auch in der Zeitung stehen dürfte. Denn im Netz verbreiten sich Informationen schnell, grenzenlos und dauerhaft.

Quelle: <http://www.smcbswob.org/?p=155>

Die 10 Gebote der Computerethik

- Du sollst nicht deinen Computer benutzen, um anderen Schaden zuzufügen.
- Du sollst nicht anderer Leute Arbeit am Computer behindern.
- Du sollst nicht in anderer Leute Dateien stöbern.
- Du sollst nicht den Computer zum Stehlen benutzen.
- Du sollst nicht den Computer benutzen, um falsches Zeugnis abzulegen.
- Du sollst nicht Software benutzen oder kopieren, für die du nicht die Nutzungs- oder Kopierrechte erworben hast.
- Du sollst nicht anderer Leute Ressourcen ohne deren Erlaubnis verwenden.
- Du sollst nicht anderer Leute geistig Werk als deines ausgeben.
- Du sollst über die sozialen Konsequenzen deiner Programme nachdenken.
- Du sollst den Computer so benutzen, dass du Verantwortung und Respekt zeigst.

Quelle: <http://www.netplanet.org/netiquette/computerethik.shtml>

Der perfekte Post



Es ist eine wahre Kunst Beiträge im Social Web zu verfassen. Sie sollen neugierig machen, Aufmerksamkeit erregen, vielleicht sogar mit Witz oder Spannung locken. Für gute Posts ist klar: Der Inhalt macht's! Aber wie erreicht man noch mehr als „gute“ Posts? Wie können die eigenen Beiträge optimiert werden? Wie erreicht man den „perfekten“ Post?

Das Team der internationalen Social Media Agentur mycleveragency hat analysiert, welche Punkte man beachten sollte. Die wichtigsten Punkte haben wir hier zusammengefasst:

Facebook

Innere Werte zählen auf Facebook natürlich ungemein, aber mit ein paar Anpassungen des Drumherums kannst du Sie den Beitrag perfektionieren:

- Formuliere deine Beiträge in einer positiven Grundstimmung und biete Informationen – mit guter Laune Interesse wecken kommt an!
- Verwende möglichst immer passende, angemessene Bilder dazu.
- Sei verfügbar und gehe in den Dialog – Beiträge zum richtigen Zeitpunkt zu versenden und Teil der Diskussion zu werden ist eine Kunst.

Twitter

Auf Twitter zielst du am besten auf einen Dialog ab:

- Animiere deine Follower zur aktiven Teilnahme an der Diskussion, so bindest du sie durch einen lebendigen Dialog.
- Gehe auch auf die Inhalte anderer Personen ein – mit Mentions (Erwähnungen) und ReTweets in deinen Beiträgen.

Pinterest

Das richtige Bild ist hier Gold wert – und durch viele Details kannst du es noch viral perfektionieren:

- Vertikal orientierte Bilder kommen bei Pinterest-Nutzern besser an.
- Bilder ohne Gesichter und mit wenig Hintergrund werden häufiger RePinned.
- Die Farbe macht's: Bunte Fotos mit mehreren dominanten Farben gefallen der Community – vor allem Rot als dominante Farbe erhöht die RePins merklich.

Google+

Nutze bei Google+ alle technischen Möglichkeiten andere einzubinden und Aufmerksamkeit zu erregen:

- Vernetze deinen Beitrag mit passenden Hashtags und verlinke Marken und Personen – es erweitert die Reichweite deiner Posts auffallend.
- Nutze große Bilder in deinem Beitrag, anstatt sich mit den kleinen Grafiken für Verknüpfungen zufrieden zu geben.

Quelle: Social Media Agentur mycleveragency

Die Stunde 4.0 oder die digitale Revolution

aus Südschweiz, 23.03.2015

„Die digitale Revolution erreicht eine neue Stufe: Das Internet der Dinge vernetzt alles miteinander – Smartphones, Häuser, Maschinen und Menschen. Branche um Branche wird davon erfasst, und das verändert die Gesetze des Wirtschaftens.“¹

„Die digitale Revolution erreicht die nächste Stufe: Wie wir leben, arbeiten und denken. Alles im Umbruch. Im Silicon Valley sprechen sie von „Disruption“. In Deutschland haben viele noch nicht begriffen, wie radikal der Wandel ist:

Alles wird schneller: Die Digitalisierung verändert sämtliche Geschäftsmodelle

Alles wird brutaler: Die künstliche Intelligenz macht den Menschen oft überflüssig

Alles wird vernetzt: Die Maschinen reden ständig miteinander – und lernen dazu“²

Geht an den Schulen diese Entwicklung vorbei oder werden zukünftige Schülergenerationen einen ungeahnten Wissenszuwachs erfahren?

Passend zu dieser Frage haben wir einen Zeitungsartikel gefunden, den wir hier gerne nachdrucken:

Surfen wir uns klüger oder dümmer?

Von Chris Casutt

Geschäftsführer der Werbeagentur Soul.media

Fast das gesamte Wissen der Menschheit ist im Internet abrufbar. Dabei wird das Wissen möglichst bequem und schnell verschlungen. Sozusagen Fast Food fürs Gehirn. Den Intelligenzquotienten lasse ich geknebelt und gefesselt über die Planke gehen. Sollen sich doch die Haie an seinem auf Logik begrenzten Körper die Zähne ausbeißen.

Kluge Menschen horten in ihrem Oberstübchen viel und möglichst vollständiges Wissen, das der Wahrheit am nächsten kommt. Der Dumme hingegen neigt in den Augen des Klugen gerne dazu, das Gegenteil zu verkörpern.

Also entweder nicht viel Wahres, oder viel Unwahres zu wissen und sich bestenfalls einseitig zu informieren.

Das Internet gibt nun den Klugen wie auch den Dummen die Möglichkeit, kostendurstig das Wissen zu vertiefen, zu vergrößern und zu verbreiten.

Das Internet fördert in beide Richtungen

Glaubt jemand an absurde Verschwörungstheorien, kann er sein Wissen und seinen Glauben diesbezüglich vertiefen und weitere Bestätigung dafür ernten. Denn für viele Dummheiten gibt es erschreckend viele Verfechter und Gleichgesinnte.

Es zeugt von großer Klugheit, nicht bloß nach dem Wissen zu suchen, woran man gerne glauben möchte, sondern sich auch Wissen anzueignen, das die Gegenseite ernährt. Wird ein Links- oder Rechtsextremer durch Recherche im Internet zur Vernunft gebracht, ist er durch das Internet klüger geworden. Aber nur, weil er eigentlich gar nicht so dumm ist und eine Voraussetzung zu klugem Denken besitzt.

Verschmutzt er sich sein Gedankengut weiterhin mit radikalen Parolen und besitzt er keine Voraussetzung, wo Klugheit gedeihen kann, wird er auch durch das Internet nicht klüger, sondern bloß in seiner Dummheit wissensreicher.

Das Internet beschleunigt höchstens bestimmte Vorgänge und bündelt mehr denn je, kluge wie auch dumme Gesinnung, da eben beide Seiten die Inhalte für das Internet bereitstellen. Somit kann das Internet die Gedanken, ähnlich wie auch die Bücher oder die Lebenserfahrung, nur soweit beackern, wie es die äußeren und inneren Umstände zulassen.

Wir sind mit größerem Wissen gesegnet als jemals zuvor. Ob es klüger oder dümmer macht, hängt weniger vom Internet oder Medium ab, als vielmehr von Gegebenheiten und insbesondere von uns selbst ab, was wir glauben möchten und was wir bereit sind zu lernen.

1 Nobelpreisträger Robert Shiller in der Süddeutschen Zeitung Nr. 78 vom 4./5./6. April 2015

2 Mark Beise, Ulrich Schäfer, Essay: Die Zerstörer in der Süddeutschen Zeitung Nr. 78 vom 4./5./6. April 2015

Neues vom Landesschülerbeirat

Ihr habt gewählt!

Am 27.01.2016 wurde der 12. Landesschülerbeirat gewählt!

*Steffen Breinlinger,
SMV-Beauftragter des Regierungspräsidiums Freiburg*

Alle zwei Jahre finden im Großen Saal im Freiburger Haus der Jugend die Wahlen für den Landesschülerbeirat (LSBR) statt. Der Landesschülerbeirat ist ein Beratungsgremium des Kultusministeriums aus Schülervertretern aller Schularten und Regierungsbezirken, das sich seit dem Jahre 1994 für die Interessen von über 1,6 Millionen Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg einsetzt. In seiner Funktion vertritt das Gremium deren Anliegen nicht nur gegenüber dem Ministerium, sondern sieht sich auch als Sprachrohr der Schülerschaft in der Öffentlichkeit. So partizipiert der LSBR aktiv an aktuellen bildungspolitischen Debatten und forciert damit aktiv die Berücksichtigung der Schülermeinungen in wesentlichen schulischen und bildungspolitischen Entscheidungsprozessen.

Nach zweijähriger Tätigkeit endet am 1. April 2016 die Amtszeit der gewählten Mitglieder des 11. LSBR. Die Neuwahlen waren auf den 27.01.2016 datiert. Gespannte Aufmerksamkeit herrschte im Haus der Jugend, als Peter Rauls, SMV-Referent der Abteilung Schule und Bildung, die zahlreich erschienenen Schülerinnen und

Schüler aller Schularten begrüßte. Viele von ihnen haben weite Wege auf sich genommen, um dabei zu sein, um ihre Stimme abzugeben oder um für den LSBR zu kandidieren. So trafen die Erklärungen der SMV-Beauftragten und die Erfahrungsberichte der bisherigen LSBR-Mitglieder auf geballtes Interesse unter den Teilnehmern. Im Anschluss an eine kurze Fragerunde begaben sich die zahlreichen Schülerinnen und Schüler in schulartenspezifische Gruppenräume, um mit dem Wahlprozedere zu beginnen.

Die einzelnen Kandidaten stellten sich vor und erläuterten ihre Vorstellungen für eine mögliche Arbeit im LSBR. In einer geheimen Wahl gaben die wahlberechtigten Schülersprecherinnen und Schülersprecher schließlich ihre Stimmen ab. Unter großem Beifall stellten sich die neu gewählten Mitglieder des 12. LSBR dann der Schülerschaft vor und nahmen zahlreiche Glückwünsche entgegen. Abschließend versammelte sich der neu gewählte 12. LSBR zu einem Gruppenfoto im großen Saal des Freiburger Hauses der Jugend.



Der "Freiburger Teil" des neu gewählten 12. LSBR im großen Saal des Freiburger Hauses der Jugend am 27.01.2016



Du erreichst deinen Landeschülerbeirat per Mail mit `vorname.nachname[at]lsbr.de`.

Der neu gewählte 12. LSBR

Unter den 44 neu gewählten Mitgliedern des 12. LSBR findest Du natürlich auch „Deinen“ Landeschülerbeirat.

RP Freiburg:

Nathalie Merkte
Mario Mignano
Marven Schrittmayer
Jan Pfeiffer
Michael Nikolski
Leonhard Kunze
Nabil Makrane
David Petersen
Jan Lützeler
Robin Gassmann
Telmo Monteiro
Benjamin Wasmer

Vertreten im
Landeschülerbeirat
Eure Interessen!



Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen
Berufsschulen, Berufsoberschulen und Fachschulen
Berufskollegs, Berufsoberschulen und Berufliche Gymnasien
Berufskollegs, Berufsoberschulen und Berufliche Gymnasien
Gymnasien
Gymnasien
Haupt- und Werkrealschulen
Realschulen
Realschulen
Öffentliche sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
Öffentliche sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
Schulen in freier Trägerschaft





Interview: Robin Gassmann (LSBR)

Lieber Robin, sei so lieb und stelle dich kurz vor.

Gerne! Mein Name ist Robin Gassmann, ich bin 19 Jahre alt und wohne in der Nähe von Offenburg. Derzeit bin ich als erster Schülersprecher der Esther-Weber-Schule in Emmendingen Wasser sowie für den LSBR als Vertreter für Förder- und Sonderschulen im Regierungspräsidium Freiburg tätig. Des Weiteren habe ich seit meiner Geburt eine sehr seltene Hautkrankheit. Dies ist aber eher nicht der Rede wert. ☺

Welche Erfahrungen hast du als Schülersprecher der Esther-Weber-Schule bereits gesammelt?

Oje! Wo fangen wir da an? Zunächst einmal würde ich als aller wichtigste Errungenschaft und Erfahrung das Arbeiten im Team sehen. Auf eine konkrete Vision gemeinsam und im Team hinzuarbeiten, ist nicht nur schwer, sondern erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Engagement und Mitwirkung. Absprachen sowie die korrekte Kommunikation untereinander sind absolut unerlässlich.

Wer Lust hat, kann sich meinen Vortrag über „Team – Work“ unter bitly.com/teamworkpplx ansehen.

Des Weiteren empfinde ich es als sehr wichtig, sich für Menschen zu engagieren, welche eventuell nicht die Möglichkeit haben, sich aufgrund körperlicher oder geistiger Lage selbst dafür einzusetzen. Hierbei bin ich für eine bessere Busanbindung an unserer Schule im Einsatz. Auch das Teilhaben am öffentlichen Leben für Menschen mit Behinderung stellt sich für mich als sehr dringend dar.

Aus welchem Grund hast du für den LSBR kandidiert?

Wie gerade schon genannt, ist es mir wichtig unsere Zukunft mitzugestalten und sich nicht die Chance nehmen zu lassen mitzuwirken. Das Ganze auf Landesebene und in einem so wichtigen Gremium zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. Ich denke dabei besonders an andere Länder, in denen das Mitspracherecht untersagt ist. Mir war es zudem sehr wichtig, dass ich meine Fähigkeiten gezielt einsetze und mich dort einbringe, wo definitiv zu wenige Mitglieder vertreten sind, nämlich in der Bildungspolitik.

Ich bin der Überzeugung, dass viel mehr erreicht werden könnte, wenn es mehr engagierte Schülerinnen und Schüler gäbe. Deswegen der Appell an Euch Leser! Ihr habt die Chance dazu, Euch nicht nur für andere Schüler einzusetzen, sondern auch unsere Zukunft sowie die Zukunft nach uns mitzugestalten. Amtiert in einer so wichtigen Sache und nehmt unsere Zukunft, die auch Euch betrifft, selbst in die Hand.

Worin setzt du die Prioritäten der SMV-Arbeit?

In erster Linie ist natürlich die Interessenvertretung der Schüler mein Hauptziel. Sehr wohl ist es ebenso mein Ziel, den Schülerinnen und Schülern eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich entspannen und auch wohlfühlen können.

Die Schule sollte ein Ort sein, in dem die Schülerinnen und Schüler sich gerne aufhalten. Noch immer hat die Schule an vielen Orten Baden-Württembergs einen sehr „voreingenommenen“ Ruf. Druck, Leistung und Erfolg setzen vielen Schülerinnen und Schülern immer mehr zu. Davon möchte ich weg kommen. Denn wer sich in der Schule wohlfühlt, bringt von ganz alleine gute Leistung und Mitarbeit.

Ein weiterer Punkt, welcher auch in den LSBR hineinfließen wird, ist die Integration von Medien im Schulalltag. Mit dem heutigen Netzwerk, welches so vieles bietet, kann man den Schülern nicht nur mehr Motivation verschaffen, sondern auch Ihre eigenen Kompetenzen im Umgang mit dem PC, dem Internet sowie Sozialen Netzwerken fördern.

Die Integration von Smartphones und Tablets in der Schule erleichtern so einiges. Beispielsweise wird die Schultasche leichter, Schülerinnen und Schüler vergessen nichts mehr und die Absprachen sowie Erledigungen finden an einem zentralen Ort statt. Dies sollte aber mit Vorsicht genossen werden, sodass dieses Medium nicht ausgenutzt und missbraucht wird. Das Abwägen von Für und Wider ist ebenso wichtig.

Welche Ziele setzt du dir für deine Arbeit im neuen Landesschülerbeirat?

Das allergrößte Ziel von mir ist es, Menschen eine Chance auf Bildung zu geben, welche nicht die Möglichkeit dazu hatten. Beispielsweise Flüchtlingskindern, die in der alten Heimat keine Möglichkeit dazu hatten oder das nötige Geld fehlte.

Auch sind meinerseits Kooperationsprojekte mit anderen Schulen in anderen Ländern geplant. Diese Projekte sollen die Schulen mit Material und Geldern unterstützen, damit die Bildung zugänglicher wird. Mein persönlicher Wunsch wäre es, dass die Schulbildung für jeden und alle zugänglich ist. Davon sind wir aber noch mehr als weit entfernt. In Deutschland genießen wir einen ganz schönen Wohlstand!

Des Weiteren steht natürlich die Interessenvertretung jedes einzelnen Schülers im RP Freiburg im Vordergrund. Die Belange, Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Schule dem Regierungs- und Kultusministerium zu präsentieren, wird, denke ich, schon einige Zeit in Anspruch nehmen.

Möglicherweise ergeben sich auch Kooperationsprojekte mit anderen Landesschülersprechern aus anderen Bundesländern. Die Interessen und Ziele der einzelnen Vertreter können durchaus auch zusammenpassen, so dass Projekte gemeinsam umgesetzt werden.

Vielen Dank!



Die Idee von „Wir macht Schule“ ist, Projekte zu fördern, die die Identifikation und das Zusammenleben aller am Schulleben Beteiligter ermöglichen und damit ein konstruktives und vertrauensvolles Miteinander an der Schule zu schaffen.

Einfacher gesagt, „WIR macht Schule“ versucht soziale Projekte an deiner Schule entstehen zu lassen, sowie dir und deiner Projektgruppe die Möglichkeit zu geben, eure Idee einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Du als Meinungsmacher hast die Aufgabe das Konzept von Wir macht Schule an deiner eigenen Schule vorzustellen und ein Projekt, was den vorhin genannten Anforderungen entspricht, zu organisieren.

Alles Notwendige zur Umsetzung deines Projektes lernst du in spezifischen Workshops. Themen wie Projekte planen, finanzieren und andere überzeugen sind Fähigkeiten, die hier praxisorientiert geübt werden sollen.

Hier die Termine für 2016:

- 17. – 19. März 2016
- 23. – 25. Juni 2016
- 10. – 12. November 2016



Facts:

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Seminare finden in attraktiven Bildungsstätten mit maximal 30 Teilnehmenden statt. Du erwirbst, wenn du an deiner Schule eine Aktion umsetzt, das Zertifikat Projektmanagement. Die Seminare dauern zweieinhalb Tage. Du bekommst rechtzeitig vorab den genauen Ablaufplan. Übrigens: Der Spaß kommt nicht zu kurz. Es gibt immer ein attraktives Abendprogramm. Bitte meldet euch möglichst als Tandem, also zu zweit, von eurer Schule aus an.

Projektbeispiele:

- T-Shirts: Fair Trade, entworfen von Schülern
- Band Contest: das Schulfest für alle
- Frisch: Schulgarten neu angelegt
- Chill-out: Pausentreff, jetzt mit Kicker
- Meine Klasse ist klasse: der Film, der Clip
- Hoppla: Skaterramp

Anmeldung und Rückfragen bitte an wms@lsbr.de
(link sends e-mail)

Col_labs Zukunftslabore: Bildung für nachhaltige Entwicklung



Eine Mitteilung des Landesschülerbeirats

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Der Landesschülerbeirat von Baden-Württemberg ist der Meinung, dass vor allem die jungen Menschen gefragt sind und sich auf den Weg machen sollten für eine gerechtere Welt einzutreten.

Was kann col_labs dazu beitragen?

Der Landesschülerbeirat veranstaltet Tagungen zum Thema Nachhaltigkeit. Das Gegenteil von einem Planspiel. Bei uns gibt es kein "so tun" als ob. Wir möchten echtes Engagement fördern und betreiben. Wir wollen Handeln und nicht nur „reden“. Denn wir wollen mit euch zusammen Orientierung finden in unruhiger Zeit. Wir glauben daran, dass es sinnvoller ist, solche Tatsachen als Motivation zum Handeln und Widerstand zu verstehen. Am Ende unserer Tagungen gehen wir daher nicht einfach nach Hause und "gut ist". Wir organisieren Termine mit Politikern und fördern konkrete Initiativen über die einzelnen Tagungen hinaus um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich zu fördern. Wir wollen Eure Ideen und mit Euch gemeinsam eine neue Art von politischer Aktion schaffen.

Facts:

Das Kultusministerium übernimmt alle Kosten von der Fahrt bis zur Verpflegung und absolut jeder Schüler kann teilnehmen. Im Jahr 2015/2016 finden an verschiedenen Orten in Baden-Württemberg insgesamt 4 Tagungen für Schüler statt. Die Themen sind jeweils Wirtschaft, Umwelt, Politik und Gesellschaft. Jede Veranstaltung läuft auf konkrete Ergebnisse hinaus: Ob Projekt, Initiative, oder konkrete Forderungen an die Politik. Ihr müsst zu zweit anreisen und dieselbe Schule besuchen, da ihr in den drei Tagen zusammen eine Idee erarbeiten werdet. Es ist aber egal von welcher Schulart ihr seid!



Kontakt:
bne@lsbr.de



Zur Anhörungsfassung des Bildungsplans 2016: Schüler fordern Leitperspek- tive Demokratiebildung

Eine Mitteilung des Landesschülerbeirats

Johanna Lohrer, Vorsitzende des Landesschülerbeirats, fordert:

„Demokratiebildung ist bisher im neuen Bildungsplan noch unterrepräsentiert und sollte weitere Leitperspektive des Bildungsplans werden.“

Der Landesschülerbeirat als offiziell legitimierte Interessensvertretung der Schülerinnen und Schüler Baden-Württembergs begrüßt die neue Struktur des Bildungsplans 2016 und sieht insbesondere bei vier Aspekten Nachholbedarf. Aus Sicht der Landesschülerbeiräte ist erforderlich, dass

- über die Einführung einer Leitperspektive „Demokratiebildung“ aufgrund ihres hohen Stellenwerts nachgedacht wird und die Leitperspektive „berufliche Orientierung“ schwerpunktmäßig erst an den weiterführenden Schulen beginnt.
- die Einarbeitung der Leitperspektiven präzisiert wird, sodass den Lehrern hier in allen Fächern konkrete Möglichkeiten zur Implementierung aufgezeigt werden.
- die Operatoren nochmals gezielt überarbeitet, die Beschreibungen in einfacherer und verständlicher Sprache verfasst werden und soweit wie möglich an einer einheitlichen Operatorenliste gearbeitet wird.
- an konkreten Umsetzungsbeispielen für den Unterricht gearbeitet wird, diese online vernetzt mit dem Bildungsplan veröffentlicht werden und weiter die Intensität der Fortbildungsmaßnahmen verstärkt wird.

Der Landesschülerbeirat hofft, dass mit der Anhörungsfassung des Bildungsplans 2016 eine gute Grundlage geschaffen wurde, die nach Überarbeitung mit den Erkenntnissen aus der Anhörungsphase der Bildung einer Schülergeneration von über einer Million Schülerinnen und Schülern dient, diese erfolgreich zu ihrem individuell angestrebten Bildungsabschluss mit einer breiten Allgemeinbildung zu führen, um diese schließlich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu machen.



Landesschülerkongress:

Schülermeinung zählt in der Bildungspolitik

340 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg trafen sich am 22. und 23. Januar 2016 in Karlsruhe und formulierten ihre Forderungen an die bildungspolitischen Akteure der Landespolitik.

Eine Mitteilung des Landesschülerbeirats

Andreas Stoch, MdL, Minister für Kultus, Jugend und Sport, sagte:

„Der Landesschülerkongress ist für mich ein wichtiges Forum, um mit Jugendlichen über ihre Vorstellungen von Schule und Zukunft ins Gespräch zu kommen. Das vielfältige Engagement der Schülerinnen und Schüler macht die Demokratie in der Schule lebendig.“

Johanna Lohrer, Vorsitzende des Landesschülerbeirats: „Der Austausch zwischen den Machern der Bildungspolitik und der Schülerschaft fördert eine Weiterentwicklung der Bildungspolitik im Land.“ Der Landesschülerkongress, der vom Landesschülerbeirat veranstaltet wird, macht es sich zum Ziel, die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler zu stärken und dient den Schülerinnen und Schülern als Austausch- und Informationsveranstaltung. Es wird eine Vielzahl an Workshops geboten und bei den beiden Podiumsdiskussionen Gelegenheit zum direkten Austausch mit den für die Bildungspolitik verantwortlichen Akteuren ermöglicht.

Im Karlsruher „Tollhaus“ begrüßte der ehemalige Staatssekretär des Kultusministeriums und jetziger Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, die aus ganz Baden-Württemberg angereisten Schülerinnen und Schüler.

Die Landtagsabgeordneten Sabine Kurtz (CDU), Siegfried Lehmann (Grüne), Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) und Dr. Timm Kern (FDP) diskutierten ihre Forderungen für die Bildungspolitik von der Struktur des Bildungswesens in Baden-Württemberg, über die Gemeinschaftsschule, bis hin zum Thema Integration von Flüchtlingen. Auf dem Podium wurde auch Medienbildung diskutiert, bei welcher der Landesschülerbeirat Nachholbedarf sieht. Die bildungspolitischen Sprecher äußerten ihre Vorstellungen, wie sie die Schülerschaft für die Zukunft fit machen wollen. Kultusminister Andreas Stoch MdL nahm sich eine Stunde Zeit, um sich zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, der Vorsitzenden des Landesschülerbeirats, Johanna

Lohrer, und dem Vertreter des Stadtschülerrats Karlsruhe, Benedikt Bühler, den Fragen der über dreihundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu stellen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt des Kongresses war die Vernetzung der Schülerschaft untereinander. Die Schülerinnen und Schüler tauschten ihre Erfahrungen aus und entwarfen Ideen für die SMV-Arbeit an ihren Schulen. Bei den am Samstag im Lessing-Gymnasium stattfindenden Workshops beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie z.B. „Grenzen überwinden – Flucht und Asyl in Deutschland“, „Schulessen für Schüler attraktiver gestalten“ oder auch „Rhetorik – die Kunst der Rede“. Für den Freitagabend wurden im Kulturzentrum „jubez“ Improtheater, Band und Disko geboten. Begleitend zum Kongress konnte sich die Schülerschaft auf dem „Markt der Möglichkeiten“ informieren, auf dem sich im „Tollhaus“ zwölf Institutionen und Firmen präsentierten, die den Kongress finanziell unterstützten.





SMV-Zukunftswerkstatt „Eine Welt“ in Buchenbach im Mai 2016

*Lukas Scheller, Jule Zwick, Mia Lauf und Anastasia Kucherenko
von der Deutschen Schule Genf*

Vier Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Genf (DSG) besuchten die Zukunftswerkstatt „Eine Welt“. Eine dreitägige Fortbildung, die das Regierungspräsidium Freiburg in Kooperation mit der Stiftung-Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg für SMV-Teams anbietet. Diese Zukunftswerkstatt wurde von der UNESCO schon drei mal als Offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Schülermitverantwortung (SMV) bezeichnet in Baden-Württemberg die Mitwirkungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens an ihrer Schule.

Wir wurden sehr herzlich im Studienhaus Wiesneck, einer Tagungsstätte der Landeszentrale für politische Bildung, in Buchenbach bei Freiburg im Breisgau empfangen und hatten das Glück durch sehr erfahrene, kreative und motivierende SMV-Beauftragte einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der SMV-Arbeit an Schulen in Baden-Württemberg zu bekommen.

Hier unser Bericht:

Nach einer nicht ganz so langen Nacht, da wir schon am Sonntagabend in Freiburg ankamen, trafen wir uns Montag früh alle beim Frühstück und freuten uns über die Speisen, die man in der Schweiz nicht so leicht findet. Das Seminar starteten wir dann mit ein paar Spielen, um einander kennen zu lernen und um uns für das Thema einzustimmen. Dies machten wir bis zum Mittagessen.

Nach dem Essen fingen wir mit der ersten von drei Phasen der Zukunftswerkstatt, der Kritikphase, an. In der sogenannte Kritikphase haben wir über die Stärken und Schwachstellen unserer SMV-Arbeit nachgedacht und den anderen präsentiert, was es zu verbessern gäbe. Allerdings haben wir auch festgestellt, dass wir an der DSG sehr gut von der Schulleitung und den Lehrkräften unterstützt werden.

Nach der Pause mit Kaffee und Kuchen berichtete der Puppenspieler Gregor Schwank über seine Aufklärungsarbeit über Gesundheit, Verhütung und AIDS, die er in verschiedenen afrikanischen Staaten mit seinen Puppen durchgeführt hat.

Nach dem Abendmahl fanden wir die Zeit uns mit den anderen Schülern anzufreunden und gingen mit großer Neugier auf den nächsten Tag zu Bett.

Am Dienstag haben wir uns - nach dem Frühstück und ein paar Lockerungsübungen – mit der 2. Phase, die Phantasiephase, beschäftigt. In der Phantasiephase geht es darum, die in der Kritikphase aufgedeckten Probleme ins Positive zu wenden. Dafür haben wir Gruppen mit Schülern verschiedener Schulen gebildet. In den Gruppen sollten wir aufschreiben, was wir schulisch als auch außerhalb der Schule ändern würden, wenn uns alle Möglichkeiten offen ständen, also wenn wir alle Macht und alles Geld hätten, um uns eine neue Zukunft zu schaffen. Abschließend haben wir unsere Ergebnisse den jeweils anderen Gruppen vorgestellt, wobei wir auf sehr viele unterschiedliche und interessante, oft auch sehr kreative Punkte zu sprechen kamen.



Wie am Vortag gab es leckeren Kuchen und Kaffee oder Tee, bevor es auch schon wieder mit dem nächsten Programmpunkt weiterging. Wir hörten einen sehr inspirierenden Vortrag eines Lehrers, dessen Schule durch zahlreiche Spendenaktionen ein Schulprojekt im afrikanischen Burundi finanziert und mit den Schülersprechern sogar schon nach Burundi geflogen ist, um die Fortschritte mit eigenen Augen zu verfolgen.

Nach dem Abendessen setzten wir uns noch mit den Schülern der anderen Schulen zusammen, mit denen wir uns sehr schnell angefreundet haben und plauderten bis spät in die Nacht (eher früh in den Morgen) über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Schulen und über alles andere, was uns so eingefallen ist.

Mittwochmorgens ging es wie üblich nach dem Frühstück los mit dem Workshop. Nach einem kurzen Aufwärmenspiel legten wir gleich mit der letzten Phase, der Verwirklichungsphase, los. Dabei ging es vor allem darum zu realisieren, was wir an unserer Schule an Projekten gestalten und umsetzen können. Dazu hatten wir 2 Stunden lag Zeit, um am Ende den anderen Schulen unsere Entwürfe näher bringen zu können.

Unsere Gruppe konzentrierte sich bei dieser Verwirklichungsphase vor allem darauf, Projekte zu finden, bei denen wir uns einen Brennpunkt bestimmten und überlegten, wie wir dort mithilfe von Charity-Aktionen etwas verändern können. Wir entwickelten Ideen, wie wir unsere Mitschüler begeistern können bei den geplanten Aktionen mitzumachen. Schließlich legten wir uns vorerst auf zwei Projekte fest, die wir im überschaubaren Zeitraum also möglichst bald durchführen wollen und die von unserer Schülervertretung (SV) geleitet werden.

Da kamen wir auch zu dem Schluss, dass unsere SV anders aufgestellt und organisiert werden muss. Wir überlegten, welche Planung und Struktur funktioniert, damit wir am Ende auch zur Umsetzung dieser Entwürfe der Verwirklichungsphase kommen können.

Nach den Präsentationen mussten wir uns dann leider schon verabschieden und auf den Weg zurück nach Genf machen, wobei wir zum Abschluss glücklicherweise noch etwas Zeit in Freiburg verbringen konnten, bevor wir mit dem Zug zurückgefahren sind.



Die nächste Zukunftswerkstatt
am 08./09. Mai 2017.
Seid Ihr dabei?

Fotos: Peter Rist mit dem Team der Deutschen Schule Genf



Unsere Zukunftswerkstatt: Seid ihr dabei?



Häufig werden uns die folgenden Fragen gestellt: „Wie gewinne ich Mitstreiter unter den Schülern, Lehrern und Eltern?“ „Wie kann ich die Schulleitung und den Hausmeister für meine Ziele begeistern?“ „Wie finde ich Ziele, die alle angehen und die insgesamt das Schulleben bereichern?“ Diese Fragen berühren den Kern der SMV-Arbeit: Es ist es ausdrücklich gewünscht, dass sich alle am Schulleben Beteiligten in die Gestaltung der Schule und des Schullebens einmischen und dadurch die Schule weiter bringen, die Schule weiter entwickeln. Entsprechend ist es sehr wichtig, überzeugende, zur eigenen SMV und zur eigenen Schule passende Antworten auf diese Fragen zu finden... aber wie?

Die Zukunftswerkstatt als Methode

Zukunftswerkstätten geben den Menschen, den Mitarbeitern, den Führungskräften die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ideen und Ziele auszudrücken, um dann erst nach Klärung gemeinsamer Ziele und Konzepte für die Zukunft auf Fachleute zurückzugreifen oder gleich selbst anzufangen, die Zukunft zu gestalten. Die Zukunftswerkstatt kann auch in der Schule überall da stattfinden, wo neue Ideen und Konzepte gesucht werden, wo Veränderungen bevorstehen, wo Lösungen für Probleme gefunden werden sollen. Dabei ist es unerheblich, ob einfache SMV-Projekte anstehen oder komplexe Änderungen des schulischen Zusammenlebens geplant werden. Die Arbeit nach der Methode der Zukunftswerkstatt zielt auf eine Einübung des kreativen Mitdenkens und konstruktiven Mitplanens ohne Frontenbildung. Das ungezwungene Zusammenkommen, die leichtverständliche Arbeitsform und der geringe Aufwand ermöglichen es Betroffenen und Interessierten, in ihrer Sprache Meinungen, Ideen und Lösungen vorzutragen und damit Gehör zu finden. Die freiwillige Übernahme von Verantwortung für die eigene Zukunft und für die Schulentwicklung ergibt sich dann schon aus der Sache heraus.

Die Zukunftswerkstatt in Buchenbach am 08. und 09. Mai 2017

Die nächste Zukunftswerkstatt des Regierungspräsidiums Freiburg in Kooperation mit der Stiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit (SEZ) dauert zwei Tage. Dabei wird ein konkretes Schulprojekt zum Thema „Eine Welt“ entwickelt. Die dort erworbenen methodischen Kompetenzen lassen sich aber mühelos auf alle schulischen Planungsziele zu Fragen des sozialen Miteinanders und einer zukunftsfähigen Schule übertragen.

Die Zukunftswerkstätten der SEZ wurden schon mehrfach als offizielle Projekte der UN-Dekade "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet. Diese Auszeichnung freut uns sehr. Ebenso freuen wir uns über die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Zukunftswerkstätten.

Die Zukunftswerkstatt 2017 - seid Ihr dabei?

Weitere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren, finden sich auf www.smv-rpf.de und natürlich auf LFB-online (LG-Nr.: 88470052).

Fragen zur Zukunftswerkstatt beantwortet Rolf Benda (rolf.benda@rpf.bwl.de) gerne.





Knipps die SMV – Großer Fotowettbewerb

Bestimmt hast du mitbekommen, dass in ganz Baden-Württemberg ein Fotowettbewerb ausgeschrieben war. Anlass dafür war der neue SMV-Blog, der rund um SMV in Freiburg und ganz Baden-Württemberg informiert. Er ersetzt bald unsere noch aktuelle Homepage <http://www.kultusportal-bw.de/SMV-BW,Lde/Startseite>.

Hier wirst du dann unter anderem Informationen rund um die Aufgaben derjenigen, die an der SMV beteiligt sind und zu deren Rechte und Pflichten bekommen. Auch über Ansprechpartner und Fortbildungstermine halten wir dich auf dem Laufenden.

Doch was wäre ein Blog ohne eine attraktive Aufmachung? Neben einem ansprechenden Layout gehören Bilder unbedingt dazu, aus diesem Grund gab es in ganz Baden-Württemberg eine Wettbewerbsausschreibung. Es sollten Fotos entstehen, die zeigen, was SMV ist! Was SMV-Arbeit ausmacht, was SMV für einzelne bedeutet, hier gab es viele Ansätze. Die wirklich große Herausforderung bestand darin, dies zu tun, ohne Gesichter von Personen zu zeigen.

Es war auch für die Jury überraschend zu sehen, wie viele Darstellungsmöglichkeiten es trotz der erheblichen Beschränkung gab: Einige ersetzten Menschen durch

Gummibärchen oder stellten die SMV als Bücher oder Baustelle dar. Eine ebenfalls originelle Idee war es, die Hände sprechen zu lassen – SMV handelt. Auch gezeichnet wurde. Manche Fotos sind von der ganzen SMV angefertigt worden.

Es ist der Jury nicht leicht gefallen, eine Rangfolge festzulegen. Ende Mai ist dann schließlich die Entscheidung gefallen. Wichtig war zum einen die Idee, die hinter dem Foto steckt, und die ästhetische Gestaltung. Gott sei Dank gab es 20 Plätze, sodass die sehr vielen guten Ideen gewürdigt werden konnten!

**Wir gratulieren allen Gewinnern
und bedanken uns bei allen
Teilnehmern und deren Helfern!**

Hier sind die Gewinner:

1. Platz (200 Euro): Assana Lassalle-Seeger, Kreisgymnasium Bad Krozingen
2. Platz (150 Euro): Miray Çakir, Gymnasium Engen
3. Platz (100 Euro): Alicia Kaiser, SMV, Wutachexpress, Realschule Stühlingen
4. Platz (50 Euro): Kevin Wetzel, Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Lörrach
5. Platz (50 Euro): Pauline Streit, Anne-Frank-Gymnasiums Rheinau
6. Platz (50 Euro): Mathias Schmidt, Marie-Curie-Gymnasium Kirchzarten
7. Platz (50 Euro): Onur Özdemir, Friedrich-Ebert Schule Schramberg
8. Platz (50 Euro): Amelie Fechner und Vivian Backs, Goethe-Gymnasium Emmendingen
9. Platz (50 Euro): Rico Seferovic, Pestalozzischule Neckarsulm
10. Platz (50 Euro): Lilian Mourad, Kreisgymnasium Bad Krozingen

Platz 11 bis 20 (20 Euro):

Tom Wellmann, Mathias Holznagel und Franziska Sinn, Kreisgymnasium Bad Krozingen, Samet Eski, JPHS Tuttlingen, Samantha Cramer, Milena Pollex und Anna Hagenberger sowie Paul Götz, Marie-Curie-Gymnasium Kirchzarten, Leonie Nitka, Gymnasium Remchingen, Michelle Sanzenbacher, Pestalozzischule Neckarsulm und Maya Streit, Anne-Frank-Gymnasiums in Rheinau.



Miray Çakir (Fotografin), SMV Gymnasium Engen,

SMV-Lichtgraffiti

Die SMV Engen hat dem Foto, einem sogenannten Lichtgraffiti, eine Erklärung beigefügt, wie das Foto entstanden ist. Vielleicht wollt ihr es selbst versuchen?

Für unser langzeitbelichtetes Foto haben wir insgesamt 12 Personen benötigt. Es entstand in vollkommener Dunkelheit - nur die Taschenlampen der Handys waren an. Mithilfe der Lichter haben wir unseren SMV-Spruch geschrieben, sodass dieser auch in der Dunkelheit mit den richtigen Einstellungen bei der Kamera sichtbar wurde. Im manuellen Modus M haben wir nämlich folgende Werte eingestellt: Verschlusszeit 8", Blende 22, ISO 1600 (Canon EOS 100D).

Das Ergebnis hat uns begeistert - Doch was bedeutet für uns der Spruch "SMV lights you up"?

Dieser Spruch stellt für uns eine Metapher dar: Die SMV erhellt uns ja nicht wortwörtlich, sondern gibt uns, den Schülern, die Möglichkeit, etwas für unsere Schule und für die restlichen Schülern zu unternehmen, zu planen und zu gestalten. Ob wir nun eine Fastnachtsparty organisieren, in den Pausen Wassermelonen verteilen, Probleme in der Schule besprechen oder Pullover für die Schule entwerfen - wir dürfen unseren Schulalltag mitgestalten - und genau diese Möglichkeit macht unsere Schulzeit noch schöner. „SMV erhellt die Schulalltage“ - SMV macht den Tag zu einem besseren!

Schülerzeitschriftenwettbewerb 2015 in Baden-Württemberg

Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Wir gratulieren!

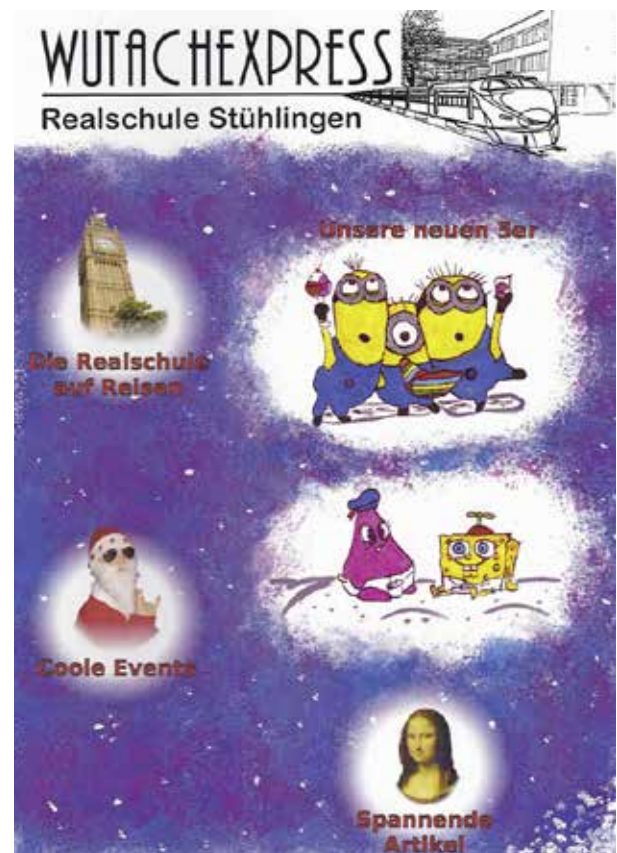
15 Redaktionen von Schülerzeitungen konnten sich über einen Preis beim Schülerzeitschriftenwettbewerb freuen. Aus insgesamt 57 teilnehmenden Schülerzeitschriften wurden die Preisträger von der Jury ausgewählt. Der 1. Preis war mit 300 Euro dotiert, der 2. Preis mit 250 Euro und der 3. Preis mit 200 Euro. Zudem ermöglicht der SWR den Preisträgerredaktionen Einblicke in seinen Arbeitsalltag. Die ausgewählten Zeitschriften glänzten durch einen gelungenen Bezug zur eigenen Schule und Schülerschaft, eine jugendrelevante Themenvielfalt, journalistische Stilformen sowie die grafische Gestaltung von Titelseiten, Artikeln und Illustrationen.

„Die Schülerzeitschrift ist ein wichtiges Sprachrohr der Schülerinnen und Schüler und ein gelebtes Element von Demokratie in unseren Schulen“, sagte Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin im Kultusministerium, anlässlich der Preisverleihung am 4. Dezember 2015 in Stuttgart. „Engagierte Redakteure regen in ihren Schülerzeitschriften gezielt Diskussionen über schulische, jugendrelevante und gesellschaftliche Themen an. Damit tragen Schülerzeitschriften zur politischen Bildung und Medienkompetenz bei“, betonte sie weiter. Zugleich dankte sie den Lehrkräften für die Unterstützung und Begleitung der Schülerzeitungsredaktionen.

Der erste, zweite und dritte Preis wurde jeweils an fünf Schulen vergeben. In der Jury saßen ein Vertreter des Landesschülerbeirats, der Jugendpresse Baden-Württemberg, des SWR, des Jugendnetzes Baden-Württemberg und Beauftragte der Schülermitverantwortung (SMV). Aus dem Regierungsbezirk Freiburg durften sich diese vier Schülerzeitschriften über eine Auszeichnung freuen:

- 1. Preis: „Wutach-Express“ – Realschule Stühlingen
- 3. Preis: „Treffpunkt“ - Eichendorff-Realschule Gottmadingen
- 3. Preis: „Der KReiSel“ - Karl-Rolfus-Schule am St. Josefshaus Herten
- 3. Preis: „Kollegblock“ - Kolleg St. Sebastian Stegen

Beim Schülerzeitschriftenwettbewerb handelt es sich um den ältesten Wettbewerb des Kultusministeriums. Er besteht seit über 20 Jahren. Und alle Preisträgerinnen und Preisträger dürfen am Schülerzeitschriftenwettbewerb auf Bundesebene teilnehmen.



Quelle: Kultusportal Baden-Württemberg

Schülerzeitschriftenwettbewerb 2016 – Macht mit!



Das Kultusministerium lädt auch in diesem Jahr die Schülerzeitungsredaktionen aller Schulen dazu ein, sich am Schülerzeitschriftenwettbewerb zu beteiligen. Durch diesen Wettbewerb soll die Arbeit der Schülerzeitschriftenredakteurinnen und -redakteure in Baden-Württemberg gefördert werden.

Teilnehmen können alle im Schuljahr 2015/2016 regelmäßig erschienenen Schülerzeitschriften. Jahrbücher der Schulen sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es attraktive Geldpreise. Der Medienpartner Südwestrundfunk wird den Preisträgerredaktionen – wie schon in den vergangenen Jahren – interessante Einblicke in den Arbeitsalltag des SWR ermöglichen.

Die Bewertung der eingesandten Zeitschriften erfolgt im November 2016 durch eine fachkundige Jury nach inhaltlichen und formalen Kriterien getrennt nach Schularten. Die Jury entscheidet darüber, welche Schülerzeitschriften Preise erhalten beziehungsweise welche Zeitschriften für die Teilnahme am bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb gemeldet werden. Für beide Wettbewerbe gelten folgende Bewertungsaspekte:

- Darstellung des Schullebens: Die Schülerzeitung spiegelt Mitverantwortung und Mitgestaltung in der Schule wider;
- Einbeziehung jugendrelevanter Themen im außerschulischen Bereich: Die Schülerzeitung nimmt am Geschehen in der Region, im Land und in der Welt Anteil;
- Interessenvertretung: Die Schülerzeitung berücksichtigt die Interessen und Probleme der Schülerschaft angemessen;
- zielgruppenorientierte Gestaltung in Inhalt, Erscheinungsbild, Sprache, Stil und verschiedenen journalistischen Textformen: Die Schülerzeitung spricht Schülerinnen und Schüler an;
- Argumentationsniveau, Originalität und Kreativität;
- Strukturierung: übersichtliche Themenstruktur, Schwerpunktthemen;
- Layout, grafische Gestaltung, Titelbild.

Im bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb werden darüber hinaus folgende Sonderpreise vergeben:

- „Fallen gelassen – gelassen fallen? Leben mit gesundheitlichen Einschränkungen“ (AOK – Die Gesundheitskasse);
- „Digitale Medien und Schule“ (Joachim-Herz-Stiftung);
- „Ein Satz für eine bessere Gesellschaft“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend);
- „Ideen. Umsetzen. – Der Innovationspreis für Schülerzeitungen“ (Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger);
- „Unter die Lupe genommen – Sicherheit und Gesundheit an der Schule“ (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung);
- „Europa hier bei mir“ (Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland);
- „Hat Deine Schule Mobbing im Griff?“ (Werner-Bonhoff-Stiftung).



Weitere Informationen hierzu sind unter <http://www.schuelerzeitung.de/projekte-und-veranstaltungen/schuelerzeitungswettbewerb/mitmachen/sonderpreise/> erhältlich.

Die Zeitschriften müssen ein Impressum enthalten. Jeweils zwei Exemplare pro Zeitschrift sollten bis zum 19. Oktober 2016 eingegangen sein beim:

Arbeitskreis für Schülermitverantwortung
und Schülerzeitschriften Baden-Württemberg
Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen
Baetznerstraße 92
75323 Bad Wildbad.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden voraussichtlich am 9. Dezember 2016 in einer Feierstunde in Stuttgart geehrt und erhalten die Geldpreise und Urkunden. Dort besteht die Gelegenheit, die preisgekrönten Schülerzeitschriften vorzustellen.



stark.stärker.WIR.

PRÄVENTIONSKONZEPT AN SCHULEN

Diesen Kreis und den Slogan „**stark.stärker.Wir.**“ haben Schülerinnen und Schüler entworfen, die sich für eine gute Schulgemeinschaft und eine gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Schule und durch die Schule einsetzen. „Der Kreis steht für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft. Die Puzzleteile stellen die verschiedenen Menschen dar.“* „Der Name zeigt, dass Wir. gemeinsam am stärksten sind. Es verdeutlicht, dass man zusammen alles schaffen kann.“*

(* Zitate vom Logo- Wettbewerb für Schulklassen 2011; nachzulesen auf den Seiten des Kontaktbüros Prävention)

Dafür macht sich auch der **Landesschülerbeirat** stark. So haben Schulen dank ihrer engagierten Klassensprecherinnen und Klassensprecher und zusammen mit Verbindungslehrern, LehrerInnen für Prävention, SchulsozialarbeiterInnen, Eltern und Lehrerkollegien Ideen und Projekte in einem Gesamtkonzept der Schule verankert, das der **Sucht- und Gewaltprävention und Gesundheitsförderung an ihrer Schule** dient.

Was eure Schule euch so bietet an Erfahrungen, Erlebnissen, Kenntnissen, Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen? Darum geht es bei „stark.stärker.Wir“ Es geht um den Auftrag der Schule, jeden stark genug machen, dass er den Herausforderungen des Lebens gewachsen ist. Die Arbeit an dem Rahmenprogramm **Stark.stärker.Wir** soll das Bewusstsein aller am Schulleben Beteiligten wecken dafür, wie wichtig es ist

- sensibel sich selbst gegenüber zu sein
- sich in andere gut einzufühlen,
- mit Konflikten, Frust, Frustration und Aggression gut umzugehen,
- Entscheidungen bewusst zu treffen und erfolgreich umsetzen zu können.

In jedem Regierungspräsidium in Baden-Württemberg arbeiten Teams von Präventionsbeauftragten. Sie unterstützen auf Anfrage ein Team an der Schule, die Schulleitung, die LehrerInnen dabei, bewährte Prävention an der Schule zu stärken, neue Programme

und außerschulische Partner der Prävention kennen zu lernen und eine Auswahl für die eigene Schule zu treffen.

Präventionsbeauftragte begleiten die Schule somit bei der Umsetzung eines Präventionskonzepts, z.B. indem sie

- bei der Erstellung eines Sozialcurriculums beraten,
- helfen, verschiedene Präventionsinitiativen innerhalb einer Schule zusammenzuführen,
- Pädagogische Tage und Elternabende planen und mitgestalten,
- die Präventionsarbeit an der Schule mit außerschulischen Partnern wie z.B. der Drogenberatungsstelle, der Polizei, den geeigneten Vertretern der Krankenkassen, den Erlebnispädagogen vor Ort zu vernetzen helfen.

Wollt Ihr jetzt mehr darüber wissen, wie eure SMV und wie eure Schule die Prävention und Gesundheitsförderung an eurer Schule mit Leben erfüllen und eure physische und psychische Gesundheit fördern kann?

Weitere Informationen zur Prävention findet Ihr unter der Homepage des Kontaktbüros im Kultusministerium, dort werden aktuelle Informationen und Entwicklungen veröffentlicht: www.kontaktbuero-praevention-bw.de



Als Schüler unterstützt euch außerdem der Landesschülerbeirat.

<http://smv.jugendnetz.de/index.php?id=16>
Inge Oehler, Freiburg; Beatrix Wenzel, Kehl
(Präventionsbeauftragte)

Die Präventionsbeauftragten des Regierungspräsidiums Freiburg arbeiten in Regionalteams und sind wie folgt zu erreichen:

Regierungspräsidium Freiburg,
Abteilung 7, Referat 77
Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald /
Emmendingen
Ortenau
Schwarzwald-Baar / Rottweil
Konstanz / Tuttlingen
Lörrach / Waldshut



Praevention_Abt07@rpf.bwl.de

praeventions-fr@km-bw.et
praevention-og@km-be.net
praevention-vsrfw@km-bw.net
praevention-kntu@km-bw.net
praevention-loewt@km-bw.net

Bezirksarbeitsgemeinschaften (BAG)

Adressen der BAG-Leiterinnen und -Leiter für Sonder-,
Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

Staatliches Schulamt Freiburg

Patrick Moran, BAG-Leiter Sonderschulen
Malteserschule Heitersheim
Jahnstr. 26
79423 Heitersheim
Tel 07634-50 721-0
►E-Mail pmoran@online.de

Dejan Mihajlović, BAG-Leiter
Pestalozzi Realschule Freiburg
Staufener Str.3
79115 Freiburg
Tel 0761-2017543
Fax 0761-2017427
►E-Mail mihajlovic.freiburg@gmail.com

Isabell Simon, BAG-Leiterin
Wentzinger-Realschule Freiburg
Falkenbergerstr. 21
79110 Freiburg
Tel 0761-2017621
Fax 0761-2017998
►E-Mail simon.isabell@googlemail.com

Staatliches Schulamt Donaueschingen

Christian Föhrenbach, BAG-Leiter
Karl-Wacker-Schule
Fürstenbergstr. 17
78166 Donaueschingen
Tel 0771- 92916530
►E-Mail Christian.Foehrenbach@kws-ds.de

Natascha Wolf, BAG-Leiterin
Rektorin der GS Weigheim-Mühlhausen
Mühlhauserstraße 23
78056 Villingen-Schwenningen,
Stadtbezirk Weigheim
Tel 07425-8140
►E-Mail Schulleitung@gs-weigheim.schule.bwl.de

Staatliches Schulamt Konstanz

Lisa Litschko, BAG-Leiterin
Theodor-Heuss-Realschule
Zähringerplatz 1
78464 Konstanz
Tel 07531-89 35-0
Fax 07531-89 35-19
►E-Mail rektorat@theo.konstanz.de
lisalitschko@gmx.de

Simone Kauderer, BAG-Leiterin
Gemeinschaftsschule Steißlingen
Kirchstraße 10
78256 Steißlingen
Tel 07738/9293-61
Fax 07738/ 9293-56
►E-Mail: simone.kauderer@smv-bw.de

Staatliches Schulamt Lörrach

N.N.
N.N.

Staatliches Schulamt Offenburg

Sabine Ben Aissa, BAG-Leiterin
Bildungszentrum Ritter von Buss
Kirchstraße 17 und 18
77736 Zell am Harmersbach
Tel 07835-540 395-0
Fax 07835-540 395-20
►E-Mail Sabine.BenAissa@googlemail.com

N.N.

Auch die von den BAG-Leiter/-innen angebotenen SMV-
Fortbildungen finden sich auf:

LFB-Online

Lehrgangs-Nr. 884 !



**Sabine Ben Aissa,
BAG-Leiterin im Bereich des Staatlichen Schulamtes Offenburg**

Seit sechs Jahren gehöre ich nun schon dem Kreis der BAG-Leiterinnen und Leiter an und freue mich immer wieder auf die netten Begegnungen und den Erfahrungsaustausch unseres kleinen Arbeitskreises.

Zu meinen Aufgaben in dieser Eigenschaft gehört es auch, zweimal im Schuljahr Fortbildungen rund um die SMV-Arbeit im Bereich des Staatl. Schulamtes Offenburg anzubieten. Schön ist es, dass ich hierbei auch von den SMV-Beauftragten Barbara Grimm und Holger Wachtmann des RP Freiburgs unterstützt werde!

Gleichzeitig bin ich auch Verbindungslehrerin am Bildungszentrum Ritter von Buss in Zell am Harmersbach und berate die SMV in vielen Angelegenheiten. Die SMV-Arbeit liegt mir sehr am Herzen, da ich so engagierte Schülerinnen und Schüler in ihren Belangen unterstützen kann!

Zu meiner Person: Ich bin 39 Jahre alt und Mutter eines Sohnes. Wenn ich nicht Englisch und Gemeinschaftskunde unterrichte, bin ich gerne mit dem Rad unterwegs, nähe, lese und singe – oder reise quer durch die Welt!



**Simone Kauderer,
BAG-Leiterin im Bereich des Staatlichen Schulamtes Konstanz**

Mein Name ist Simone Kauderer. Gemeinsam mit Lisa Litschko bin ich seit einem Jahr „BAG-Leiterin“ für den Bereich des Staatlichen Schulamtes Konstanz.

Ich unterrichte an der Gemeinschaftsschule in Steißlingen die Fächer Chemie, Mathematik und Mensch und Umwelt. Seit drei Jahren bin ich Verbindungslehrerin. Besonders Freude macht mir dabei, Schule gemeinsam mit SchülerInnen weiterzuentwickeln und den Demokratiedanken zu stärken.

Als „BAG-Leiterin“ ist es mir wichtig, VerbindungslehrerInnen und SchülersprecherInnen aller Schulformen zu unterstützen. Durch die Weiterentwicklung der Fortbildungen und Ausprobieren neuer Kommunikationsformen erhoffe ich mir, die wichtige SMV-Arbeit weiter zu stärken.



**Isabell Simon,
BAG-Leiterin im Bereich des Staatlichen Schulamtes Freiburg**

Liebe SchülerInnen, liebe KollegInnen,
mein Name ist Isabell Simon und ich lebe mit meiner Familie in Freiburg. An der PH-Freiburg habe ich Geschichte, Gemeinschaftskunde und Mathematik studiert. Seit 2003 unterrichte ich an der Wentzinger-Realschule in Freiburg und betreue seit drei Jahren als Verbindungslehrerin die SMV unserer Schule. Zusammen mit meinem ehemaligen Kollegen Dejan Mihajlovic bin ich seit dem Schuljahr 2016/2017 SMV-BAG Leiterin im Staatlichen Schulamt Freiburg.

Als Verbindungslehrerin beeindruckt es mich immer wieder, wie sich unsere SchülerInnen aktiv und verantwortungsvoll für ihre Schule einsetzen, wie sie kleine und große Projekte planen und durchführen und in den Stufenversammlungen gemeinsam mit den SchülerInnen der ganzen Stufe aktiv ihre Schule mitgestalten. Mir ist es sehr wichtig, dass unsere SchülerInnen gehört und ihre Anliegen ernst genommen werden und dass ihre Arbeit über die Gestaltung von Partys hinaus reicht. Eine gute Schule kann nach meiner Ansicht nur im gemeinsamen Austausch zwischen allen am Schulleben Beteiligten gelingen. Ich freue mich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit. Ihre und Eure Isabell Simon



Natascha Wolf,
BAG-Leiterin im Bereich des Staatlichen Schulamtes Donaueschingen

„Nicht weil die Dinge schwierig sind, wagen wir sie nicht, sondern weil wir sie nicht wagen, sind sie schwierig.“

Als BAG-Leiterin im Bereich des Staatlichen Schulamtes Donaueschingen bin ich seit 2004 tätig. Ich sehe die SMV-Arbeit als ein sehr wichtiges und elementares Element im schulischen Leben an, bei der Kinder grundlegende Fähigkeiten wie Teamarbeit, demokratisches Handeln, Präsentieren und Darstellen erlernen und durch ihre konkrete Mitbestimmung Schulen selbst erleben und gestalten können.

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Meine Hobbys sind Rad fahren, saunieren und Sport in vielen Bereichen. Seit dem Schuljahr 2015/16 leite ich eine kleine Grundschule und bin zudem Klassenlehrerin einer 3.Klasse, in der ich Deutsch, Mathematik und MNK unterrichte.

„Nicht weil die Dinge schwierig sind, wagen wir sie nicht, sondern weil wir sie nicht wagen, sind sie schwierig.“

Meine Zukunftsvision ist, dass auch die Grundschulen sich auf den Weg machen, mit den Schülern im Klassenrat zu wirken und es auch dort durch die Einsetzung von Klassensprechern und Schülersprechern eine lebendige SMV gibt, die an der Schule mitgestalten können.



Dejan Mihajlović,
BAG-Leiter im Bereich des Staatlichen Schulamtes Freiburg

Ich bin seit zwölf Jahren Verbindungslehrer und habe in dieser Zeit an drei Schulen wertvolle Erfahrungen sammeln können, die ich gerne in der regionalen SMV-Arbeit einbringen möchte. Meine Schwerpunkte liegen bei der („echten“) Beteiligung von Schüler*innen an Schulprozessen und neuen Medien bzw. Social Media. Dabei verfolge ich u.a. Antworten auf die Frage »Wie können neue Medien bzw. soziale Netzwerke Demokratie fördern und fordern?«. Die Vernetzung engagierter Schüler*innen und Lehrer*innen ist dabei eine davon und auch gleichzeitig meine Aufgabe als BAG-Leiter. Wer mehr über mich und meine Arbeit erfahren möchte, erhält weitere Einblicke auf meinen SMV-Blog: <https://smvlehrer.wordpress.com>

Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit euch und hoffe einen Beitrag dazu leisten zu können, dass Demokratie lernen nicht nur auf der Schulhomepage steht, sondern auch gelebt wird.



Christian Föhrenbach,
BAG-Leiter im Bereich des Staatlichen Schulamtes Donaueschingen

Hallo, ich bin Christian Föhrenbach,

bin 44 Jahre alt und wohne in VS-Villingen. Nach vielen Jahren an der Werkrealschule bin ich vor 4 Jahren in den Sonderpädagogischen Schulbereich gewechselt und bin jetzt Lehrer an der Karl-Wacker-Schule in Donaueschingen, ein SBBZ mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. Ich freue mich, nach einer kurzen, beruflich bedingten Pause, wieder in den SMV-BAG Bereich einzusteigen.

Tandem-Fortbildungen 2016/2017 der Bezirksarbeitsgemeinschaften („BAG“)

Die Lehrgangsnummern in lfb-online sind noch nicht bekannt; die Fortbildungen werden in der Fortbildungslandkarte der Staatlichen Schulämter zu finden sein. Außerdem werden die Schulämter per Email mit Angabe der Lehrgangsnummer über die Fortbildungsinhalte informieren. Die meisten Fortbildungen sind für Tandem-Teams aus Schülersprechern*innen und Verbindungslehrern*innen konzipiert. Bei Fragen stehen jederzeit die SMV-Beauftragten des RP Freiburg für Real-/ Haupt-/ Werkreal-/Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogische Einrichtungen, Barbara Grimm (barbara.grimm@smv-bw.de), Simone Kauderer (simone.kauderer@smv-bw.de) und Holger Wachtmann (holger.wachtmann@smv-bw.de), zur Verfügung.

Datum	Regierungspräsidium Freiburg Bereich (SSA)	Schulart	Ort der Tagung	Thema	SMV- Beauftragte Barbara Grimm Simone Kauderer, Holger Wachtmann
Mi, 19.10.2016 halbtägig	SSA Freiburg LG-Nr. 88464434	Sonderpädagogische Einrichtungen	SBBZ Malteserschule Heitersheim	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	B. Grimm / BAG-Leiter P. Moran E-Mail: pmoran@online.de
Mi, 09.11.2016 ganztäglich	SSA Lörrach	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Montfort-Real-schule 79669 Zell im Wiesental	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	B.Grimm / H. Wachtmann
Mi, 16.11.2016 ganztäglich	SSA Donaueschingen	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Karl-Brachat-Real-schule VS-Villingen	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	Barbara Grimm / BAG-Leiterin N. Wolf / BAG-Leiter Christian Föhrenbach E-Mail: schulleitung@gs-weigheim.schule.bwl.de Christian.Foehrenbach@kws-ds.de
Mi, 16.11.2016 ganztäglich	SSA Konstanz	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Landratsamt Konstanz Großer Sitzungssaal	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	H. Wachtmann / S. Kauderer / BAG-Leiterin L. Litschko E-Mail: lisalitschko@gmx.de
Mi, 23.11.2016 ganztäglich	SSA Freiburg	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Lessing-Realschule Freiburg	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	H. Wachtmann / BAG-Leiterin I. Simon / BAG-Leiter D. Mihajlovic E-Mail: mihajlovic.freiburg@gmail.com simon.isabell@gmail.com
Mi, 23.11.2016 ganztäglich	SSA Offenburg	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Theodor-Heuss-Realschule Offenburg	„SMV kompakt – für Einsteiger und Fortgeschrittene!“	B.Grimm / BAG-Leiterin S.Ben Aissa E-Mail: Sabine.BenAissa@googlemail.com
Mi, 01.02.2017 ganztäglich	SSA Lörrach	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Werkrealschule 79774 Albbruck	Vom Klassenrat zur Schulkonferenz - echte Mitgestaltung an der Schule	B. Grimm / H. Wachtmann
Mi, 08.02.2017 ganztäglich	SSA Freiburg	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Haus der Jugend Uhlandstraße Freiburg	BARCAMP - ECHTE MITBESTIMMUNG in der Schule	B. Grimm / BAG-Leiterin I. Simon / BAG-Leiter D. Mihajlovic E-Mail: mihajlovic.freiburg@gmail.com simon.isabell@gmail.com
Mi, 08.02.2017 ganztäglich	SSA Donaueschingen	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Realschule am Deutenberg, VS-Schwenningen	Vom Klassenrat zur Schulkonferenz - echte Mitgestaltung an der Schule	H. Wachtmann / BAG-Leiterin N. Wolf / BAG-Leiter Christian Föhrenbach E-Mail: schulleitung@gs-weigheim.schule.bwl.de Christian.Foehrenbach@kws-ds.de
Mi 15.02.2017 ganztäglich	SSA Offenburg	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Theodor-Heuss-Realschule Offenburg	Vom Klassenrat zur Schulkonferenz - echte Mitgestaltung an der Schule	B. Grimm / BAG-Leiterin S. Ben Aissa E-Mail: Sabine.BenAissa@googlemail.com
Mi, 15.02.2017 ganztäglich	SSA Konstanz	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaftsschule/Sonderpädagogische Einrichtungen	Landratsamt Konstanz Großer Sitzungssaal	Vom Klassenrat zur Schulkonferenz - echte Mitgestaltung an der Schule	H. Wachtmann / S. Kauderer / BAG-Leiterin L. Litschko E-Mail: lisalitschko@gmx.de

Fortbildungsangebote



der SMV-Beauftragten

für allgemeinbildende
Gymnasien

für Haupt-, Werkreal-, Real-,
Gemeinschaftsschulen,
Sonderpädagogische Bildungs-
und Beratungszentren



Inhaltliche Hinweise und auch aktuelle Änderungen und Zusatzangebote unter www.smv-rpf.de

... für Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschaftsschulen, für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren sowie teilweise auch für Grundschulen

Um Eurer Schülermitverantwortung ein gutes und erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen, haben sich innerhalb eines jeden Schulamtsbereichs sogenannte Bezirksarbeitsgemeinschaften („BAGen“) gebildet, die jeweils von einem bis zwei ebenso kompetenten wie erfahrenen Verbindungslehrkräften geleitet werden. Diese „SMV-BAG-Leiter“ sind gerne Ihre und Eure regionalen Ansprechpartner. Sie führen in Zusammenarbeit mit den SMV-Beauftragten Frau Grimm und Herr Wachtmann mindestens zwei ganztägige BAG-Fortbildungen für Tandem-Teams (Schülersprecher und Verbindungslehrer) pro Schuljahr durch.

Der Besuch einer solchen BAG-Fortbildung lohnt sehr. Ihr lernt SMV-Aktive anderer Schulen kennen, auch Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer schätzen den Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen. Das Erarbeiten verschiedener SMV-Themen und Konzepte macht nicht nur Spaß, sondern bringt auch Eure und Ihre schulische SMV-Arbeit weiter... also nichts wie hin zur nächsten BAG-Fortbildung! Für Fragen aller Art stehen die jeweiligen BAG-Leiterinnen und BAG-Leiter und die SMV-Beauftragten für Haupt-, Real-, Werkreal- und Gemeinschaftsschulen sowie für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren des RP Freiburg sehr gerne zu Eurer und Ihrer Verfügung!

... für Berufliche Schulen

Für Schülersprecherinnen und Schülersprecher findet dieses Schuljahr im November eintägige Fortbildungen statt. Am 09. November 2016 können Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Regionen „Schwarzwald und Bodensee“ in Radolfzell am Bodensee, Schülerinnen und Schüler aus Schulen der „Rheinschiene“ in Freiburg am 16. November 2016 sich über SMV-Aktivitäten austauschen, sich vernetzen und sich mit speziellen Fragen rund um das Thema SMV beschäftigen und hierzu Lö-

sungsansätze erarbeiten. Ziel dieser Fortbildungen ist es, die SMV-Arbeit an der eigenen Schule weiterzuentwickeln. Weitere Hinweise, auch zum Anmeldeweg finden sich unter www.smv-rpf.de.

Im Frühjahr 2017 führen wir zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung ein zweitägiges Seminar für Teams aus Schülern und Verbindungslehrern durch. Die Veranstaltung dient zum einen der Einführung in die SMV-Arbeit von neu gewählten Verbindungslehrern und Schülersprechern, zum anderen bietet sie Gelegenheit, sich über die Erfahrungen in der SMV-Arbeit auszutauschen und diese zu diskutieren. Des Weiteren werden wichtige Impulse zu einem Schwerpunktthema von Experten der Landeszentrale für politische Bildung gegeben, die für eine gelungene SMV-Arbeit an der eigenen Schule hilfreich sein sollen. Ort und Zeitpunkt in Kürze unter www.smv-rpf.de

... für allgemeinbildende Gymnasien

Für Schülersprecherinnen und Schülersprecher und/oder andere SMV-Aktive bieten wir regionale SMV-Treffen an. Hier berichten die Teilnehmer aus ihrer SMV-Arbeit, stellen Fragen und beraten neu gewählte SMV-Mitglieder. Die SMV-Beauftragten informieren über Grundlagen der SMV-Arbeit, Finanzierungsmöglichkeiten und die verfügbaren Informationsquellen im Internet. Darüber hinaus wird bei dem Treffen ein SMV-Schwerpunktthema erarbeitet. Themen- oder / und Gestaltungswünsche können gerne (möglichst frühzeitig) an sabine.kok@smv-bw gerichtet werden.

Die regionalen SMV-Treffen finden am 9. November 2016 am Oken-Gymnasium Offenburg, am 23. November 2016 am Gymnasium Engen, am 30. November 2016 am Kepler-Gymnasium Freiburg und am 7. Dezember 2016 in Villingen am Gymnasium am Hoptbühl statt. Weitere Hinweise, auch zum Anmeldeweg finden sich unter www.smv-rpf.de.

In der Jugendherberge Villingen treffen sich vom 15. bis zum 16. Februar 2017 SMV-Teams (Verbindungslehrer und SMV-Aktive), die neue Herausforderungen suchen und sich mit anderen Aktiven über SMV-Projekte austauschen wollen, zum SMV-Workshop „Markt der Möglichkeiten“ (LG 88468137). Die Berichte der Schulen aus ihrer SMV-Arbeit bieten ausreichend Gelegenheit, Fra-

gen zu stellen oder selbst wertvolle Tipps zu geben. Je nach Interesse der Teilnehmer werden in einer Workshoprunde unterschiedliche Themen aus der SMV-Arbeit vertieft.

LG 88470052: SMV-Zukunftswerkstatt in Buchenbach (zweitägig) für SMV-Teams bestehend aus zwei Schülervertretern und einer Verbindungslehrkraft – Gymnasien und Berufliche Schulen, andere Schularten nach Rücksprache

Am 8. und 9. März 2017 findet wieder unsere von den UN ausgezeichnete SMV-Zukunftswerkstatt statt. Hier

bietet sich den SMV-Teams die Möglichkeit, sich kreativ und gemeinsam den Herausforderungen in der globalisierten Welt zu stellen. Die Teilnehmer entwickeln im Studienhaus Wiesneck konkrete SMV-Projekte, die sie an der eigenen Schule erfolgreich realisieren können. Genauer siehe bitte: Lfb-online LG 88470052 und www.smv-rpf.de.

Siehe hierzu: Bericht der Deutschen Schule Genf von der Zukunftswerkstatt 2016 in diesem Heft.



Aktuelle Änderungen und Zusatzangebote auf LFB-online und unter www.smv-rpf.de

Raum für Notizen



Pinnwand SMV-Fortbildungen

Fortbildungen 2016-17 -
Real-/Haupt-/Werkreal-/
Gemeinschaftsschule und
sonderpädagogische Einrichtungen

Tandemfortbildungen der Bezirksarbeitsgemein- schaften

siehe Seite 60.

LG 88470052
SMV-Zukunftswerkstatt
am 08./09. Mai 2017

Für Teams aus Gymnasien und Be-
ruflichen Schulen, bestehend aus
zwei SMV-aktiven Schülern und
einer Verbindungslehrkraft
Studienhaus Wiesneck, Buchen-
bach bei Freiburg

Fortbildungen 2016-17 - Gymnasien
Markt der Möglichkeiten
- Tagung für SMV-Teams

88468137 -> Jugendherberge
Villingen am 15.02.2017 &
16.02.2017

Fortbildungen 2016-17 - Gymnasien
**Regionales SMV-Treffen für
Schülervertreter**

88468148 -> Oken-Gymnasium Offenburg
am 09.11.2016

88468133 -> Gymnasium Engen
am 23.11.2016

88468130 -> Kepler-Gymnasium Freiburg
am 30.11.2016

88468131 -> Gymnasium am Hoptbühl
Villingen am 07.12.2016

Fortbildungen 2016-17 -
Berufliche Schulen

Tandemworkshop für SMV-Teams

88468134 -> Studienhaus Wiesneck
Datum in Kürze unter smv-rpf.de

Fortbildungen 2016-17 -
Berufliche Schulen
**Fortbildung für
Schülersprecher/-innen**

88468138 -> Mettnau-Schule
Radolfzell am 09.11.2016

88468136 -> Max-Weber-Schule
Freiburg am 16.11.2016

Die SMV-Fortbildungsangebote für
Schülerinnen und Schüler und Hin-
weise zum Anmeldeweg werden den
Schulen im Laufe des Schuljahrs per
Mail mitgeteilt. Alle diesbezüglichen
Hinweise und Formulare finden Sie
auch auf unserer SMV-Homepage

smv-rpf.de



Achten Sie auf die Ausschreibungen
auf LFB-Online. Die Anmeldung für
Lehrerinnen und Lehrer ist nur auf LFB-
Online möglich. Beachten Sie auch,
dass auf LFB-Online im Laufe des Schul-
jahres zusätzliche, hier nicht genannte
Veranstaltungen angeboten werden.

LFB-Online
Lehrgangs-Nr. 884



Schülermitverantwortung in Baden-Württemberg im Internet



Information der SMV-Beauftragten auf der SMV-Homepage

Auf dieser Seite stellen die SMV-Beauftragten der Regierungspräsidien Informationen rund um die SMV für alle Schulaktiven bereit. Hier findet man u. a. die Adressen der Ansprechpartner der Schulaufsicht oder Projekte und Bilder von SMV-Veranstaltungen. Auch die SMV-Bücher, die SMV-Schriften der Regierungspräsidien und die „SchulNews online“ des Kultusministeriums können über diese Seite bestellt oder heruntergeladen werden.

www.smv-bw.de



Regionale Informationen für den Regierungsbezirk Freiburg

Regionale Fortbildungen und Treffen für Schülersprecherinnen und Schülersprecher und für SMV-Teams mit den benötigten Anmeldeformularen, sowie auch das Archiv des Freiburger Newsletters finden interessierte Schüler und Lehrkräfte unter der Adresse:

www.smv-rpf.de

LSBR-Homepage



Der Landesschülerbeirat betreibt eine eigene Internetseite, um den Informationsfluss zwischen der Basis und dem gewählten Gremium zu intensivieren. Wer erfahren möchte, womit sich die Schülervvertretung beschäftigt, kann die aktuellen Entwicklungen online nachlesen oder den Newsletter abonnieren.

www.lsbr.de



Schülerzeitschriften

Auf der SMV-Homepage finden Redakteure von Schülerzeitschriften wertvolle Hinweise zum Thema. Besonders wichtig ist die Adresse für die Teilnahme am Landeswettbewerb.

www.smv.bw.schule.de/zeitung

Simone Kauderer, unsere neue SMV-Beauftragte

Das bin ich!

(Eintrag in das „Freundebook“)



Name: Simone Kauderer

Wohnort: Radolfzell

Stempelzeichen: Zwilling

Lehrerin an: GMS Steißlingen

Lieblingsfächer: Chemie, Biologie,

Mathematik und Mensch und

Umwelt

Am besten zu erreichen unter: _____

Simone.Kauderer@smv-bw.de

Das mache ich mit Begeisterung:

kreative Betätigungen, soziale Kontakte pflegen, Projekte

entwickeln und durchführen und Organisationen

Das mag ich lieber

- Actionfilm oder Liebesfilm
 Gummibärchen oder Schokolade
 Joggen oder Radfahren
 Hunde oder Katzen
 Sprachen oder Naturwissenschaften
 Unterricht vorbereiten oder
Klassenarbeiten korrigieren
 Relaxen oder SMV-Arbeit

Als SMV-Beauftragte wünsche ich mir:
Begeisterung für die SMV-Arbeit
weiterzugeben, BAG-LeiterInnen
und VerbindunglerhrerInnen zu
unterstützen und SMV-Arbeit an
Gemeinschaftsschulen weiter zu
fördern.

Besonders gut gefällt mir an
der SMV-Arbeit:

- ❖ Zusammenarbeit mit
SchülerInnen ohne
Leistungsdruck
- ❖ SchülerInnen zu
erleben, die über sich
„hinauswachsen“
- ❖ Schulalltag mit
SchülerInnen zu
verändern
- ❖ Demokratiegedanke in
der Schule zu fördern

Die SMV-Beauftragten

*... sind für euch da – für eure Fragen,
Wünsche, Anregungen*



Ansprechpartner der SMV in der
Abteilung Schule und Bildung

StD Peter Rauls

Referent für Schülermitverantwor-
tung und Demokratiepädagogik
(alle Schularten),
Referat 77

Information und Beratung
rund um Angelegenheiten der
Schülermitverantwortung und
Demokratiepädagogik

Bertoldstraße 43
79098 Freiburg

Tel. 0761-208-1444
dienstags – donnerstags
und nach Vereinbarung
E-Mail: peter.rauls@rpf.bwl.de



Barbara Grimm
SMV-Beauftragte für Haupt-,
Werkreal-, Real- und Gemein-
schaftsschulen und Sonderpäda-
gogische Bildungs- und Beratungs-
zentren
Max-Planck-Realschule
Südring 9
79189 Bad Krozingen

Tel. 07633 92790
Fax 07633 927911
►E-Mail:
barbara.grimm@smv-bw.de

Holger Wachtmann
SMV-Beauftragter für Haupt-,
Werkreal-, Real- und Gemein-
schaftsschulen und Sonderpäda-
gogische Bildungs- und Beratungs-
zentren
Emil-Gött-Schule
Kirchhofweg 9
79108 Freiburg

Tel. 0761 201 7512
►E-Mail:
holger.wachtmann@smv-bw.de

Kerstin Fallner
SMV-Beauftragte für
Berufliche Schulen

Max-Weber-Schule
Fehrenbachallee 14
79106 Freiburg

Tel. 0761 201 7801
Fax 0761 283868
►E-Mail:
kerstin.faller@smv-bw.de

Marco Junge
SMV-Beauftragter für Beruf-
liche Schulen

Mettnau-Schule
Scheffelstraße 39
78315 Radolfzell

Tel. 07732 94420
Fax 07732 944299
►E-Mail:
marco.junge@smv-bw.de

Simone Kauderer
SMV-Beauftragter für Haupt-,
Werkreal-, Real- und Gemein-
schaftsschulen und Sonderpäda-
gogische Bildungs- und Beratungs-
zentren
Gemeinschaftsschule Steißlingen
Kirchstraße 10
78256 Steißlingen

Tel. 07738/9293-61
Fax 07738/ 9293-56
►E-Mail:
simone.kauderer@smv-bw.de

Rolf Benda
SMV-Beauftragter für allgemein
bildende Gymnasien

Kreisgymnasium
Südring 5
79189 Bad Krozingen

Tel.07633 95802-0
Fax: 07633 95802-20
►E-Mail:
rolf.benda@smv-bw.de

Sabine Kok
SMV-Beauftragte für allgemein
bildende Gymnasien

Marie-Curie-Gymnasium
Giersbergstraße 33
79199 Kirchzarten

Tel: 07661 90964100
►E-Mail:
sabinekok@smv-bw.de

Steffen Breinlinger
SMV-Beauftragter für allge-
mein bildende Gymnasien

Leibniz-Gymnasium
Heerstraße 140
78628 Rottweil

Tel: 0741 15117
►E-Mail:
steffen.breinlinger@smv-
bw.de

DIE REDAKTION DANKT ALLEN
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN,
ELTERN, LEHRERINNEN UND
LEHRERN, DIE ALS GASTAUTOREN
FÜR SMV-AKTUELL 2016/17
TÄTIG WAREN.



WIR WÜNSCHEN ALLEN
EIN ERFOLGREICHES UND AKTIVES
SCHULJAHR!

MACH MIT :-)